Bayerisches
Ärzteblatt
9

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 71. Jahrgang • September 2016

S3-Leitlinie: Die atraumatische Femurkopfnekrose des Erwachsenen

Blick über Ländergrenzen

Interessenkonflikte

Unbeobachtet im Internet, gibt‘s das noch?

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

* Quelle: Leserumfrage facit Marketing-Forschung

www.cantus-media.com

Kontakt Stellenanzeigen: Anzeigenannahme 089/55241-245, kleinanzeigen@atlas-verlag.de
Kontakt zur Leserschaft: Stefanie Beinl 089/55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de

atlas Verlag GmbH

***Sommer-Gespräch 2016 im Ärztehaus Bayern** – Dem unbeständigen Wetter trotzten die rund 150 Gäste am Abend der Sommergespräche in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Ende Juli. Die alljährliche Veranstaltung bot Gelegenheit für den politischen Austausch und die Kontaktpflege. Präsident Dr. Max Kaplan freute sich besonders über den Besuch der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml: „Für einen konstruktiven Austausch bietet dieser Abend eine optimale Gelegenheit." So wandte sich Kaplan in seiner Begrüßung direkt an das Staatsministerium. Bei der Entwicklung des Entwurfs für ein bayerisches Krebsregistergesetz habe man die BLÄK bislang außen vorgelassen. „Künftig wünschen wir uns, geht es um die ureigenen Belange von Ärztinnen und Ärzten, ein deutliches Mitspracherecht", so Kaplan.*

Sophia Pelzer (BLÄK)

Das Bayerische Ärzteblatt vom September 1966

BAYERISCHES ÄRZTEBLATT

10. Bayerischer Ärztetag in Bad Wiessee

Aus der Kuranstalt der Landesversicherungsanstalt (LVA) Unterfranken berichtet Medizinaldirektor Dr. Dr. phil. h. c. Peter Beckmann über die Übungsbehandlung als Therapie bei Krankheiten durch Bewegungsmangel. Es wird über die Entwicklung der Übungsbehandlung interner Krankheiten und dafür neu eingerichtete Krankenanstalten in Bayern berichtet und auf prinzipielle Unterschiede zwischen dieser Übungsbehandlung und Sport eingegangen. Die internistische Übungsbehandlung müsse mit einer individuellen unter Umständen hemmenden Affektbeeinflussung verbunden sein, durch die sie sich vom Sport unterscheide. Durch das Interesse einiger Landesversicherungsanstalten in Bayern konnte die internistische Übungsbehandlung wesentlich gefördert werden.

Weitere Themen: Stellungnahme des Deutschen Städtebundes zur Leibeserziehung in den Schulen; Rehabilitation und Sportmedizin; Schutzimpfung gegen Wundstarrkrampf; Teilbauauftrag für das Münchner Großklinikum; Schwerwiegender Mangel an Ärzten und Sanitätspersonal in der Welt; Schlaf und Träume; Salzburger Festspiel-Impressionen 1966; Parken während dringender Krankenhausbesuche; Kinderlähmung in Bayern.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach dem Sommer, der ein bisschen „ein grün angestrichener Winter" war (frei nach Heinrich Heine), hat die Redaktion eine umfangreiche September-Ausgabe zusammengestellt. Zusätzlich gibt es den Tätigkeitsbericht der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) für das Berichtsjahr 2015/16 in der Online-Version.

Im medizinischen Titelthema stellen Dr. Stephan Reppenhagen et al. die „S3-Leitlinie: Die atraumatische Femurkopfnekrose des Erwachsenen" vor. Die Therapie der Hüftkopfnekrose, die überwiegend bei Männern im mittleren Alter auftritt, stellt eine große Herausforderung dar, da die Pathogenese dieser Erkrankung nicht völlig geklärt scheint. Durch die richtige Beantwortung der Fortbildungsfragen können Sie hier wieder CME-Punkte erwerben.

In weiteren Beiträgen berichten wir über eine ganze Reihe von Tagungen, wie etwa über die 93. Jahrestagung der bayerischen Chirurgen im Klinikum München-Großhadern, über den Festakt anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualität in der ärztlichen Versorgung (BAQ), über die 62. Konsultativtagung deutschsprachiger Ärzteorganisationen am Tegernsee oder über die 16. Jahrestagung der bayerischen Transplantationsbeauftragten im Landtag. Außerdem informieren wir Sie bereits heute über den 75. Bayerischen Ärztetag in Schweinfurt sowie zahlreiche berufspolitische und medizinische Termine, wie beispielsweise „Durchstarten mit der BLÄK", „Ärzte und Selbsthilfe im Dialog – Diagnose: Brustkrebs. Prognose: Leben!" oder Bayerischer Fortbildungskongress.

In der Ethik-Serie geht es um Interessenkonflikte, der medizinhistorische Beitrag befasst sich mit „Lytta versicatoria" und „Unbeobachtet im Internet, gibt's das noch?" lautet diesmal der Titel unserer Surftipps.

Ihnen wünsche ich einen guten Start nach der Sommerpause.

Herzliche Grüße

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Inhalt

© Axel Kock – fotolia.de

Titelthema

416 Reppenhagen u. a.: S3-Leitlinie – Die atraumatische Femurkopfnekrose des Erwachsenen
421 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

411 Kaplan: Terror, Amoklauf und die ärztliche Schweigepflicht

Blickdiagnose

413 Strohmeier u. a.: Daran denken – Pomadenkrusten

BLÄK informiert

423 75. Bayerischer Ärztetag in Schweinfurt – Tagesordnung
424 Nedbal: Faszination Chirurgie – Leidenschaft mit Perspektive
425 Pelzer: 20 Jahre BAQ
426 Nedbal: Blick über Ländergrenzen

BLÄK kompakt

428 Pelzer: Examensfeier an der Technischen Universität München (TUM)
428 Müller: Wundbotulismus
429 5. Internationaler IPPNW-Kongress
429 Estler: Elektronischer Arztausweis – Antragsstellung jetzt!
429 Seider: „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“
429 „Durchstarten mit der BLÄK“
430 Medizin und Menschlichkeit
430 Nedbal: Organspende im Aufwind?
430 Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin im neuen Format
431 Ärzte und Selbsthilfe im Dialog – „Diagnose: Brustkrebs. Prognose: Leben!“
431 7. Bayerisches Forum für Patientensicherheit
432 Tätigkeitsbericht der BLÄK 2015/16

Varia

443 Meinungsseite
Benecke: Bloß keine Einzelkämpfer mehr
444 Ethik in der Medizin
Klemperer: Interessenkonflikte
447 Medizingeschichte
Ruisinger
448 Surftipps
Batschkus: Unbeobachtet im Internet, gibt´s das noch?
452 Leserbriefe
453 Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Rubriken

409 Editorial
414 Panorama
428 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2016
432 Auflösung des Silbenrätsels aus Heft 7-8/2016
432 Kreuzworträtsel
434 Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
439 Bayerischer Fortbildungskongress 2016 in Nürnberg
450 Personalia
454 Feuilleton
456 Glosse
457 Kleinanzeigen
480 Impressum

75. Bayerischer Ärztetag in Schweinfurt

62. Konsultativtagung der deutschsprachigen Ärzteorganisationen am Tegernsee.

Tätigkeitsbericht der BLÄK 2015/16

Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK

Terror, Amoklauf und die ärztliche Schweigepflicht

Die bislang bekannt gewordenen Hintergründe der schrecklichen Bluttaten von Würzburg, München und Ansbach dürfen nicht zu vorschnellen rechtlichen Entscheidungen verleiten, wie etwa einer möglichen Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht. Die ärztliche Schweigepflicht ist ebenso wie das Selbstbestimmungsrecht über höchstpersönliche Daten ein hohes Gut und für alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland ein Menschenrecht. Nach dem Berufsrecht der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) haben Ärztinnen und Ärzte über das, was ihnen in ihrer Eigenschaft als Arzt anvertraut oder bekannt geworden ist – auch über den Tod des Patienten hinaus – zu schweigen (§ 9 Berufsordnung für die Ärzte Bayerns). Gemäß § 203 Strafgesetzbuch (StGB) können Ärzte sogar zu Freiheitsstrafen verurteilt werden, wenn sie ihre Schweigepflicht verletzen. Ärzte dürfen jedoch Auskunft geben, wenn sie von der Schweigepflicht entbunden worden sind oder soweit die Offenbarung zum Schutz eines „höherwertigen Rechtsgutes" erforderlich ist. Wann dies den Bruch der Schweigepflicht rechtfertigt, kann nur aufgrund der konkreten Umstände des Einzelfalls unter Zugrundelegung der Vorschrift des § 34 StGB über den „rechtfertigenden Notstand" entschieden werden. Wir können aber davon ausgehen, dass das Interesse an der Abwehr konkreter „Gefahren für Leib, Leben oder Gesundheit" höherwertig gegenüber dem Geheimhaltungsinteresse des Patienten ist. Allerdings ist ein Arzt auch insoweit erst dann zur Offenbarung von Informationen berechtigt, wenn er ganz konkrete Anhaltspunkte hat, dass der Patient eine entsprechende Gefahrensituation herbeiführen wird. Erforderlich ist in beiden Fällen jedoch, dass der Arzt vorher auf den Patienten ohne Erfolg eingewirkt hat, um ihn von der Herbeiführung der Gefahrensituation abzuhalten. Hier ist auch die Voraussetzung für die Straflosigkeit der „Nichtanzeige geplanter Straftaten" (§ 139 StGB) zu erwähnen. Demnach ist ein Arzt unter ganz bestimmten Voraussetzungen nicht verpflichtet anzuzeigen, was ihm in dieser Eigenschaft anvertraut worden ist. Mit diesem „Privileg" ist natürlich eine große Verantwortung verbunden, diese zu tragen ist aber nun mal eine ärztliche Aufgabe.

Rechtsgüterabwägung

Die Frage, ob nicht jemand, der sich intensiv und professionell mit der Psyche eines späteren Täters befasst hat, das Unglück vorhersehen und verhindern hätte können, beschäftigt derzeit unsere Gesellschaft; sie darf aber nicht auf dem Umweg über die ärztliche Schweigepflicht beantwortet werden. Dem Bruch der ärztlichen Schweigepflicht geht eine schwierige, situationsbezogene Rechtsgüterabwägung voraus. Die ärztliche Schweigepflicht ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen, die an psychischen Störungen leiden, einen Arzt aufsuchen, weil sie sich nicht vor Stigmatisierungen oder Anzeigen fürchten müssen. Kann sich der Patient nicht mehr sicher sein, wird er eine ärztliche Behandlung umgehen oder wesentliche Informationen für die Diagnosestellung dem Arzt vorenthalten. Damit ist niemandem geholfen – weder dem Patienten noch unserer Bevölkerung.

Prävention

Amokläufer weisen kein typisches Persönlichkeitsprofil auf und planen ihre Taten meist langfristig, wobei die Täter in ihrem sozialen Umfeld häufig Spuren hinterlassen, auch wenn diese in Familie, Schule, Arbeit und Arztpraxis womöglich erst zu spät erkannt bzw. falsch interpretiert werden. Hier gilt es einzuhaken: Das soziale Umfeld, das gesamte Netzwerk an Bezugspersonen in Schule und Beruf sind hier gefordert, aufmerksam zu sein. Gerade in den Sektoren Soziales, Bildung und Gesundheit müssen wir für mehr Information und Aufklärung sorgen. Das betrifft die schulpsychologische Versorgung ebenso wie die psychotherapeutische und psychiatrische Versorgung von Flüchtlingen in ihren Einrichtungen. Es gibt Leitlinien und es gibt Risikofaktoren, wie Zurückgezogenheit, aggressive Bemerkungen, abgebrochene Freundschaften und vieles mehr. Wir Ärztinnen und Ärzte sind Schlüsselpersonen, um Anzeichen für Gewalt zu erkennen und zu diagnostizieren. Damit haben wir die Chance, frühzeitig für die betroffenen Patienten, geeignete Interventionen und notwendige Therapien einzuleiten bzw. diese vorzunehmen. Die Prävention beginnt auch hier, wie überall, möglichst früh. Bereits der Entsozialisierung unserer Kinder durch das Verharren am Smartphone und am Laptop in der virtuellen Welt, verbunden mit zum Teil gewaltverherrlichenden Computerspielen müssen wir durch tradierte Kommunikation und dem Aufbau eines sozialen Netzwerkes begegnen. Die reale Welt muss die virtuelle wieder als solche erscheinen lassen.

Auch die Berichterstattung quasi in Echtzeit in den sozialen Medien ist problematisch, so nachvollziehbar das drängende Bedürfnis der Menschen danach ist, birgt es leider auch das Risiko, Nachahmungstaten zu fördern und zudem die Fahndungs- und Ermittlungsarbeit der Polizei zu konterkarieren.

In der Debatte über Sicherheit im öffentlichen Raum geht es prinzipiell um die Balance zwischen Sicherheit und Freiheit. Deshalb keine Überreaktion! Eine Erhöhung der Sicherheitsmaßnahmen ist sicherlich wichtig, doch auch hier muss die Verhältnismäßigkeit stimmen. Mindestens so wichtig wie das Sicherheitskonzept, ist ein Konzept, wie wir in den verschiedenen Lebenswelten wieder unsere Werte leben: Wertschätzung, Rücksichtnahme und Respektierung des Einzelnen aber auch ein Leben in gegenseitiger Verantwortung. Dies gilt in gewisser Weise auch für die ärztliche Praxis, wo Vertrauen und Verantwortung nahe beieinander liegen. Maßnahmen, wie die Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht oder eine undifferenzierte Meldepflicht würden letztendlich einer effektiven Prävention und Therapie entgegenwirken. Die bestehenden gesetzlichen Regelungen sind für uns Ärztinnen und Ärzte voll ausreichend.

Rufnummern der BLÄK

Beiträge und Mitgliedschaft	4147-
Beiträge	-111
Fristverlängerungen	-113
Mitgliedschaft	-114
Ausweise	-115

Ärztliche Fortbildung	4147-
Seminare und Kurse	-121
Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen	-123
Registrierung von Fortbildungspunkten	-124
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125
Bayerischer Fortbildungskongress/Akademie	-126

Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)	4147-
Seminare	-141
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142
Weitere QM- und QS-Themen	-143

Patientenfragen	4147-
Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Fragen zu Pflichten Arzt/Patient	-172

Rechtsfragen des Arztes	4147-
Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Berufsordnung	
– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
– Gutachterbenennungen	-164
Ethik-Kommission	-165

Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)	4147-
Allgemeine Fragen	-151
Ausbildung	-152
Fortbildung	-153

Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)	4147-
Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	-131
Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	
– Facharzt und Schwerpunkt	-132
– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz	-133
– Zusatzbezeichnungen	-134
– Kursanerkennungen	-136
Fragen zu Prüfungen	-137
Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)	-138
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)	-139

Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer	4147-
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt	-181
Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt	-182
Bezug des Bayerischen Ärzteblattes	-183
Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer	-184
Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)	-185
Internet-Redaktion	-186
Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)	-187

Telefonische Beratung der Bayerischen Landesärztekammer: Für einzelne Schwerpunktthemen stehen Ihnen spezielle Expertenteams mit direkten Durchwahlnummern zur Verfügung. Sie erreichen uns unter +49 89 4147- mit der entsprechenden Durchwahl. Bayerische Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon +49 89 4147-0, Fax +49 89 4147-280, E-Mail: info@blaek.de, Internet: www.blaek.de

Daran denken: Pomadenkrusten

Abbildung 1: Pomadenkruste. Symmetrisch im Leistenbereich scharf begrenzte, mäßig infiltrierte bräunliche Auflagerungen.

Abbildung 2: Pomadenkruste. Lockere Aussaat flacher bräunlicher Auflagerungen um ein Nabelpiercing.

Abbildung 3: Pomadenkruste. Komplette Ablösung der Auflagerungen nach 5-minütiger Applikation von Babybene®-Antischuppengel. Die Rötung resultiert aus dem mechanischen Abrieb.

Fall 1

Anamnese

Nach Umstellung der bisher verwendeten Windelmarke traten bei einem vier Monate alten weiblichen Säugling von den Eltern erstmalig beobachtete, gelb-bräunliche Auflagerungen in der Leistengegend auf. Die Krusten konnten weder mit Wasser abgewaschen werden noch stellte sich der Versuch einer vorsichtigen mechanischen Entfernung als wirksam heraus. Auch der vermehrte Gebrauch pflegender Externa erbrachte keine Verbesserung. Ein ärztlicher Therapieversuch bei Verdacht auf intertriginöse Candidose mit einer Miconazol-haltigen Zinksalbe verstärkte die Schuppung weiter. Subjektive Beschwerden bestanden im gesamten Zeitraum nicht.

Befund

Es zeigten sich gelb-bräunliche, hyperkeratotische, nicht nässende Auflagerungen symmetrisch in den Leisten.

Fall 2

Anamnese

Ein 14-jähriges Mädchen stellte sich mit seit Monaten bestehenden, symptomlosen Hautveränderungen um ein seit zwei Jahren vorhandenes Piercing im Nabelbereich vor. Eine topische antientzündliche und antimykotische Kombinationsbehandlung erbrachte keine Besserung.

Befund

In dem das Piercing umgebenden Areal imponierten flache gelblich-bräunliche Keratosen.

Diagnose

In beiden Fällen erfolgte die Diagnose einer Pomadenkruste aufgrund des klinischen Bildes (pigmentierte Hyperkeratosen), der Anamnese (Neubildung, somit keine genetische Hauterkrankung wie ein epidermaler Nävus), des fehlenden dermatoskopischen Nachweises von Pseudohornzysten (Ausschluss Verruca seborrhoica) und Einblutungen (Ausschluss vulgäre Warzen) und der fehlenden subjektiven Beschwerden.

Therapie

Durch Applikation eines Oleogels aus verschiedenen Ölen, wie Macadamiaöl, Olivenöl und Jojobaöl (Babybene® Antischuppengel), das sich durch seine starke keratolytische Wirkung im Gegensatz zu vergleichbaren Produkten bewährt hat, über fünf Minuten konnte in der Praxis sofort (Fall 2) bzw. nach mehrmaliger Anwendung zu Hause (Fall 1) eine vollständige Ablösung aller Schuppenkrusten erzielt werden.

Hintergrund

Pomadenkrusten entstehen durch übermäßige Anwendung von Pflegeprodukten und stellen sich als gelb- bis grau-bräunliche, festhaftende Schuppen dar, die ursprünglich als Überreste der verwendeten Externa verstanden wurden (Z Hautkr 1975, 50(15), 667-669). Bei Kindern sind die Krusten meist inguinal oder gluteal zu finden, jedoch gibt es auch Fallberichte zu anderen Lokalisationen wie Gesicht oder Achseln bei älteren Patienten (Pediatr Dermatol 2003, 20(3), 215-220). Neben der Hefe Malassezia (Nihon Ishinkin Gakkai Zasshi 2005, 46(3), 193-196) vermuten neuere Untersuchungen zusätzlich auch die Induktion der Hyperkeratosen durch Inhaltsstoffe in den verwendeten Externa (Hautarzt 1979, 30(6), 321-322).

Pomadenkrusten sollten immer bei pigmentierten, neu aufgetretenen Hyperkeratosen in die differenzialdiagnostischen Überlegungen mit einbezogen werden. Die Diagnose kann zeitnah in der Praxis verifiziert werden.

Autoren

cand. med. Maria Strohmeier,
Professor Dr. Dietrich Abeck,
Gemeinschaftspraxis für Dermatologie und Allergologie,
Renatastraße 72, 80639 München

Dr. Natalie Förster,
Praxis für Kinder- und Jugendmedizin,
Sauberbruchstraße 48, 81377 München

Krebsrisiko Alkohol – Neuer Präventionsratgeber der Deutschen Krebshilfe erschienen. Alkohol fördert die Geselligkeit, dient zur Entspannung nach getaner Arbeit und viel zu oft wird er als vermeintlicher Seelentröster genutzt. Insbesondere die Gruppe der über 30-jährigen Männer entwickelt dabei häufig riskante Trinkgewohnheiten. Doch Vorsicht: Alkohol begünstigt das Entstehen verschiedener Krebsarten. Mit dem neuen Präventionsratgeber für Männer „Riskante Partnerschaft. Mehr Gesundheit – Weniger Alkohol" ermutigt die Deutsche Krebshilfe zu einem bewussten Umgang mit Alkohol und zu einem geringen Konsum.

Der Ratgeber kann kostenlos bei der Deutschen Krebshilfe, Postfach 14 67, 53004 Bonn, Telefon 0228 72990-0, E-Mail: deutsche@krebshilfe.de bestellt werden und im Internet unter www.krebshilfe.de in der Rubrik „Material zu Krebsprävention und -Früherkennung" heruntergeladen werden.

Milliarden Euro flossen 2014 in den deutschen Gesundheitssektor.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag – Menschen, die an einer Demenz erkranken, entwickeln im Laufe der Krankheit häufig Verhaltensweisen, die von Angehörigen und anderen Betreuenden als „schwierig", „ungewöhnlich" oder „störend" empfunden werden und oft eine starke Belastung darstellen. Die neu aufgelegte Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag" soll dazu beitragen, das Leben mit den Erkrankten, insbesondere für Angehörige, einfacher zu machen. Denn Angehörige betreuen zwei Drittel der Erkrankten, oft rund um die Uhr. Die Broschüre zeigt Strategien und gibt Anregungen für den Umgang mit den Verhaltensweisen, die von Angehörigen am häufigsten als belastend beschrieben werden, etwa aggressives Verhalten, Probleme mit dem Autofahren, mit Essen und Trinken.

Die Broschüre „Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag", 7. Auflage 2016, 56 Seiten, kann zum Preis von 4 Euro bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V., Selbsthilfe Demenz, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon 030 2593795-0, Fax 030 2593795-29, E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de oder im Online-Shop unter https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/33/leben-mit-demenzkranken bestellt werden.

Tuberkulose: Fremdsprachige Patienteninformationen erschienen – Auf zwei Seiten informiert die kostenlose Kurzinformation „Tuberkulose – auch hierzulande ein aktuelles Thema" über Risikogruppen, Krankheitszeichen, Meldepflicht und Behandlungsmöglichkeiten. Patientinnen und Patienten, die nicht deutsch sprechen, erhalten ab sofort auch Informationen zum Thema in Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch.

Die Übersetzungen sind in der Reihe „Kurzinformationen für Patienten" erschienen. Im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Bundesärztekammer (BÄK) hat das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) bislang zu 60 Themen Informationsblätter erstellt. Sie beruhen auf dem besten derzeit verfügbaren Wissen. Zu ausgewählten Themen liegen Übersetzungen vor – darunter auch Arabisch.

Alle Übersetzungen sowie die deutschsprachige Version der Kurzinformation „Tuberkulose" stehen als Download unter www.patienten-information.de/kurzinformationen/lunge/tuberkulose zur Verfügung.

Blickdiagnose – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose". Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (digitale oder gescannte Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite).

Die Bildnutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*. Autorenhinweise sowie eine Einverständniserklärung zum Download (sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein) finden Sie auf unserer Homepage unter www.bayerisches-aerzteblatt.de unter der Rubrik „Für Autoren".

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Blickdiagnose", Mühlbaurstraße 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Ehrenamtliches medizinisches Fachpersonal gesucht – *Ärzte der Welt* ist der deutsche Zweig der gemeinnützigen internationalen medizinisch-humanitären Organisation Médecins du Monde. Unabhängig von ihrer ethnischen, sozialen, religiösen und politischen Herkunft, unterstützt *Ärzte der Welt* mit ihrer medizinischen Kompetenz und langjährigen Erfahrung hilfsbedürftige Bevölkerungsgruppen, weltweit und in Deutschland.

Das Projekt *Ärzte der Welt Mobil* kümmert sich um die medizinische Versorgung von Flüchtlingen in verschiedenen Münchner Gemeinschaftsunterkünften. Ein ehrenamtliches Einsatzteam besteht jeweils aus zwei medizinischen Fachkräften (jeweils weiblich und männlich) sowie zwei Dolmetscherinnen/Dolmetschern. Der Bedarf an medizinischer Versorgung in den einzelnen Unterkünften wird stets evaluiert, sodass die Einsatzorte immer wieder wechseln.

Im Münchner Projekt *open.med* berät und versorgt *Ärzte der Welt* mit einem ehrenamtlichen Team in einer dreimal wöchentlich stattfindenden Sprechstunde Menschen ohne Krankenversicherung bzw. ohne Aufenthaltsstatus. Neben medizinischer Versorgung unterstützt *Ärzte der Welt* diese Menschen mit sozialrechtlicher und psychosozialer Beratung, damit sie eine neue, gesündere Lebensperspektive entwickeln können. Das ehrenamtliche Team führt die Sprechstunden in der Ärzte der Welt-Praxis durch, unterstützt durch Referenzpraxen für weiterführende Behandlungen. Für beide Projekte gibt es Schichtpläne, in die Sie sich ganz nach Ihrer Kapazität und Verfügbarkeit eintragen können.

Ärzte der Welt sucht für ihr Netzwerk ehrenamtliches medizinisches Fachpersonal für Inlandsprojekte:

- Fachärztin/-arzt, besonders Internisten, Allgemeinärzte und Gynäkologen
- Referenzpraxis (für open.med) für Physiotherapie, Neurologie, Kardiologie und Urologie
- Abgeschlossene Ausbildung zum/r Krankenpfleger/in oder vergleichbare Ausbildung
- Abgeschlossenes Medizinstudium
- Medizinstudent zur Begleitung der Sprechstunde

Weitere Informationen und Bewerbungen unter: Ärzte der Welt e. V., Geschäftsstelle, Brigitte Geißinger, Leopoldstraße 236, 80807 München, Telefon 089 4523081-16, E-Mail: brigitte.geissinger@aerztederwelt.org

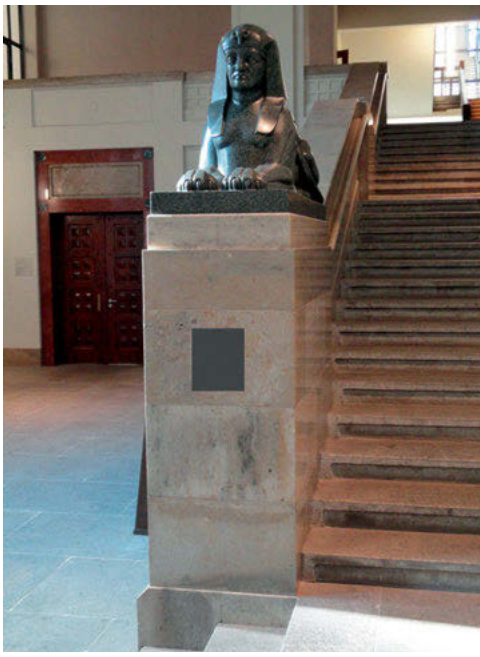
Anatomische Anstalt der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München – Nach langer Planungs- und Bauzeit wurde im Sommer 2016 die Generalsanierung der Anatomischen Anstalt der LMU München mit einem feierlichen Festakt abgeschlossen.

Das architekturhistorisch wichtige Jugendstilgebäude präsentiert sich nun in frischer, funktioneller Pracht wie vor 110 Jahren. Es ist gelungen, sowohl dem Anspruch moderner Forschung und akademischer Ausbildung, als auch den gewichtigen Gesichtspunkten des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen. Der klassische Hörsaal, der eindrucksvolle Präpariersaal und die neu aufgestellte Sammlung einerseits sowie der neu errichtete Forschungsbau andererseits, weisen vielversprechend in die Zukunft des Faches Anatomie. Eine Frage ist im Zuge der Generalsanierung allerdings offen geblieben, zu deren Lösung wir die Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift sehr herzlich bitten:

Das Foyer der Anatomischen Anstalt wird von einer großen Sphinx aus dunkelgrünem Serpentin geprägt. Jedem, der in München seit 1907 Medizin studiert hat, wird sie ohne Zweifel als erster Kontakt mit der Anatomie unvergesslich in Erinnerung sein. Im Sockel unterhalb der Sphinx findet sich eine kleine quadratische Vertiefung, die wohl – so nehmen wir an – ursprünglich eine metallene Platte mit einer Inschrift beinhaltet hat. Davon fehlt aber leider jegliche Spur und Information!

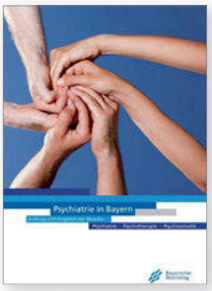
Meine Bitte an die Leserinnen und Leser des *Bayerischen Ärzteblattes* ist, möglicherweise noch vorhandene familiäre fotografische Nachlässe aus der Zeit 1907 bis 1945 zu prüfen. Wir hoffen, dass sich in irgendeinem alten Fotoalbum einer damaligen Medizinstudentin oder eines damaligen Medizinstudenten ein Foto vom Inhalt der Vertiefung findet. Für eine Mitteilung möglichst mit Foto (E-Mail: reinhard.putz@med.uni-muenchen.de) wäre ich Ihnen als ehemaliger Vorstand der Anatomischen Anstalt und Promotor der Sanierung dankbar.

Die Anatomische Anstalt der LMU München wurde von 1905 bis 1907 von Max Littmann erbaut.



Besonders eindrucksvoll ist das Foyer, in dem eine Sphinx den Treppeneingang bewacht.

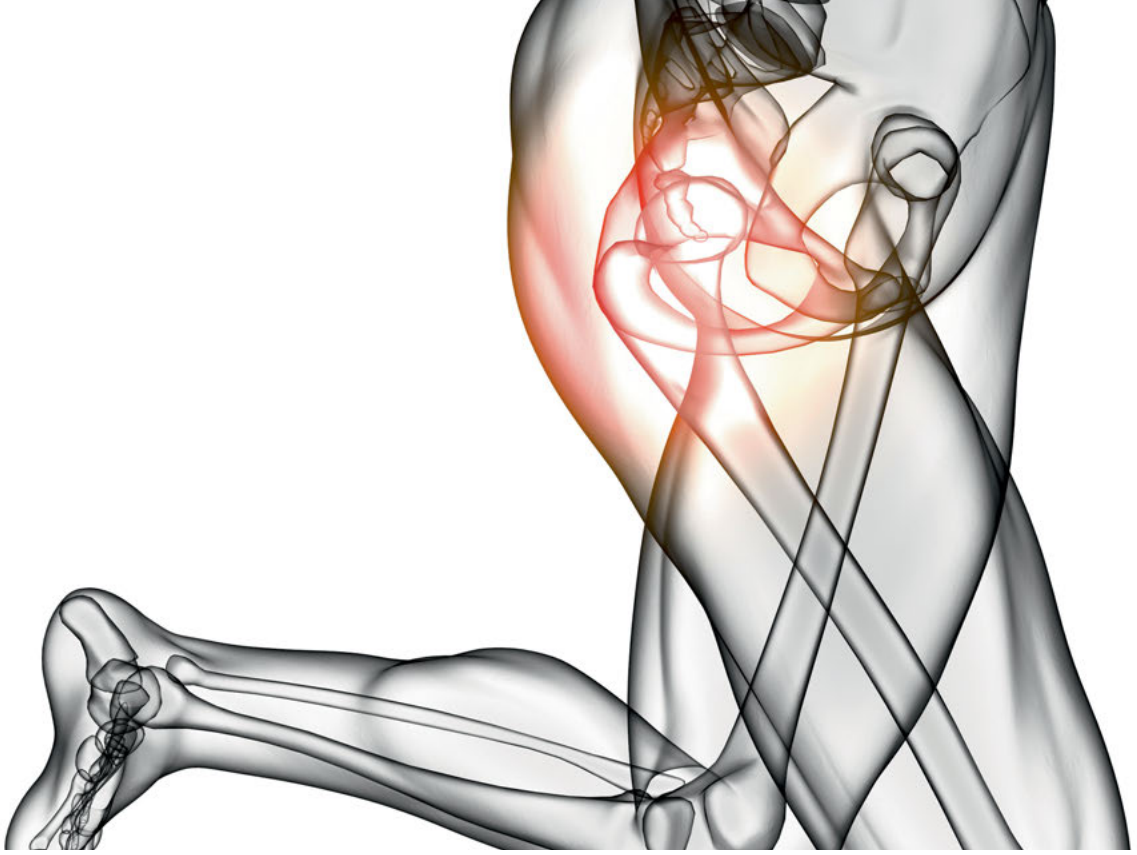
Professor Dr. Dr. h. c. Reinhard Putz,
Anatomische Anstalt, Pettenkoferstraße 11, 80336 München



Psychiatrie in Bayern – Der Bayerische Bezirketag hat gemeinsam mit den bezirklichen Gesundheitseinrichtungen, unter anderem den Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo), die Broschüre „Psychiatrie in Bayern" herausgegeben.

Die Broschüre informiert über die Therapieverfahren der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie gibt einen Überblick zu stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsangeboten in Bayern. Darüber hinaus gibt es Informationen über wohnortnahe Versorgungsstrukturen und ambulante Angebote.

Die Broschüre „Psychiatrie in Bayern" kann per E-Mail an kontakt@kbo.de bestellt werden oder auf der Homepage der kbo (www.kbo.de) unter der Rubrik „Informationen" heruntergeladen werden.



S3-Leitlinie: Die atraumatische Femurkopfnekrose des Erwachsenen

Die atraumatische Femurkopfnekrose (aFKN) des Erwachsenen ist eine multifaktorielle Erkrankung, welche mit einer Durchblutungsstörung des Femurkopfes einhergeht und im zeitlichen Verlauf zu einem Einbruch der Gelenkfläche und zur Zerstörung des Gelenkes führen kann [1, 2, 3]. Sie betrifft überwiegend männliche Erwachsene im mittleren Alter und tritt häufig beidseitig auf [1, 2].

Die Erkrankung stellt weiterhin eine große Herausforderung in der Orthopädie dar, zumal die genaue Pathogenese der aFKN weiterhin ungeklärt ist. Es sind verschiedene Risikofaktoren benannt, bei denen das Auftreten einer aFKN gehäuft beobachtet werden kann. Die frühzeitige Diagnose der Erkrankung ist essenziell für den Erfolg einer konservativen als auch für die gelenkerhaltende operative Therapie. Die aFKN wird anhand der ARCO-Klassifikation (Association Research Circulation Osseous) eingeteilt, aus der sich therapeutische Möglichkeiten und Prognosen ableiten lassen. Die Prognose ist im Wesentlichen abhängig vom Stadium der Erkrankung und von der Lokalisation und Größe der Nekrose [1, 2, 3].

Die S3-Leitlinie zu dieser Erkrankung wurde federführend unter dem Patronat der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie (DGOOC) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU), der Deutschen Röntgengesellschaft (DRG), des Dachverbandes Osteologie (DVO) und der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (DGPMR) erstellt und fasst die relevante Literatur zu diesem Thema bis einschließlich 2013 zusammen. Die systematische Literaturrecherche erfolgte in den Datenbanken Medline und der Cochrane Library. Aus ursprünglich 3.715 Artikeln wurden insgesamt 180 Publikationen für die Erstellung der Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) ausgewählt. Insgesamt sind 38 evidenzbasierte Kernaussagen in der Leitlinie enthalten. Die vollständige Version der AWMF-Leitlinie ist unter www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/033-050.html einsehbar [4, 122, 123, 124].

In der Leitlinie werden zu allen evidenzbasierten Aussagen und Empfehlungen das Evidenzlevel (Evidenzgrad) der zugrunde liegenden Studien sowie bei Empfehlungen zusätzlich die Stärke der Empfehlung (Empfehlungsgrad) ausgewiesen.

Die Vergabe der Evidenzgrade erfolgte auf Grundlage der Bewertung der Studienqualität nach dem Schema des Scottish

Dr. Stephan Reppenhagen,
Privatdozent Dr. Johannes Beckmann,
Professor Dr. Uwe Maus,
Professor Dr. Klaus Bohndorf,
Professor Dr. Andreas Roth

Stadieneinteilung der aFKN nach der ARCO-Klassifikation [114]					
	Stadium 0	**Stadium I**	**Stadium II**	**Stadium III**	**Stadium IV**
Röntgen	unauffällig	unauffällig	fleckförmige Verdichtungen, osteopenische Areale ohne Konturveränderungen des Femurkopfes	subchondrale Fraktur („crescent sign") Kopfabflachung, sklerotischer Randsaum	zusätzlich sekundär-arthrotische Veränderungen
MRT	unauffällig	subchondrale Nekrose mit reaktivem Randsaum	subchondrale Nekrose und reaktiver Randsaum	subchondrale Fraktur („MRT-crescent sign") und/oder Unterbrechung der subchondralen Knochenlamelle und/oder Kopfabflachung	zusätzlich sekundär-arthrotische Veränderungen
CT	unauffällig	unauffällig*	Strukturverlust, sklerotischer Randsaum	Unterbrechung der subchondralen Knochenlamelle, Kopfabflachung subchondrale Fraktur, Sklerosesaum	zusätzlich sekundär-arthrotische Veränderungen
Subklassifikation	Ausmaß der Nekrose in Prozent: A < 15 Prozent, B 15 bis 30 Prozent, C > 30 Prozent Lokalisation der Nekrose A medial, B zentral, C lateral				

*Tabelle 1: Stadieneinteilung der aFKN nach der ARCO-Klassifikation [114]. Die S3-Leitlinie empfiehlt die ARCO-Stadien II und III mittels Schnittbildverfahren (primär MRT, eventuell ergänzt durch die CT) zu bestimmen. Beispiele in Abbildung 1 b-c). * Die ARCO-Stadien I und II im CT wurden analog den Röntgenkriterien und auf der Basis von empirischer Beobachtung eingesetzt. Wissenschaftliche Studien zu den computertomografischen Befunden des Stadiums I und II liegen nicht vor.*

Intercollegiate Guidelines Network (SIGN). Hinsichtlich der Stärke der Empfehlung werden in der Leitlinie drei Empfehlungsgrade unterschieden die sich auch in der Formulierung der Empfehlungen jeweils widerspiegeln. In der Regel bestimmt der Evidenzgrad den Empfehlungsgrad. Bei der Formulierung der Empfehlungen kann so zwischen drei Modalitäten unterschieden werden (starke Empfehlung (A): „soll", Empfehlung (B): „sollte", Empfehlung offen (0): „kann").

Ätiologie der aFKN

Die aFKN ist eine Erkrankung die vorwiegend bei männlichen Erwachsenen im mittleren Lebensalter mit einer jährlichen Inzidenz von 5.000 bis 7.000 Fällen allein in Deutschland auftritt. Es wird ein gehäuftes Auftreten von idiopathischen Fällen beobachtet. Die Anwendung einer Chemotherapie, Kortisontherapie oder Nierentransplantation sowie Alkoholabusus in der Vorgeschichte der Patienten stellen die wesentlichen Risikofaktoren für das Auftreten einer aFKN dar [1-4]. Gerinnungsstörungen, Nikotingenuss, Hämoglobinopathien, Fettstoffwechselstörungen und der Morbus Gaucher sind weitere Risikofaktoren [1]. Der natürliche Verlauf der aFKN ist progredient und führt unbehandelt in der Regel innerhalb von zwei Jahren zu einer subchondralen Fraktur [5-11]. Wurde die Diagnose einer aFKN gestellt, ist das Risiko für einen Befall der Gegenseite in den folgenden zwei Jahren hoch, im weiteren zeitlichen Verlauf dann eher unwahrscheinlich [11-14].

Diagnostik der aFKN

Eine frühe Diagnose der aFKN ermöglicht einen frühzeitigen Therapiebeginn und damit verbunden eine bessere Prognose. Die radiologische Abklärung bei Verdacht auf aFKN ist dabei entscheidend. Auch wenn mit einer größeren Verfügbarkeit der Magnetresonanztomografie (MRT) diese immer häufiger zur Anwendung kommt, sollte die initiale Abklärung von schmerzhaften Hüftgelenken über einen Zeitraum von länger als sechs Wochen oder bei bekannten Risikofaktoren eine Röntgendiagnostik beider Hüftgelenke (Beckenübersicht und Lauensteinaufnahme) umfassen. Im Röntgenbild können fortgeschrittene Stadien der aFKN sicher erkannt und relevante Differenzialdiagnosen, zum Beispiel Koxarthrose, Hüftgelenksdysplasien, Femoroacetabuläres Impingement, Arthritiden und Tumoren, ausgeschlossen werden. Die Frühstadien der aFKN können im Röntgenbild nicht oder nicht sicher erfasst werden. Bei unauffälligem Röntgenbild und anhaltenden Beschwerden soll eine MRT beider Hüftgelenke erfolgen. In der MRT können die Frühstadien der aFKN mit höchster Sensitivität erfasst und eine Größenausdehnung und Lokalisation der aFKN detektiert werden. Weiterhin kann in vielen Fällen die Frage nach einem Einbruch der Gelenkfläche beantwortet werden. In den Fällen, in denen eine eindeutige Abgrenzung einer

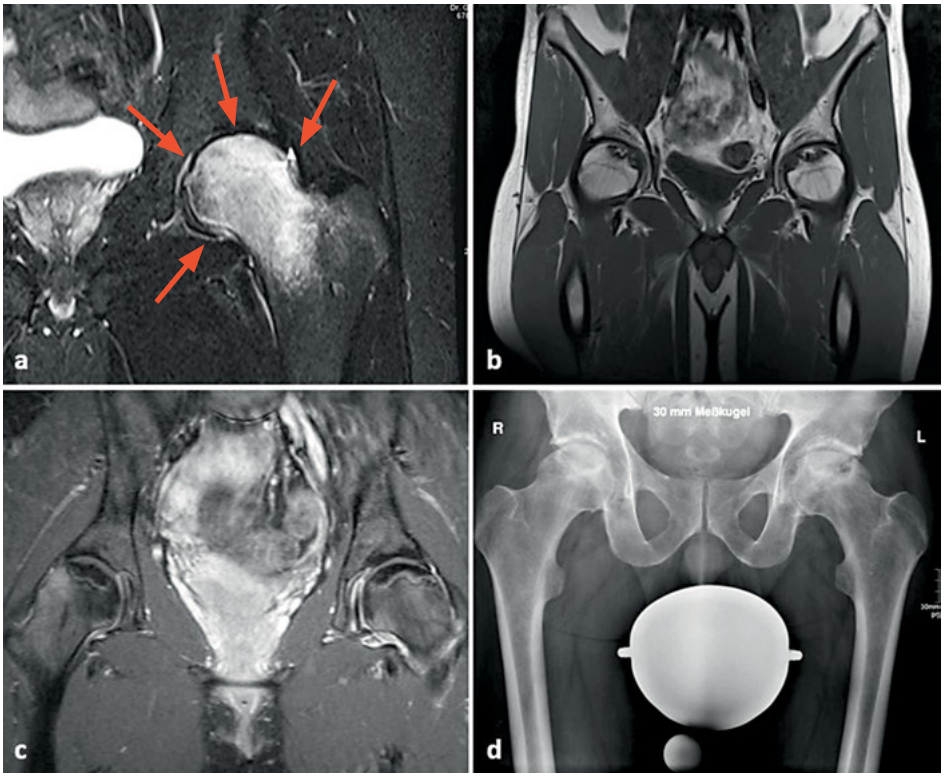


Abbildung 1: (a) linkes Hüftgelenk MRT (wassersensitive, fettgesättigte Sequenz) mit einem flächigen Knochenmarködem. Klassischer Befund eines transienten Knochenmarködems. Keine Osteonekrose. (b) MRT beider Hüftgelenke (T1-Kontrast) mit beidseitiger aFKN und intakter Gelenkfläche (ARCO-Stadium II, da das Röntgenbild beidseitig leichte Strukturunregelmäßigkeiten aufwies), (c) MRT beider Hüftgelenke (nach Kontrastmittelgabe) mit Doppellinienzeichen. Rechts Stadium ARCO II, links ist der Verdacht auf ein Stadium ARCO III zu äußern, da die intrartikuläre Kontrastmittel-Aufnahme eine Synovitis belegt. Weitere Abklärung mittels CT zur Abklärung einer kleinen Gelenkflächenstufe ist zu empfehlen. (d) Beckenübersicht mit beidseitiger aFKN, es sind sekundärarthrotische Veränderungen sichtbar (ARCO-Stadium IV).

subchondralen Fraktur im MRT nicht möglich ist, sollte eine Computertomografie erfolgen. Mit zunehmend hoher Auflösung der MRT-Bilder lassen sich häufig subchondrale Frakturen bereits im MRT erkennen. Die Skelettszintigrafie hat für die Diagnose der aFKN heute keinen Stellenwert mehr.

Die Abgrenzung zur transienten Osteoporose (im MRT entsprechend „transientes Knochenmarködem" genannt) der Hüfte stellt eine wichtige Differenzialdiagnose dar. Das transiente Knochenmarködem ist im MRT durch eine nach kaudal unscharf begrenzte, homogene epi- und metaphysäre Signalalteration (Abbildung 1 a) und vor allem eine homogene Kontrastmittelanreicherung gekennzeichnet. Das Knochenmarködem als Begleitphänomen der aFKN ist neben und distal der epiphysär, subchondral gelegenen Nekrosezone aufgrund einer unterschiedlichen Signalintensität in aller Regel gut abgrenzbar. Zu beachten ist, dass bei der aFKN das begleitende Ödem praktisch nur in späten Stadien der Erkrankung, also Stadium III und IV nach ARCO, auftritt [15]. Knochenmarködeme im MRT können auch bei Insuffizienz- und Stressfrakturen und bei der fortgeschrittenen Hüftgelenksarthrose beobachtet werden [16-28].

Stadieneinteilung der aFKN

Für die Stadieneinteilung der aFKN hat sich im deutschsprachigen Raum die ARCO-Klassifikation durchgesetzt und wird auch von der S3-Leitlinie empfohlen. Anhand dieser Klassifikation können Rückschlüsse für die Therapie und die Prognose abgeleitet werden. Es werden insgesamt fünf Stadien (Stadium 0-IV) unterschieden. Im Stadium 0 sind alle bildgebenden Verfahren unauffällig (Tabelle 1). Die originale ARCO-Klassifikation aus dem Jahr 1993 beruht im Wesentlichen noch auf dem Röntgenbild. Unter Berücksichtigung der technischen Entwicklung der MRT und CT hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine veränderte Handhabung der ARCO-Klassifikation durchgesetzt. Die Einteilung der Stadien selbst wird belassen. Für die Stadieneinteilung relevante Röntgenkriterien, wie Einbruch der Gelenkfläche, subchondrale Fraktur („crescent sign") und Höhe der Kopfabflachung, werden inzwischen mittels MRT erfasst (Tabelle 1). Die Angaben zur Lokalisation der Nekrose und deren Größe sowie zur Beurteilung der beteiligten Femurzirkumferenz erfolgen ebenfalls mittels MRT. Moderne CT-Technologie mit Rekonstruktion von 1-2 mm Schichten beantwortet im Einzelfall eventuell bestehende Unklarheiten hinsichtlich des Einbruchs der Gelenkfläche (Differenzierung von ARCO II gegenüber III, siehe Tabelle 1).

Die Differenzierung zwischen ARCO-Stadium I und II beruht weiter auf dem Röntgenbild. Es gibt keine spezifischen Befunde in der MRT oder CT, die einem Stadium I oder II zuzuordnen wären. Dies bleibt Aufgabe der Zukunft. Potenzielle Unterscheidungskriterien wären Lage und Größe der Nekrosezone oder auch der Nachweis einer Sklerosezone um die Nekrose. Es muss ausdrücklich betont werden, dass der Nachweis eines Ödems kein „Frühzeichen" oder ARCO I-Stadium einer Osteonekrose darstellt. Diese Auffassung aus den 1980er- und 1990er-Jahren [115-118] ist inzwischen durch histologische Untersuchungen widerlegt [119-121].

Basierend auf dem aktuellen Stand der bildgebenden Verfahren besteht für die Diagnostik der aFKN ein Algorithmus, der für die klinische Routine als Orientierungshilfe dienen kann (Abbildung 2) [40].

Therapie der aFKN

Ohne Therapie führen in der Regel auch frühe Stadien innerhalb von zwei bis drei Jahren zu einer subchondralen Fraktur des Femurkopfes. Bei den meisten Patienten mit beidseitigem Befall schreitet die Erkrankung unbehandelt innerhalb von zwei Jahren bis zur Zerstörung des Gelenkes fort. Auch bei unveränderter zugrunde liegender Erkrankung oder Beeinflussung durch eine Noxe kommt es zu einer Progredienz mit Gelenkzerstörung [6, 7, 8, 10, 11]. Das Ausmaß der Nekrosezone ist ein bedeutender prediktiver Faktor in Bezug auf einen Kollaps des Gelenkes. Kleine und medial gelegene Läsionen (< 30 Prozent des Volumens des Femurkopfes) haben eine gute Prognose. Läsionen, welche weniger als 30 Prozent der medialen Belastungszone betreffen führen seltener zum Kollaps, als Läsionen, welche mehr als 60 Prozent betreffen. Schmerzen bei der Diagnose, fortbestehende Risikofaktoren und ein Alter < 40 Jahre sind sekundäre Kriterien für ein Fortschreiten der Erkrankung [11, 12, 13].

Eine rein konservative Therapie der aFKN ist nicht zu empfehlen, da sie keine anhaltende

Linderung der Beschwerden bewirkt und eine Progression der Erkrankung nicht aufhalten kann. In den frühen Stadien der aFKN (ARCO I-II) kann eine Verabreichung von Vasodilatatoren (zum Beispiel Iloprost) zur Reduktion des Schmerzes und des Knochenmarködems erwogen werden. Dabei handelt es sich um eine Behandlung außerhalb der Zulassung („off label use"). Im Stadium III ist diese Therapie nicht geeignet. Für den Einsatz von Bisphosphonaten (zum Beispiel Alendronat) konnte eine schmerzreduzierende Wirkung sowie eine Verzögerung der Zeit bis zum Auftreten eines Gelenkeinbruchs nachgewiesen werden. Die Verabreichung erfolgt ebenfalls außerhalb der Zulassung. Ein „off-label-use" ist dementsprechend nur bei schwerwiegenden Erkrankungen zulässig, wenn es keine Behandlungsalternative gibt. Nach dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse muss die begründete Aussicht bestehen, dass die Behandlung zu einem Erfolg führt. Darüber hinaus besteht eine besondere Aufklärungsverpflichtung. Die Patientinnen/Patienten sind auf den Umstand des „off label use" aufzuklären. Es liegt nur eine unzureichende Evidenz für den Einsatz von Antikoagulanzien vor, die deshalb nicht empfohlen werden kann. Ebenso reduzieren Statine nicht das Risiko für das Auftreten einer aFKN. Für den Einsatz der hyperbaren Sauerstofftherapie konnte keine Evidenz für eine Verzögerung des Hüftkopfkollapses gefunden werden. Ebenso wird die Therapie mit extrakorporaler Stoßwelle und Ultraschall nicht empfohlen. Pulsierende elektromagnetische Felder und elektrische Stimulation können Symptome in der Frühphase lindern. Es existieren jedoch keine Hinweise, dass ein Kollaps der Gelenkfläche davon aufgehalten werden kann, weshalb diese Methoden nicht empfohlen werden [5, 41-70, 125].

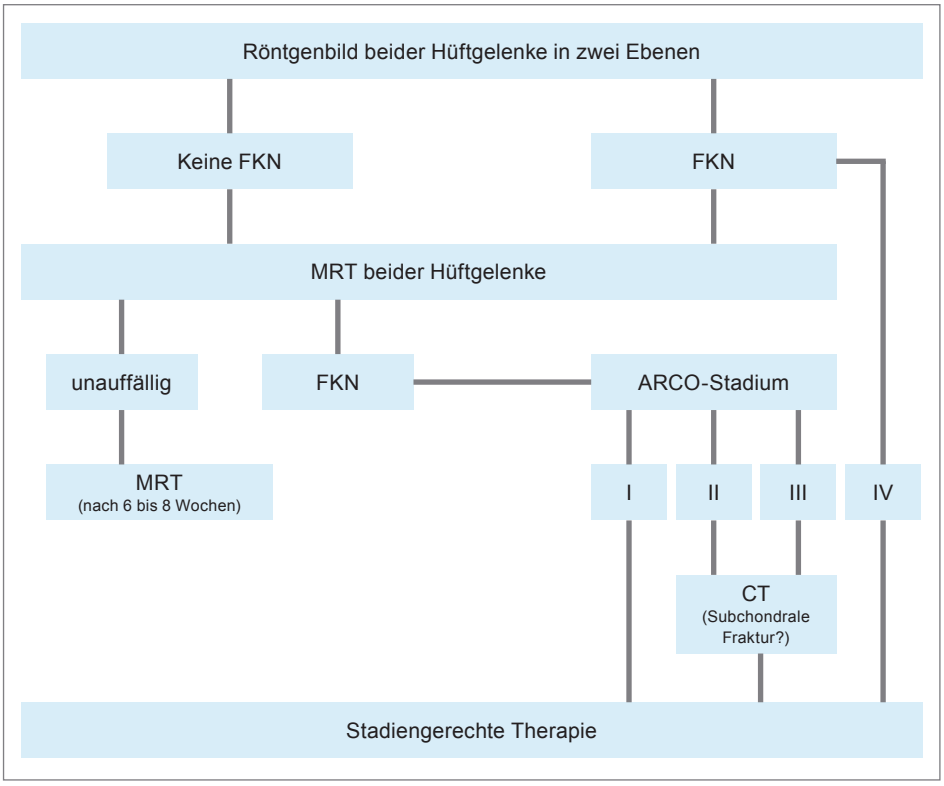


Abbildung 2: Diagnostischer Algorithmus (Femurkopfnekrose) [2, 40].

Gelenkerhaltende Therapie

Bis zum ARCO-Stadium III ist eine gelenkerhaltende Therapie möglich, wobei kein spezifisches Operationsverfahren empfohlen werden kann. Insbesondere in den ARCO-Stadien I-II ist eine retrograde Anbohrung des Hüftkopfes („core decompression") sinnvoll. Sie führt zu einer spontanen Schmerzreduktion und kann zu einer Ausheilung der aFKN führen. Im Stadium III führt eine core decompression zu einer kurzfristigen Schmerzreduktion. In Abhängigkeit von der Ausdehnung der Nekrose ist ein Voranschreiten der Erkrankung möglich, wenn es bereits zum Einbruch der Gelenkfläche gekommen ist. Die Anbohrung des Hüftkopfes in Kombination mit einem gefäßgestielten Knochentransplantat zeigt eine große Variabilität der Ergebnisse bei kleinen und großen Läsionen. Die gefäßgestielte Knochentransplantation ist eine hochanspruchsvolle Operation und sollte daher nicht als Routineverfahren einge-

Anzeige

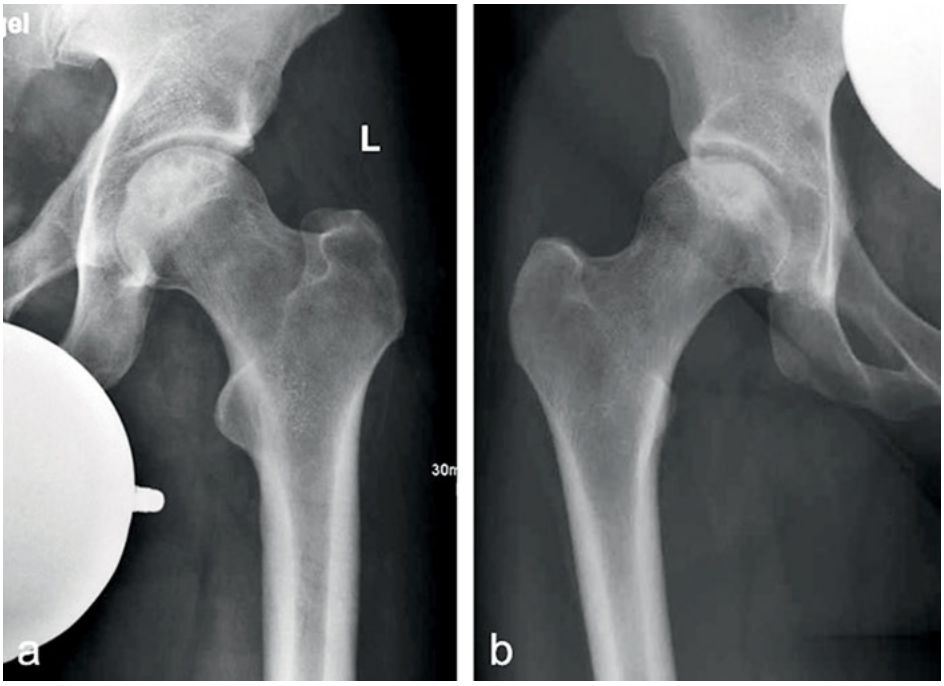


Abbildung 3: (a) Vergrößerung aus der Beckenübersicht eines 42-jährigen männlichen Patienten. Die Femurkopfkontur ist gut abgrenzbar. Es bestehen Verdichtungen und osteopenische Areale (ARCO-Stadium II), (b) Vergrößerung aus der Beckenübersicht einer 23-jährigen weiblichen Patientin. Es besteht eine Kopfabflachung als Hinweis für eine subchondrale Fraktur (ARCO-Stadium III).

setzt werden. In spezialisierten Zentren kann dieses Verfahren bei jüngeren Patienten in frühen Stadien eingesetzt werden [5, 8, 9, 13, 41, 45, 52, 62, 65, 68-105, 125].

Gelenkersetzende Therapie mit Totalendoprothesen

Im fortgeschrittenen Stadium der aFKN (Stadium ARCO III mit großer Nekrosezone und Stadium ARCO IV) ist eine gelenkerhaltende Therapie nicht sinnvoll und der Gelenkersatz wird empfohlen. In früheren Arbeiten wurden erhöhte Revisionsraten nach endoprothetischer Versorgung bei aFKN berichtet, seit 1990 haben sich die Revisionsraten deutlich reduziert und den globalen Ergebnissen nach endoprothetischem Gelenkersatz angeglichen. Da die aFKN häufig junge Erwachsene betrifft, ist aufgrund des jungen Alters generell eine höhere Revisionsrate im zeitlichen Verlauf zu erwarten. Insgesamt kann nach endoprothetischer Versorgung bei aFKN ein gutes Ergebnis erzielt werden. Die Standzeit einer Prothese ist auch abhängig von den Risikofaktoren. So werden erhöhte Revisionsraten bei Patienten mit Sichelzellanämie, Morbus Gaucher oder nach Nierentransplantation beschrieben [78, 106-113, 125].

Zusammensetzung der Leitliniengruppe:

DGOOC (federführende Fachgesellschaft): Privatdozent Dr. Johannes Beckmann, Professor Dr. Marcus Jäger, Professor Dr. Uwe Maus, Professor Dr. Ulrich Nöth, Professor Dr. Klaus M. Peters, Professor Dr. Christof Rader, Dr. Stephan Reppenhagen, Professor Dr. Andreas Roth, Professor Dr. Markus Tingart

DGU: Professor Dr. Christian Heiß

DRG: Professor Dr. Klaus Bohndorf, Professor Dr. Werner Kenn

DGPMR: Professor Dr. Ulrich Smolenski, Dr. Alexander Fischer

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Das Wichtigste in Kürze

Die aFKN ist eine Erkrankung im mittleren Erwachsenenalter, die häufig beidseitig auftritt und unbehandelt zu einem Gelenkkollaps mit Ausbildung einer sekundären Arthrose des Hüftgelenkes führt. Die Diagnose kann im fortgeschrittenen Stadium anhand der Röntgendiagnostik gestellt werden. Bei unauffälligem Röntgenbild und anhaltenden Beschwerden bzw. bekannten Risikofaktoren soll eine MRT-Diagnostik beider Hüftgelenke angeschlossen werden, bei der sich auch frühe Stadien der Erkrankungen erfassen lassen. Die Einteilung erfolgt anhand der ARCO-Klassifikation. In frühen Stadien kann eine medikamentöse Therapie zum Beispiel mit Iloprost oder Bisphosphonaten („off-label-use") erwogen werden. In den Stadien I-III sind gelenkerhaltende Eingriffe möglich. Im Stadium III mit ausgedehnter Nekrosezone und im Stadium IV kann nur noch der der Gelenkersatz empfohlen werden.

Autoren

Dr. Stephan Reppenhagen,
Orthopädische Klinik König-Ludwig Haus, Würzburg
Privatdozent Dr. Johannes Beckmann,
Sportklinik Stuttgart
Professor Dr. Uwe Maus,
Universitätsklinikum Oldenburg
Professor Dr. Klaus Bohndorf,
Exzellenzzentrum für Hochfeld-MR, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Medizinische Universität Wien
Professor Dr. Andreas Roth,
Universitätsklinikum Leipzig

Korrespondenzadresse:
Dr. Stephan Reppenhagen,
Orthopädische Klinik König-Ludwig Haus,
Klinik des Bezirks Unterfranken,
Lehrstuhl für Orthopädie der Universität Würzburg, Brettreichstraße 11,
97074 Würzburg

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt".

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht" gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „S3-Leitlinie: Die atraumatische Femurkopfnekrose des Erwachsenen" von Dr. Stephan Reppenhagen et al. mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der Oktober-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes.*

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 6. Oktober 2016.

1. Die atraumatische Femurkopfnekrose (aFKN) betrifft am häufigsten:
a) Frauen im jungen Alter
b) Kinder und Jugendliche
c) Männer im mittleren Erwachsenenalter
d) Frauen im Alter > 60 Jahre
e) Männer im Alter > 60 Jahre

2. Welches ist kein Riskofaktor für das Auftreten einer aFKN?
a) Kortisontherapie
b) Chemotherapie
c) Antibiotikatherapie
d) Nierentransplantation
e) Morbus Gaucher

3. Welche Aussage zur aFKN trifft zu?
a) Häufig beidseitiger Befall
b) Heilt immer spontan aus
c) Verursacht keine Schmerzen
d) Wird durch Skelettszintigrafie diagnostiziert
e) Kann immer im Röntgenbild erkannt werden

4. Das sensitivste Verfahren zur Diagnostik einer aFKN ist:
a) Röntgen
b) CT
c) Szintigrafie
d) MRT
e) Sonografie

5. Die initiale Abklärung bei Verdacht auf eine aFKN erfolgt durch:
a) Röntgen
b) CT
c) Szintigrafie
d) MRT
e) Sonografie

6. In welchem Stadium nach ARCO ist es zu einer subchondralen Fraktur (Einbruch der Gelenkfläche) gekommen?
a) Stadium 0
b) Stadium I
c) Stadium II
d) Stadium III
e) Stadium IV

7. Welche Therapie kann im frühen Stadium der aFKN (Stadium I-II) empfohlen werden
a) Gelenkersatz
b) Physiotherapie
c) Elektrotherapie
d) Bisphosphonate als „off label use"
e) Verabreichung von Statinen

8. Eine gelenkerhaltende Therapie ist bis zu welchem Stadium möglich?
a) Stadium 0
b) Stadium I
c) Stadium II
d) Stadium III
e) Stadium IV

9. Entscheidend für die Prognose der aFKN ist:
a) Alter bei Diagnose
b) Stadium (ARCO) der aFKN
c) Retrograde Anbohrung („core decompression")
d) Geschlecht
e) Beschwerdesymptomatik

10. Welche Therapie wird bei fortgeschrittener aFKN (Stadium IV) empfohlen?
a) Retrograde Anbohrung („core decompression")
b) Knorpelrekonstruktion
c) Physiotherapie
d) Umstellungsosteotomie
e) Gelenkersatz

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909006633760018

Grundsätzlich ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort | *Fax*

Ort, Datum | *Unterschrift*

Antwortfeld

1.	a	b	c	d	e	6.	a	b	c	d	e
2.	a	b	c	d	e	7.	a	b	c	d	e
3.	a	b	c	d	e	8.	a	b	c	d	e
4.	a	b	c	d	e	9.	a	b	c	d	e
5.	a	b	c	d	e	10.	a	b	c	d	e

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum Unterschrift

Vollversammlung der BLÄK
Tagesordnung

TOP 1
Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung

TOP 2
Berichte
- » 2.1 des Präsidenten
- » 2.2 der Vizepräsidenten
- » 2.3 der Ausschussvorsitzenden aus den vorbereitenden Workshops
- » 2.4 Diskussion

TOP 3
Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
- » 3.1 Rechnungsabschluss 2015
- » 3.2 Entlastung des Vorstandes 2015
- » 3.3 Wahl des Abschlussprüfers für 2016
- » 3.4 Haushaltsplan 2017

TOP 4
Bericht aus der Bayerischen Ärzteversorgung
Berichterstatter: Dr. Lothar Wittek

TOP 5
Novellierung der Muster-Weiterbildungsordnung

TOP 6
Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 25. Oktober 2015

» Änderung der Bestimmungen zum Beginn der Weiterbildung im Gebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in § 4 Abs. 1 Satz 2

» Ergänzung in § 4 zur Möglichkeit der Verkürzung der Weiterbildungszeit beim Erwerb weiterer Facharztkompetenzen in Umsetzung des Art. 25 Abs. 3a der Richtlinie 2005/36/EG

» Streichung des Satzes „Werden im Gebiet Chirurgie 2 Facharztkompetenzen erworben, so beträgt die gesamte Weiterbildungszeit mindestens 9 Jahre." in Abschnitt B Nr. 7 (Gebiet Chirurgie) in den Weiterbildungsgängen Nr. 7.1 (Facharzt für Allgemeinchirurgie) bis 7.8 (Facharzt für Viszeralchirurgie) unter der Überschrift „Weiterbildungszeit"

» Streichung des Satzes „Werden im Gebiet Innere Medizin 2 Facharztkompetenzen aus 13.1 und 13.2 erworben, so beträgt die gesamte Weiterbildungszeit mindestens 8 Jahre." in Abschnitt B Nr. 13 (Gebiet Innere Medizin) in den Weiterbildungsgängen Nr. 13.1 (Facharzt für Innere Medizin) und 13.2.1 (Facharzt für Innere Medizin und Angiologie) bis 13.2.8 (Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie) unter der Überschrift „Weiterbildungszeit"

» Ersatz der Worte „im Gebiet Innere Medizin oder in Allgemeinmedizin" durch die Worte „in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung" im Kapitel „Weiterbildungszeit" im Gebiet „Arbeitsmedizin"

» Ersatz der Worte „im Gebiet Innere Medizin oder in Allgemeinmedizin" durch die Worte „in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung" im Kapitel „Weiterbildungszeit" in der Zusatz-Weiterbildung „Betriebsmedizin"

» Berufsbegleitende Weiterbildung bei Zusatz-Weiterbildungen (vom 74. Bayerischen Ärztetag beschlossener Antrag 2/37: Geriatrische Grundversorgung und Spezielle Schmerztherapie)

TOP 7
Änderung der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2015

Allgemeine Kursgebühren im Bereich Fort- und Weiterbildung

TOP 8
Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 120. Deutschen Ärztetag in Freiburg vom 23. bis 26. Mai 2017

TOP 9
Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Bayerischen Ärztetages im Herbst 2018

Stand: August 2016

Auftaktveranstaltung

Freitag, 21. Oktober 2016 – 18.30 Uhr
Konferenzzentrum Maininsel Schweinfurt, Maininsel 10-12, 97424 Schweinfurt

Begrüßung
Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)

Grußworte
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt
Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

„So tickt die junge Generation" – Keynote
Professor Dr. Klaus Hurrelmann, Hertie School of Governance, Berlin, Gesundheits- und Bildungspolitik

Schlusswort
Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK

Faszination Chirurgie

Leidenschaft mit Perspektive

Die 93. Jahrestagung der Bayerischen Chirurgen stand unter dem Motto „Faszination Chirurgie – Leidenschaft mit Perspektive" und hat sich als wichtige Plattform für den klinischen und wissenschaftlichen Austausch der Chirurginnen und Chirurgen in Bayern etabliert. Der Vorsitzende 2016, Professor Dr. Jens Werner, ging auf das Nebeneinander von „Tradition und Moderne" ein und betonte, dass traditionell neben hochkarätigen Referenten auch dem akademischen Nachwuchs eine Plattform geboten werde. „Es ist mir hier ein zentrales Anliegen, unseren akademischen Nachwuchs nachhaltig für das Fach Chirurgie zu begeistern und eine Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion ihrer wissenschaftlichen Arbeiten zu bieten", sagte Werner anlässlich der Eröffnungsveranstaltung am 21. Juli im Klinikum Großhadern. Mit einer neuen Vortragsreihe „Junge Chirurgie" sollten auch insbesondere Themengebiete des „Common Trunk" der chirurgischen Weiterbildung innerhalb des Kongresses abgebildet werden. Diesen Ball nahm Professor Dr. Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, auf und lud alle Referenten und Kongressteilnehmer anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Chirurgische Klinik des LMU-Klinikums in der Nußbaumstraße" im Herzen Münchens ein. Am diesjährigen Tag der offenen Tür *(23. Juli, Anm. d. Red.)* konnten die Besucher die moderne Medizin an einem traditionsreichen Universitätsklinikum selbst erleben und erfahren. Professor Dr. Tim H. Pohlemann, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH), ging vor allem auf das Thema Spezialisierung versus Generalisierung ein. Die moderne Chirurgie sei durch den Trend einer zunehmenden Interdisziplinarität und Spezialisierung gekennzeichnet, aus der der Fortschritt entstehe. Die Kehrseite dieses Trends: „Die Vielzahl von Spezialgebieten hat weniger politisches Gewicht", weshalb er an die „Einheit der Chirurgen" appellierte.

Dr. Max Kaplan: „Aufgrund der rasanten Weiterentwicklung in der Medizin und den sich ändernden Rahmenbedingungen in der ärztlichen Berufsausübung ist die Novellierung der Weiterbildungsordnung dringend notwendig."

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Vizepräsident der Bundesärztekammer, griff zwei Themen auf: Die Novellierung der Muster-Weiterbildungsordnung (M-WBO) und die Qualität. Ziel sei es bei der Novelle der M-WBO, sich auf versorgungsrelevante und erwerbbare Inhalte zu konzentrieren, eine klare, übersichtliche Struktur in Weiterbildungsblöcken und -kompetenzen vorzugeben und gleichzeitig ein Höchstmaß an Flexibilität zu ermöglichen. „Hierbei muss uns auch klar sein, und dies insbesondere in der Chirurgie, dass die Weiterbildung nach der Ausbildung lediglich einen weiteren Abschnitt im Bildungsprozess darstellt, wobei der Kompetenzerhalt kontinuierlich weitergeführt werden muss", so Kaplan. Einen weiteren Schwerpunkt der Kammerarbeit nehme die Qualitätssicherung ein. Nachdem mittlerweile auch die Politik die Qualität entdeckt habe und als Allzweckwaffe einzusetzen versuche, werde die BLÄK alles tun, die Qualitätssicherung und das -management als originäre Aufgabe der Selbstverwaltung zu erhalten. „Gemeinsam mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss setzen wir darauf, dass es hierbei ausschließlich um die Sicherung der Qualität der medizinischen Versorgung unserer Patientinnen und Patienten geht und nicht versucht wird, mit dem Argument der Qualitätssicherung in Wirklichkeit eine Rationierung in der Gesundheitsversorgung zu erzielen." Einen nachdenklich stimmenden Festvortrag hielt Professor Dr. phil. Michael Bordt SJ, Hochschule für Philosophie München. In „Bin ich mein Beruf?" sprach er „Leadership" an. Um authentisch zu sein, müsse man „identifizierend, inspirierend, intellektuell, und individuell" auftreten. Bordt sprach von einem Paradigmenwechsel. Nicht mehr ein „transformierender Führungsstil, sondern ein authentischer" sei heute gefragt. Er sprach an, was es heiße, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, wie unser Leben gelingen könne und was ihm Sinn gebe. „Wesentlich für unser Leben ist aber nicht nur, dass wir über uns nachdenken, sondern auch, dass wir emotional auf unser Leben bezogen sind." In seiner Schlussbemerkung gab er den Zuhörern fünf Prioritäten in folgender Gewichtung mit auf den Weg: 1. Genügend Schlaf, 2. Gesundheit, 3. Mediation und self-awareness, 4. Beziehungen leben und 5. Arbeit.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

20 Jahre BAQ

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens lud die Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualität in der ärztlichen Versorgung (BAQ) Mitte Juli 2016 zu einem Festakt in die Hanns-Seidel-Stiftung e. V. nach München ein. Vertreter aus Politik, Selbstverwaltung und Krankenkassen hörten Vorträge zur Qualitätssicherung, über deren Entwicklung und Historie.

Eingangs sprach Ministerialdirektorin Ruth Nowak, Amtschefin des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, zu den rund 100 Gästen. Sie würdigte die Arbeiten der BAQ, die in den vergangenen 20 Jahren einen erheblichen Beitrag dazu geleistet hätten, die hohe Qualität in den bayerischen Krankenhäusern zu sichern. Nowak nannte die Herausforderungen, die mit dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) auf das Gesundheitswesen zukommen, wie die Definition von Qualität als neuem Kriterium in der Krankenhausplanung, die Förderung der Qualität unter anderem durch Qualitätszu- und -abschläge, Qualitätsverträge sowie die verständlichere Fassung der Qualitätsberichte. Eine besondere Herausforderung sei es, die Sicht des Patienten in den Indikatorenkatalog aufzunehmen.

Der bayerische Weg

Dr. Wolfgang Rechl, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), bedankte sich in seinem Grußwort für die gute Zusammenarbeit mit der BAQ. Er beschrieb den „eigenständigen bayerischen Weg", bei dem die BLÄK gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) im Jahr 1997 eine Qualitätskommission gegründet hatte. Das sei, so Rechl, damals keineswegs selbstverständlich gewesen, da es in den meisten Bundesländern keine derartige Kooperation gegeben habe. Rechl dankte an dieser Stelle auch seinem Vorgänger, dem ehemaligen Vizepräsidenten, Dr. Klaus Ottmann, der zur Gründung wie zur weiteren Entwicklung der Qualitätssicherung maßgebend beigetragen habe. Ottmann hatte sich bereits im Jahr 1997 dafür eingesetzt, im ambulanten und im stationären Bereich gleiche Qualitätsstandards einzuführen. Rechl verwies auf das 2. Neuordnungsgesetz im Juli 1997, das die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Qualitätssicherung maßgebend verbessert hatte. „Ich glaube, wir können als Zwischenfazit in Sachen Qualitätsentwicklung festhalten, dass wir im deutschen Gesundheitswesen über eine bis in die 1970er-Jahre zurückreichende Tradition der Qualitätssicherung verfügen", so Rechl wörtlich. Die Besonderheit der medizinischen Qualitätssicherung liege an den gemeinsamen Bemühungen von Ärzten und Partnern der Selbstverwaltung, die bereits in den 1990er-Jahren maßgebend dafür gewesen seien, der Qualitätssicherung zu einer breiten Akzeptanz zu verhelfen. Auch hierbei blicke man auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der BAQ zurück, resümierte Rechl.

Sektorenübergreifende Qualitätssicherung

Mit Inkrafttreten des KHSG zum 1. Januar 2016 habe der Gesetzgeber Qualitätskriterien spezifiziert und die Verbindlichkeit der Qualitätsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gestärkt. Auch die Neugründung des Instituts für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) im vergangenen Jahr solle einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Qualitätssicherung leisten. Kritisch sehe die Ärzteschaft die Einführung von Qualitätszu- und -abschlägen für Leistungen, so Rechl.

Dr. Wolfgang Rechl (rechts) betonte im Gespräch mit Nikolaus Nützel vom Bayerischen Rundfunk (links) die Bedeutung der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung.

Im Gespräch mit Moderator Nikolaus Nützel vom Bayerischen Rundfunk erklärte der BLÄK-Vize, dass die sektorenübergreifende Qualitätssicherung ein wichtiges Ziel innerhalb des Gesundheitswesens sei, das die BLÄK unterstütze. Auch Peter Krase, Ressortdirektor der AOK Bayern, betonte in seinem Grußwort die Wichtigkeit einer sektorenübergreifenden Qualitätssicherung. „Bei der praktischen Umsetzung bestehen aber noch einige Hürden. Sie müssen so schnell wie möglich überwunden werden", so Krase wörtlich.

Bedeutung der Landesebene

Franz Stumpf, Vorsitzender der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, nahm in seiner Begrüßung Bezug auf die Rolle von Bund und Ländern. Gegen ein bundesweit einheitliches Vorgehen und gleiche Maßstäbe in der Qualitätssicherung sei nichts einzuwenden. Zugleich betonte Stumpf die Wichtigkeit der Praxisnähe und des persönlichen Kontakts zu den einzelnen Kliniken und Leistungserbringern in Bayern. Dies könne nur die Landesebene sicherstellen.

Im Anschluss an die Grußworte hielt Professor Dr. Anton Scharl, Vorsitzender der BAQ-Fachkommission, einen Vortrag über die Perinatalerhebung, die als „Mutter aller datengestützten Qualitätssicherungsmaßnahmen" gelte. Professor Dr. Peter Hermanek, Leiter der BAQ-Geschäftsstelle, gab einen historischen Abriss über die „BAQ – 20 Jahre gone – 20 Jahre to go". Abschließend ging Professor Dr. Georg Marckmann, Vorstand des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Frage nach, inwiefern „Qualitätssicherung als medizinethische Verpflichtung" gelte.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Blick über Ländergrenzen

Die ärztlichen Spitzenvertreter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Südtirol und Luxemburg befassten sich auf ihrer 62. Konsultativtagung deutschsprachiger Ärzteorganisationen am 8. und 9. Juli 2016 in Rottach-Egern am Tegernsee mit den Themen „Lösungsansätze für die demografische Herausforderung" – durch interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperationen sowie Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, „Wenn weniger mehr ist. Beurteilung neuer Behandlungsmöglichkeiten und -formen vor dem Hintergrund der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen", „Migration: Medizinische Versorgung von Flüchtlingen" und „Anerkennung und Verifizierung von ausländischen Berufsqualifikationen" in Zeiten der Globalisierung.

Ärztliche Spitzenvertreter auf der 62. Konsultativtagung deutschsprachiger Ärzteorganisationen am 8. und 9. Juli 2016 in Rottach-Egern am Tegernsee (v. li.).: Dr. Arthur Wechselberger (Österreich), Dr. Andreas von Lutterotti (Südtirol, Italien), Dr. Ruth Kranz-Candrian (Liechtenstein), Dr. Max Kaplan (Bayerische Landesärztekammer, Deutschland), Dr. Klaus Fresenius (Ärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Deutschland), Dr. Claude Schummer (Luxemburg), Dr. Jürg Schlup (Schweiz) und Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery (Bundesärztekammer, Deutschland).

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Vizepräsident der Bundesärztekammer (BÄK) stellte zu Tagungsbeginn „Kooperationen mit Gesundheitsfachberufen: Delegationsmodell ‚Physician Assistant'" vor. Dabei sprach er die mögliche neue Aufgabenverteilung und Kooperationen im Gesundheitswesen, die Akademisierung der Gesundheitsberufe und insbesondere das neue Berufsbild „Physician Assistant" an. Ziel sei es ganz klar, „Berufs- und Berufsbildungskonzepte für Gesundheitsfachberufe zu entwickeln oder mitzugestalten, die Attraktivität des Arztberufs durch neue Berufsbilder im Sinne des Delegationsprinzips zu stärken sowie Substitution von Teilbereichen der ärztlichen (Kern-) Kompetenz und/oder konfliktive Schnittstellen zu verhindern", so Kaplan. Auf die Frage, was die Ärzteschaft mit dem „Physician Assistant" erreichen wolle, antwortete Bayerns Ärzte-Chef: „Wir wollen in erster Linie eine weitere Aufstiegsperspektive und Spezialisierungsoption für Medizinische Fachangestellte schaffen, Ärzte angesichts demografischer und epidemiologischer Entwicklungen entlasten sowie die Übertragung von Aufgaben nach dem Delegationsprinzip gestalten". Der Blick über die Ländergrenzen bestätigte, dass die Akademisierung der Gesundheitsberufe in den deutschsprachigen Nachbarländern bereits weiter fortgeschritten ist als in Deutschland.

Große Resonanz fand auch der Vortrag von Dr. Jürg Schlup, Präsident der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (Fédération des médecins suisses – FMH), in dem er die Diskussionen zu „Choosing Wisely" (CW) und „Smarter Medicine" in der Schweiz vorstellte. Schlup referierte, dass die Sensibilität der Ärzte bei den eidgenössischen Nachbarn wachse. Die beste Wahl für den Patienten sollte selbstverständlicher Anspruch sein, doch „Überbehandlung ist ein Qualitätsproblem und fordert Aktivitäten der Ärzteschaft. Eine Herausforderung dabei ist, das Problem anzugehen ohne eine Skandalisierung zu begünstigen", so der FMH-Präsident wörtlich. „CW-Listen" seien nur einer unter vielen Ansätzen. Schlup ging der Frage nach, warum CW eigentlich keine Selbstverständlichkeit sei, wie die Ärzteschaft darauf reagiere und berichtete über „Sensibilität, Aktivitäten und Potenziale" in seinem Land. Laut Schlup führt nicht nur die weit verbreitete Kultur des „Mehr ist besser" zu Interessenkonflikten, vielmehr seien die ökonomischen Anreize, wie Boni als Bestandteil des Einkommens, ursächlich für Überversorgungen. Die Diskussion der 34 Tagungsteilnehmer dazu: Muss CW mehr gefördert werden? Wie mit Forderungen nach Einstellung der Vergütung von Leistungen umgehen? Droht gar eine Einschränkung der Therapiefreiheit?

Viele Fragen warf auch das Referat „ELGA – elektronische Gesundheitskarte – aktueller Stand in Österreich" von Dr. Lukas Stärker, Kammeramtsdirektor der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) auf. Stärker machte deutlich, dass insbesondere Nutzen, Anwenderfreundlichkeit (Usability), Funktionstüchtigkeit und Genauigkeit der Suchfunktion sowie der potenzielle Mehraufwand über den Erfolg der ELGA in Österreich entscheiden werden. Es komme darauf an, „ELGA so zu bauen, dass die behauptete Verbesserung tatsächlich eintritt, konkret dass ELGA so gut ist, dass Ärztinnen und Ärzte sie als Verbesserung wahrnehmen und gerne verwenden", sagte Stärker. In der Alpenrepublik gäbe es noch offene Fragen zu klären, zum Beispiel den konkreten Modus

Gastgeber der 62. Konsultativtagung deutschsprachiger Ärzteorganisationen: Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Klaus Fresenius, 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern und Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer und Vizepräsident der Bundesärztekammer (v. re.).

bei situativem „Opt-out", wenn also der Patient partiell der Datenübermittlung widerspricht. Kosten und Kostentragung, genauere Suchfunktionen, kurze Abfragezeiten, die 24-Stunden-Verfügbarkeit an 365 Tagen des Systems machten eine weitere ELGA-Novelle notwendig. Vor allem die Dienstgeber, Krankenanstalten-Träger und Länder seien jetzt gefordert, dass ELGA besser in die Krankenhaussysteme integriert werde und die „Spitalärzte damit weniger Administration haben und punktgenauer suchen bzw. auf eine moderne Doc-Architektur zurückgreifen können". So fordert die ÖÄK, dass die „Usability" sichergestellt werden müsse, was heißt: bestmögliche Einbindung der Karte in den Arbeitsalltag, Vermeidung von unnötigen Aktionen, Bewahrung der Handlungsfreiheit für die Ärzte, hohe Geschwindigkeit bei den Antwortzeiten sowie die Möglichkeit von medizinischen Suchfunktionen. Klärungsbedarf gebe es außerdem noch bezüglich der Finanzierung, der Teilnahmefreiwilligkeit und beim Thema Datenschutz und Datensicherheit.

Die Tagung machte einmal mehr deutlich, dass die Folgen gesellschaftlicher, ökonomischer, ökologischer und gesundheitlich-epidemiologischer Entwicklungen nicht an Staatsgrenzen halt machen und gemeinsam interessierende Herausforderungen, insbesondere gesundheitlicher und medizinischer Art, nur in gutnachbarlicher Weise gelöst werden können.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht
die Rechnung auf.

Medas

Examensfeier an der Technischen Universität München (TUM)

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), sprach vor den Absolventen des Humanmedizinstudiengangs an der Technischen Universität München (TUM) anlässlich der Examensfeier Ende Juli 2016. Er stellte die Aufgabenbereiche der BLÄK vor und unterstrich den Dienstleistungsgedanken. „Kontaktieren Sie uns mit Ihren Anliegen, insbesondere zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung oder zur Berufsordnung“, so Kaplan.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2016, Seite 351 f.

1	2	3	4	5
B	D	A	E	C

6	7	8	9	10
A	C	E	D	C

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel S3-Leitlinie „Prävention und Therapie der Adipositas“ von Professor Dr. Hans Hauner.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 3.200 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Wundbotulismus

Das Robert Koch-Institut (RKI) hat erneut aufgrund eines aktuellen Falles von Wundbotulismus bei einem Drogenkonsumenten darauf hingewiesen, dass klinische Verdachtsfälle unverzüglich nach § 6 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz an das örtlich zuständige Gesundheitsamt zu melden sind. Im vorliegenden Fall wurde ein 52-jähriger Mann mit zunächst neurologischen Symptomen (Sehstörungen, Ptosis) in ein Krankenhaus aufgenommen, hinzu kam eine Atemstörung mit kardiovaskulärer Dekompensation, sodass eine intensivmedizinische Behandlung und Beatmung notwendig wurde. Der Patient hatte zahlreiche, teilweise eitrig entzündete Abszesse. Das Konsiliarlabor für Clostridien konnte in einer Probe aus Wundmaterial Botulinum Neurotoxin B nachweisen, sodass der Fall als bestätigter Wundbotulismus-Fall gilt. Da es in der Vergangenheit zu Häufungen von Fällen von Wundbotulimus bei Menschen, die sich Drogen injizieren, kam, vermutlich durch mit Botulismus-Sporen kontaminiertes Heroin, bittet das RKI um erhöhte Aufmerksamkeit.

Werden Drogen, die Sporen von Botulinum-Neurotoxin-produzierenden Clostridien enthalten, unter die Haut oder ins Muskelgewebe gespritzt, können sich die Bakterien vermehren, wenn im Gewebe anaerobe Bedingungen vorherrschen. Die gebildeten Toxine lösen ca. vier bis 14 Tage nach Infektion das Krankheitsbild aus. Neben lokalen Symptomen einer schweren Wundinfektion besteht das klinische Bild typischerweise aus den durch das Toxin verursachten Hirnnervenlähmungen, Doppelbildern, Ptosis, Schluck- und Atemstörungen bis hin zur länger dauernden Beatmungspflichtigkeit. Die Behandlung des Wundbotulismus besteht neben der Gabe von Botulinum-Antitoxin (nur in den ersten 24 Stunden wirksam) und einer symptomatischen Therapie in einer chirurgischen Wundversorgung (breite Eröffnung der Wunde) sowie – im Gegensatz zum lebensmittelbedingten Botulismus – in einer Antibiotikagabe (Penicillin G).

Weitere Informationen gibt es im „Meine BLÄK“-Portal auf www.blaek.de

Jodok Müller (BLÄK)

5. Internationaler IPPNW-Kongress

Am 14./15. Oktober 2016 findet in Nürnberg der 5. Internationale IPPNW-Kongress zum Thema „Medizin und Gewissen – Was braucht der Mensch?" statt. Veranstalter ist die Regionalgruppe Nürnberg-Fürth-Erlangen der International Physicians for the Prevention of Nuclear War (IPPNW)/Ärzte für Frieden und Soziale Verantwortung e. V. In drei Themensträngen werden Fragen der Menschenrechte, Medizingeschichte und Ethik im Gesundheitswesen erörtert.

Die Kongressreihe zeichnet sich dadurch aus, dass sie neben renommierten Fachleuten auch besonders dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform bietet. Weitere Infos gibt es unter www.medizinundgewissen.de

Elektronischer Arztausweis – Antragsstellung jetzt!

Aufgrund der Regelungen des e-Health-Gesetzes („E-Health-Gesetz", *Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 5/2016, Seite 222) erwarten wir zum Ende des Jahres 2016 hin eine Zunahme an Anträgen auf den elektronischen Arztausweis (eArztausweis).

Die wesentliche Aufgabe der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) als Herausgeberin dieser eArztausweise ist die Prüfung der Antragsunterlagen und die Bestätigung der Arzteigenschaft.

Wir weisen darauf hin, dass wegen der zur Verfügung stehenden Ressourcen eine Bestätigung der Arzteigenschaft nur dann rechtzeitig sichergestellt ist, wenn der Antrag bis zum 15. November 2016 bei der BLÄK eingegangen ist (Ausweisauslieferung bis zum Jahresende).

Frank Estler (BLÄK)

„Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit"

Ärztinnen und Ärzte werden gesucht, die mit Informations- und Fragestunden an der „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit" mitwirken möchten. Diese findet an bayerischen Schulen vom 17. bis 21. Oktober 2016 unter dem Motto „Energie: nicht allein die Menge macht's" statt. Zur Vorbereitung der Schulgesundheitswoche gibt es im Internet unter www.blaek.de im „Meine BLÄK"-Portal kostenlose Vorträge zum Downloaden zu Gesundheitsthemen, die für Kinder und Jugendliche konzipiert sind. Die Präsentationen zu Ernährung, Diäten, Bewegung, Rauchen, Doping und Schutzimpfungen können ganz oder teilweise für eigene Vorträge verwendet werden. Änderungen können ohne Rückfragen vorgenommen werden. Kolleginnen und Kollegen können sich an die ärztlichen Kreisverbände bzw. direkt an die Schulleitungen wenden, wenn sie anlässlich der Schulgesundheitswoche mitwirken wollen. Für Rückfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer können Sie sich wenden an: per E-Mail unter u.seider@blaek.de oder telefonisch unter 089 4147-316.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

„Durchstarten mit der BLÄK"

- „Wie werde ich Facharzt?"
- „Was zeichnet einen guten Arzt aus?"
- „Was macht eigentlich die Selbstverwaltung?"

Diese und weitere Fragen beantworten Experten aus der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Medizinstudentinnen und -studenten, die vor ihrem Übertritt ins Berufsleben stehen. Unter dem Motto „Durchstarten mit der BLÄK" gibt es Impulsreferate mit anschließenden Fragerunden unter anderem zu den Themen „ärztliche Weiterbildung", „Freier Beruf" und „Medizinrecht". Auf diese Weise sollen die angehenden Ärztinnen und Ärzte möglichst früh die Körperschaft BLÄK als ihren zukünftigen Partner, ja als ihre neue „Alma Mater" kennenlernen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an seminare@blaek.de gebeten.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses am Freitag, 2. Dezember 2016, von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Meistersingerhalle in Nürnberg statt.

Weitere Infos finden Sie unter: www.bfk-blaek.de

Medizin und Menschlichkeit

Wie gestalten wir eine Medizin, in der die zwischenmenschliche Beziehung im Mittelpunkt steht? Wie kommen wir in einen präsenten, mitfühlenden und authentischen Kontakt mit uns selbst, miteinander und unseren Patientinnen und Patienten? Wie aktivieren wir unsere inneren heilsamen Ressourcen als Ärzte, Therapeuten, Psychologen, Pfleger und Führungskräfte? Diesen und weiteren Fragen geht das interdisziplinäre Symposium „Medizin und Menschlichkeit" auf den Grund.

Datum: 22. bis 25. September 2016

Veranstaltungsort und Kooperationspartner: Stiftung Domicilium e. V., Holzkirchener Straße 3, 83629 Weyarn (bei München)

Information und Anmeldung:
www.meditationshaus-domicilium.de/symposium_2016 oder www.medizinundmenschlichkeit.de

Die Veranstaltung wird mit 18 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Organspende im Aufwind?

Anlässlich der 16. Jahrestagung der bayerischen Transplantationsbeauftragten im Landtag überreichte die Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml Mitte Juli in München vier Auszeichnungen gemeinsam mit Dr. Angelika Eder, Koordinatorin bei der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO). Den Bayerischen Organspendepreis erhielten 2016 das Klinikum Bamberg, die Klinik Fränkische Schweiz Ebermannstadt und das Klinikum St. Elisabeth Straubing. Zusätzlich wurde die m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn mit dem Bayerischen Ehrenpreis zur Förderung der Organspende ausgezeichnet.

Melanie Huml dankte dabei allen Ärzten und Pflegenden, die sich mit großem persönlichem Engagement und hoher medizinischer Kompetenz für die Organspende einsetzen – und somit für die Patientinnen und Patienten, die dringend auf ein neues Organ warten. Angelika Eder: „Unsere wichtigste Aufgabe ist es, die Krankenhäuser in allen Schritten einer Organspende zu unterstützen und die Mitarbeiter in den Kliniken zu entlasten. Die gute Kooperation mit den Transplantationsbeauftragten und allen Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern ist die Voraussetzung dafür, dass wir diese Aufgabe erfüllen können."

Derzeit warten in Bayern rund 1.500 Menschen auf ein neues Organ. Im Jahr 2015 hatte es 139 postmortale Organspender in Bayern gegeben. Das waren zwar 19 mehr als im Jahr davor, in den ersten sechs Monaten 2016 wurden aber nur 60 Organspender in Bayern registriert – das sind 21 weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. In Bayern betreuen die Koordinatoren der DSO insgesamt 209 Kliniken.

In einem eindrucksvollen Referat mit dem Titel „Patienten mit schwerer Hirnschädigung: Therapie bis zum Hirntod?" erläuterte Universitätsprofessor Dr. Dipl.-Psych. Frank Erbguth, Klinik für Neurologie – Klinikum Nürnberg Paracelsus Medizinische Privatuniversität, „Prognoseentscheidungen" und ging der Frage nach weiteren Therapien bei klinisch schwerster Hirnschädigung nach. Diese These, „die Diagnose des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (IHFA) ist eine notwendige Voraussetzung für Therapielimitierungen bei schweren Hirnschädigungen in der Intensivmedizin" hielt Erbguth für „überholt und damit für unzutreffend". Er sprach von der „Grauzone" vor dem Hirntod, von einer „kritischen Indikationsstellung und Autonomiedebatte" sowie Widersprüchen und Kollisionen von Patientenverfügungen versus Organspende-Ausweis. Immer seltener hätten Ärzte es heute mit Schädel-Hirn-Traumen bei Jüngeren mit foudroyanten Verläufen zu tun, und folglich mit Maximaltherapie bis zum Hirntod. Heute seien eher zerebrovaskulär-multimorbide ältere Patienten mit prolongierteren Verläufen die Regel, was mit Fragen des Therapieabbruchs vor Erreichen des Hirntods einhergehe. Problematisch sei, dass die „moralisch angenehme" Trennung zwischen Behandlung und Organfrage nicht mehr praktizierbar sei, weil eine Kommunikation über die terminale Koma-Phase und ihre Implikationen für den absehbaren Hirntod unvermeidbar sei. „Damit wird der bislang ‚nicht kontaminierte' Behandler in die Transplantationsfrage involviert", sagte Erbguth. In einer abschließenden Runde diskutierten Ärzte und Patienten bzw. deren Angehörige über die „Transplantationsmedizin im Spannungsfeld von Patientenwunsch, ärztlichem Ethos und Politik".

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin im neuen Format

SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin gehen weiter

KoStA
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin

Wir freuen uns, Ihnen unsere nächsten Termine für das Jahr 2016 bekannt geben zu können.

Hausärztin 2.0 – moderne Allgemeinmedizin – Wiederholungsseminar – München
Mittwoch, 5. Oktober 2016
Wiederholung unseres Einführungsseminars. Erfahren Sie Interessantes über die Arbeit im Niedrigprävalenzbereich, die Wichtigkeit von gelungener Kommunikation, das „shared decision making", die evidenzbasierte Medizin und vieles mehr. Besonders geeignet für alle, die gerade mit der Weiterbildung Allgemeinmedizin beginnen. Es stehen 24 Plätze zur Verfügung.

Beratungsanlass Müdigkeit/Depression – Nürnberg
Mittwoch, 12. Oktober 2016

Beratungsanlass Müdigkeit/Depression – München
Mittwoch, 26. Oktober 2016

An beiden Terminen zum Beratungsanlass Müdigkeit/Depression stehen jeweils 72 Plätze zur Verfügung.

Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Anmeldung an die KoStA unter Telefon 089 4147-403, E-Mail: koordinierungsstelle@kosta-bayern.de wenden.

Ärzte und Selbsthilfe im Dialog – „Diagnose: Brustkrebs. Prognose: Leben!"

Mit rund 70.000 Neuerkrankungen jährlich ist Brustkrebs die mit Abstand häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland. Das Mammakarzinom tritt wesentlich früher auf als die meisten anderen Krebsarten. Fast 30 Prozent der betroffenen Frauen sind bei Diagnosestellung jünger als 55 Jahre. Trotz der gestiegenen Erkrankungszahlen sterben heute weniger Frauen an Brustkrebs als noch vor zehn Jahren. Durch Fortschritte in der Therapie haben sich die Überlebenschancen deutlich verbessert.

Frauen mit der Diagnose Brustkrebs stehen vor lebensnotwendigen Entscheidungen. Wie wird Brustkrebs behandelt? Welche Rolle spielen Operation, Bestrahlung, Chemotherapie und Hormontherapie? Was bieten Antikörper? Die Krankheit vor diesem Hintergrund anzunehmen und sich trotz der Diagnose wieder dem Leben zuzuwenden, scheint für viele Patientinnen undenkbar. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Therapie- und Versorgungskonzepte im Brustzentrum und Praxis vorgestellt und über die Unterstützungsmöglichkeiten durch Selbsthilfegruppen berichtet. Zu dieser fünften gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung von Bayerischer Landesärztekammer (BLÄK) und Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns (KVB) möchten wir Ärzte, Psychotherapeuten, Patientinnen, deren Angehörige und Vertreter der Selbsthilfe herzlich einladen.

Datum: Mittwoch, 12. Oktober 2016,
von 15.30 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Ärztehaus Bayern,
Mühlbaurstraße 16, 81677 München

Fortbildungspunkte: Für diese Veranstaltung erhalten Sie von der BLÄK 3 •

Anmeldung: BLÄK, Fortbildung/Qualitätsmanagement, Jana Sommer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-416, Fax 089 4147-64831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/Fortbildungskalender – Anmeldeschluss: 5. Oktober 2016. Die Teilnahme ist kostenfrei.

7. Bayerisches Forum für Patientensicherheit

Beim 7. Bayerischen Forum für Patientensicherheit am 9. November 2016 wird in diesem Jahr über Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Patientenversorgung diskutiert. Die Referenten präsentieren unter anderem telemedizinische Projekte aus ganz unterschiedlichen Versorgungsbereichen zur Veranschaulichung der neuen Entwicklungen und Möglichkeiten in der Medizin. Thematisiert werden auch die Risiken der Telemedizin aus Sicht der Ärzte, das Haftungsrecht in der Telemedizin und die Zukunft von Digitalisierung und Netzwerkmedizin aus Patientensicht.

Das Bayerische Forum für Patientensicherheit wird vom MDK Bayern organisiert und findet in der Versicherungskammer Bayern in München statt. Anmeldeschluss ist der 28. Oktober 2016. Der Veranstaltungsflyer kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.blaek.de/docs/pdf_info/MDK%20Bayern%20Patientensicherheit.pdf

Anzeige

Tätigkeitsbericht 2015/16

Wie viele Ärztinnen und Ärzte gibt es derzeit in Bayern? Wie viele verschiedene Facharztprüfungen finden jährlich statt? Wie viele Fortbildungspunkte werden vergeben? Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um die Arbeit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) finden Sie in der aktuellen Ausgabe des BLÄK-Tätigkeitsberichts „Für gute Medizin in Bayern 2015/16".

In digitaler Form kann der Tätigkeitsbericht bequem am PC, Tablet oder Smartphone auf der Internetseite www.blaek.de → Wir über uns → Tätigkeitsberichte als E-Paper oder als PDF gelesen und heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können kostenfrei beim Informationszentrum der BLÄK bestellt werden – E-Mail: Informationszentrum@blaek.de oder per Telefon unter 089 4147-191.

Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 7–8/2016, Seite 383

1. KORONARANGIOGRAPHIE
2. REITER
3. ENTEROKOKKEN
4. BEHCET
5. SPONDYLARTHROSE
6. RADIKULOPATHIE
7. EKLAMPSIE
8. GONORRHOE
9. IBUPROFEN
10. SARKOIDOSE
11. TRACHEOTOMIE
12. EISENMANGELANAEMIE
13. RAYNAUD

Lösungswort: KREBSREGISTER

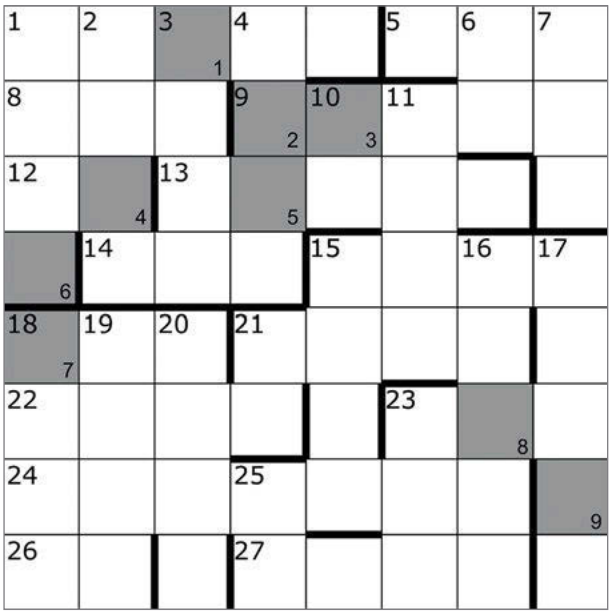
Rätseln und gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den grauen Feldern von 1 bis 9.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzworträtsel 9/2016", Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss:
6. Oktober 2016



Waagerecht

1 Primitivreflex = ...mentalreflex **5** OP bei habitueller Patellaluxation: ...-Krogius (Eponym) **8** Teil des Kehlkopfes: ...-Knorpel **9** Luftnot im Liegen: ...pnoe **12** Abk. für Rheumatoide Arthritis **13** Konkrement **14** Lat. Neu **15** Versuch **18** Gezielte Migration von Leukozyten durch eine Kapillarwand: ...pedese **21** Verdauungsflüssigkeit: Magen... **22** Repositionsmanöver bei Schultergelenksluxation mit Hilfe eines Stuhls (Eponym) **23** Weiche Hirnhaut: ...mater **24** Glutamatantagonist zur Behandlung der amyotrophen Lateralsklerose **26** Abk. für Multiple Sklerose **27** Teil des Femurs: Großer ...hügel

Senkrecht

1 Lähmung beider Beine: ...parese **2** Muskeldystrophie Duchenne-... (Eponym) **3** Therapie des akuten Schlaganfalls: Thrombo... **4** Letzte Nervenzelle in der efferenten Innervation der Skelettmuskulatur: ...neuron **6** Hypophysenhormon (Abk.) **7** Element, das ein wichtiger Bestandteil des Schilddrüsenhormons ist **10** Wiederkehrende Entzündung: ...-Inflammation **11** Schlafstadium IV = ...schlaf **15** Chorea = Veits... **16** Juvenile Form der rheumatoiden Arthritis: Morbus ... (Eponym) **17** OP-Zugang durch die Bauchdecke: ...abdominal **18** Teil des Verdauungstraktes **19** Regenbogenhaut **20** Schmerzempfindung bei normalerweise nicht schmerzhafter Berührung der Haut: ...dynie **21** EKG-Strecke, die sich bei einem schweren Myokardinfarkt heben kann **23** Teil des juxtaglomerulären Apparates: ...kissenzellen **25** Archicerebellum = ...kleinhirn

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

www.Bayerisches-Ärzteblatt.de

E-Paper

Folgen Sie uns auch auf:
www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer
www.twitter.com/BLAEK_P

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Ärztliche Führung				
8. bis 13.5.2017 **100 ●**	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	*8./9.5.* – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *10. bis 13.5.* – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 2.100 €	
Ausbilderkurse				
12.11.2016 *9.30 bis 16.00 Uhr*	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 **Augsburg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
Begutachtung				
24. bis 26.11.2016 **36 ●**	Seminarteil 2: Medizinische Begutachtung VL: Prof. Dr. Dr. B. Widder	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-436 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
Ernährungsmedizin				
11. bis 14.5.2017 **und** **26. bis 29.7.2017** **120 ●**	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 **Feldkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.650 €	
Hygiene				
16. bis 18.11.2016 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	**München**	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
18. bis 20.1.2017 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmanagement“ VL: Dr. M. Schulze	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
15. bis 18.2.2017 **48 ●**	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL:PD Dr. W. Schneider	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €	
15. bis 17.3.2017 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: PD Dr. W. Schneider	Institut für Klinische Mikrobiologie u. Hygiene Universitätsklinikum Regensburg, Franz-Josef-Strauss-Allee 11, 93053 **Regensburg**	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
31.5. bis 3.6.2017 **34 ●**	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Prof. Dr. C. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** und Klinikum Bogenhausen, Englschalkinger Str. 77, 81925 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
Medizinethik				
17. bis 19.11.2016 **46 ●**	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
Notfallmedizin				
19. bis 26.11.2016 **80 ●**	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 **Garmisch-Partenkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher Tel. 089 4147-307 oder -121, Daniela Hergert, Tel. 089 4147-757, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 770 €	
16. bis 18.2.2017 **24 ●**	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.100 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
11. bis 18.3.2017 **24 ●**	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul I/II von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 2.800 €	
13. bis 16.7.2017 **43 ●**	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 **Würzburg**	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: Lna@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
Psychosomatische Grundversorgung				
6. bis 8.10.2016 **30 ●**	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dipl.-Psych. H. Haisch	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 450 €	
12./13.5.2017 **20 ●**	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Teil 1: Theorieseminare (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Pia Lippert, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 350 €	
Qualitätsmanagement				
8.10.2016 **80 ●**	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	**www.blaek-learning.de**	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 550 €	
8. bis 15.10.2016 **160 ●**	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.650 €	
12. bis 19.11.2016 **80 ●**	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	*12. bis 15.11.* – **München** *16.11. bis 19.11.* – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.950 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
17. bis 19.11.2016 **48 ●**	Patientensicherheit durch Risikomanagement in Gesundheitseinrichtungen entsprechend dem Fortbildungskonzept „Patientensicherheit“ (2009) VL: Dr. J. W. Weidringer	Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.100 €	
15. bis 18.5.2017 **48 ●**	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -142, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €	
23./24.6.2017 *(Seminar)* und **7./8.7.2017** *(Trainingspeer)* **40 ●**	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: peer_review@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 890 €; Pauschalpreis: Ein Arzt und eine Pflegekraft, 1.600 €	
24.6.2017 **12 ●**	Tagesseminar QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 175 €	
Suchtmedizinische Grundversorgung				
2.12.2016 *12.30 bis 16.30 Uhr* **5 ●**	15. Suchtforum „Schmerz(medizin) trifft Sucht(medizin) – Schmerzmittel zwischen Fluch und Segen?!“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Meistersingerhalle, Kleiner Saal, Münchener Str. 21, 90478 **Nürnberg**	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei	
27.1.2017 **10 ●**	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein I (Grundlagen 1 + 2) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 50 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
28.1.2017 **10 ●**	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-Tabak-Abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €	
17.2.2017 **10 ●**	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €	
18.2.2017 **10 ●**	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €	
11.3.2017 **10 ●**	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €	
Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher				
11./12.11.2016 **16 ●**	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Hotel Like Apart, Wetterkreuz 7, 91054 **Erlangen**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 300 €	
Wiedereinstieg				
24. bis 28.10.2016 **40 ●**	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 380 €	

Bayerischer Fortbildungskongress

2./3. Dezember 2016

Meistersingerhalle
Münchener Straße 21, 90478 Nürnberg

» Seminare
» Workshops
» Öffentliche Veranstaltungen

www.bfk-blaek.de

Termine	Thema/VL	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Seminare der BLÄK		
2.12.2016 **8 ●**	**BS 109** Verkehrsmedizinische Qualifikation – Refresher VL: Dr. M. Bedacht	Bayerische Landesärztekammer, Christian Wieszczek, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 195 €
2.12.2016 *12.30 bis 16.30 Uhr* **5 ●**	**ÖFF 401** 15. Suchtforum: „Schmerz(medizin) trifft Sucht(medizin) – Schmerzmittel zwischen Fluch und Segen?!“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei
3.12.2016 *9.00 bis 15.45 Uhr* **7 ●**	**BS 103** Transplantationsbeauftragter Arzt (1. Ergängzungsmodul zum alten Curriculum 2008) VL: Dr. J. W. Weidringer	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 220 €
3.12.2016 *9.00 bis 16.20 Uhr* **8 ●**	**BS 102** Schutzimpfung VL: Univ.-Prof. Dr. C. Bogdan	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail:seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 220 €
Workshops		
2.12.2016 *12.00 bis 14.00 Uhr* **3 ●**	**WS 302** Mega-Code-Training/Reanimations-Training VL: Dr. R. Krämer	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 130 €
2.12.2016 *15.00 bis 17.00 Uhr* **3 ●**	**WS 309** EKG-Training – Wenn das Herz zu langsam schlägt VL: Dr. D. Bastian	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 130 €
2.12.2016 *9.00 bis 12.00 Uhr/* *14.00 bis 17.00 Uhr* **3 ●**	**WS 305/WS 306** Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) VL: Dr. P. Banholzer	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
2.12.2016 *12.00 bis 17.00 Uhr* **4 ●**	**WS 311** Basics der Berufsausbildung für Erstkräfte, die den Arzt/die Ärztin bei der Ausbildung von MFA unterstützen VL: A. Wilhelm-Mihinec/B. Leffer	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, kostenfrei
3.12.2016 *9.00 bis 12.00 Uhr* **3 ●**	**WS 310** EKG-Training – EKG-Befunde bei Herzrasen VL: Dr. D. Bastian	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
3.12.2016 *9.00 bis 16.00 Uhr* **7 ●**	**WS 312** Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die MFA ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec/B. Leffer	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, kostenfrei

Termine	Thema/VL	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Wissenschaftliches Programm		
2.12.2016 *14.00 bis 16.30 Uhr* **3 •**	**ÖFF 404** Berufsstart mit der BLÄK VL: Dr. M. Kaplan	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei
3.12.2016 *9.00 bis 14.00 Uhr* **4 •**	**ÖFF 402** Medizin-Forum* VL: Dr. H. Lux	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 40 €
3.12.2016 *9.00 bis 12.00 Uhr* **3 •**	**ÖFF 405** Kindswohlgefährdung und frühe Hilfe VL: MRin I. Gold	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei
Medizinische Assistenzberufe		
2.12.2016 *9.00 bis 16.30 Uhr* **8 •**	**MFA 501** Hygienefachkraft MFA – Modul 1 Hygienemanagement (betrieblich-organisatorisch) VL: B. Trauner	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 90 €
3.12.2016 *9.00 bis 16.30 Uhr* **8 •**	**MFA 502** Hygienefachkraft MFA – Modul 2 Maßnahmen der Infektionsprävention VL: U. Wenkel	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 90 €

Das 15. Suchtforum „Schmerz(medizin) trifft Sucht(medizin) – Schmerzmittel zwischen Fluch und Segen?!" der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am Freitag, 2. Dezember 2016 in der Nürnberger Meistersingerhalle, Münchener Straße 21, 90478 Nürnberg, statt.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Programm/Information:
Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Telefon 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei

* **Die Themen des Medizin-Forums am Samstag, 3. Dezember 2016 von 9.00 bis 14.00 Uhr sind:**

- Rationelle und rationale Antibiotikatherapie in der stationären und ambulanten Versorgung
- Der Patient mit Demenz im Krankenhaus – Realität und Vision
- Gedanken zu ambulanter gerontopsychiatrischer Versorgung im individuellen sozialen Umfeld
- Neues aus der Kardiologie
- Neues aus der Pneumologie
- Neues aus der Urologie

Bayerischer Fortbildungskongress

ANMELDUNG

An die
Bayerische Landesärztekammer
Referat Fortbildung/Qualitätsmanagement
Mühlbaurstraße 16
81677 München

Tel.: 089 4147-126
Fax: 089 4147-64831
E-Mail: bfk@blaek.de

Absender (Bitte in Druckbuchstaben angeben!)

Titel	Name	Vorname
Straße	PLZ	Ort
Geburtsdatum	Telefon/Fax	E-Mail

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung(en) im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses am 2./3. Dezember 2016 in Nürnberg an. Bitte entsprechend ankreuzen:

Datum	Workshops		Preis
2.12.16	☐ **WS 302**	Mega-Code-Training/ Reanimations-Training	€ 130,-
2.12.16	☐ **WS 309**	EKG-Training – Wenn das Herz zu langsam schlägt	€ 130,-
2.12.16	☐ **WS 305**	Refresher Sonografie	€ 150,-
2.12.16	☐ **WS 306**	Refresher Sonografie – Wiederholung	€ 150,-
2.12.16	☐ **WS 311**	Basics der Berufsausbildung für Erstkräfte, die den Arzt/die Ärztin bei der Ausbildung von MFA unterstützen	**kostenfrei**
3.12.16	☐ **WS 310**	EKG-Training – EKG Befunde bei Herzrasen	€ 150,-
3.12.16	☐ **WS 312**	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die MFA ausbilden (wollen)	**kostenfrei**

Datum	Seminare der BLÄK		Preis
2.12.16	☐ **BS 109**	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Refresher	€ 195,-
3.12.16	☐ **BS 102**	Theorieseminar Schutzimpfung	€ 220,-
3.12.16	☐ **BS 103**	Transplantationsbeauftragter Arzt (1. Ergänzungsmodul zum alten Curriculum 2008)	€ 220,-

Datum	Öffentliche Veranstaltungen		Preis
2.12.16	☐ **ÖFF 401**	Suchtforum	**kostenfrei**
2.12.16	☐ **ÖFF 404**	Berufsstart mit der BLÄK	**kostenfrei**
3.12.16	☐ **ÖFF 402**	Medizin-Forum	€ 40,-
3.12.16	☐ **ÖFF 405**	Kindswohlgefährdung und frühe Hilfen	**kostenfrei**

Datum	Medizinische Assistenzberufe		Preis
2.12.16	☐ **MFA 501**	Hygienefachkraft MFA – Modul 1	€ 90,-
3.12.16	☐ **MFA 502**	Hygienefachkraft MFA – Modul 2	€ 90,-

Mit den nachfolgend abgedruckten Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden:

Datum Unterschrift

Teilnahmebedingungen zu Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer

1. Allgemeines: *Diese Bedingungen gelten für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer folgende Teilnahmebedingungen an:* ***2. Angebot und Vertragsabschluss:*** *Die Zahl der Kursplätze ist begrenzt. Die Veranstaltungsangebote sind grundsätzlich freibleibend, das heißt, sie sind als verbindliche Angebote im Rahmen der verfügbaren Seminarplätze zu verstehen. Anmeldungen zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer haben schriftlich oder über das Portal der Bayerischen Landesärztekammer zu erfolgen und sind verbindlich. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Reihenfolge des vorgenannten Eingangs der Anmeldung. Bei ausgebuchten Veranstaltungen erfolgt eine schriftliche Benachrichtigung.* ***3. Zahlungsbedingungen:*** *Die Zahlung der Seminargebühr wird vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn fällig.* ***4. Rücktritt von Veranstaltungen:*** *Rücktritte von bereits gebuchten Veranstaltungen sind ausschließlich schriftlich oder über das Portal der Bayerischen Landesärztekammer mitzuteilen; für evtl. Rücküberweisungen von Seminargebühren benötigen wir die Bankverbindung.* ***4.1*** *Bei Zugang des Rücktritts sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,- erhoben.* ***4.2*** *Bei Zugang des Rücktritts vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, wird eine Stornogebühr in Höhe der halben Seminargebühr erhoben.* ***4.3*** *Bei Zugang des Rücktritts zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn bzw. Nicht-Erscheinen zur Veranstaltung wird eine Stornogebühr in Höhe der vollen Seminargebühr erhoben.* ***4.4*** *Sofern der Bayerischen Landesärztekammer durch den Seminarrücktritt Stornokosten im Tagungshotel/der Veranstaltungs-Lokalisation entstehen, werden diese in voller Höhe dem Teilnehmer in Rechnung gestellt.* ***4.5*** *Bei Benennung eines Ersatzteilnehmers, der die Veranstaltung auch tatsächlich besucht, reduzieren sich die Stornogebühren (Punkt 4.1 bis 4.4) auf eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,-.* ***Hinweis:*** *Die Stornobedingungen sehen keinen kostenfreien Rücktritt im Krankheitsfall vor. Hier gelten die vorangegangenen Stornostaffelungen.* ***5. Änderungen und Absage einer Veranstaltung durch den Veranstalter:*** *Die Veranstaltungen finden nur bei Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl statt. Die Bayerische Landesärztekammer behält sich vor, Referenten auszutauschen, Veranstaltungen räumlich oder zeitlich zu verlegen oder abzusagen und Änderungen im Programm vorzunehmen. Wird eine Veranstaltung abgesagt, werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren in voller Höhe erstattet. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche, sind ausgeschlossen.*

Bayerischer Fortbildungskongress

Bloß keine Einzelkämpfer mehr

In der Gesundheitsbranche kochen viele Akteure immer noch größtenteils ihr eigenes Süppchen – ob Krankenhäuser, Praxen oder Pflegedienste. Gut war das noch nie. Aber in einer Zeit, in der immer mehr Menschen sehr alt werden, viele verschiedene Medikamente nehmen und viel Unterstützung brauchen, ist es höchste Zeit, dass es sich ändert. Und zwar grundlegend. Die Zeit der Einzelkämpfer ist vorbei; jedem muss inzwischen klar sein, dass Kooperation die Patientenversorgung verbessert. Das gilt nicht nur für komplizierte Behandlungen und chronisch Kranke, sondern schlicht für alle.

Bisher laufen viele Patienten, gerade die betagten, vom Facharzt zum Hausarzt, in die Klinik und von dort zu einem anderen Facharzt. Jedes Mal berichten sie ein kleines bisschen anders von ihren Beschwerden, vergessen, wie ihr Blutdrucksenker heißt oder wann eine bestimmte Untersuchung war. Wenn also die Angaben in den vielen Akten teils widersprüchlich, teils lückenhaft sind – wie soll dann eine optimale Versorgung gelingen? Ganz abgesehen davon, dass es für die Ärzte derzeit noch einen erheblichen Aufwand bedeutet, die Diagnosen ihrer Kollegen einzusehen.

All das muss nicht sein. Und das Erfreuliche ist: Es gibt Modelle in Deutschland, von denen sich andere etwas abschauen können. Etwa gute Ärztenetze. Das Konzept ist nicht neu; das Praxisnetz Nürnberg Nord existiert zum Beispiel seit 1997 und hat inzwischen 186 Mitglieder. Aber es gibt mehrere Gründe, warum es gerade jetzt einen kräftigen Schub erleben sollte: Erstens, weil es immer mehr alte Menschen gibt, die besonders davon profitieren. Die demografische Entwicklung zwingt uns geradezu, unser Gesundheitssystem auf die Bedürfnisse alter Menschen einzustellen – und zugleich dafür zu sorgen, dass es finanzierbar bleibt.

Das wissen, zweitens, auch die Krankenkassen: Wenn Mediziner besser zusammenarbeiten – im besten Fall auch mit Krankenhäusern, Reha-Kliniken, Apotheken und Pflegediensten – ersparen sie ihren Patienten lästige Doppeluntersuchungen, im schlimmsten Fall gefährliche Wechselwirkungen und vielleicht sogar den einen oder anderen Klinikaufenthalt. Und das wiederum spart den Kassen bares Geld, auf das sie in den kommenden Jahren dringend angewiesen sein werden.

Der dritte Grund ist die Digitalisierung. Sie erleichtert den Austausch von Patientendaten erheblich. Bis Ende 2018 sollen die Voraussetzungen geschaffen sein, um die elektronische Gesundheitskarte (eGK) mit einer elektronischen Patientenakte auszustatten, die alles speichern kann von Anamnese bis Behandlungsdaten – sofern der Besitzer der Karte zustimmt, versteht sich. Das Ärztenetz Rosenheim ist einer der Vorreiter und hat bereits auf eigene Faust eine solche Akte eingeführt: 40 Praxen haben sich elektronisch vernetzt; jeder Arzt braucht nur einen Mausklick, um alle Befunde zu sehen, und stimmt sich bei Bedarf mit seinen Kollegen über eine Behandlung ab. Das zeigt allerdings auch: Die elektronische Patientenakte allein wird kein Allheilmittel sein. Damit ein System entsteht, das den Patienten wirklich nutzt, braucht es eben regionale Kooperation, sprich: persönlichen Kontakt und Vertrauen zwischen den beteiligten Medizinern.

Es wäre wünschenswert, dass mittelfristig zumindest alle Praxen und Kliniken in regionale Netzwerke eingebunden sind. Und dass diese tatsächlich als „Koordinatoren und Moderatoren in der regionalen Gesundheits- und Daseinsvorsoge agieren und medizinische und soziale Angebote und Hilfestellungen im Sinne der Patienten zusammenführen". Dieses Ziel haben kürzlich 18 Mitglieder der Agentur deutscher Arztnetze in einem Positionspapier formuliert.

Nur: Das ist nicht zum Nulltarif zu haben. Immerhin bekommen etliche Ärztenetze finanzielle Förderung von den Kassenärztlichen Vereinigungen – die schwarz-gelbe Koalition hatte das damals per Gesetz möglich gemacht. Aber von einer langfristigen Sicherheit kann nicht die Rede sein. Dabei zahlen sich zusätzliche Investitionen der Kassen hier eher früher als später aus. Nicht zuletzt, weil die Netzwerke eine politisch lang ersehnte Möglichkeit eröffnen könnten, Qualität langfristig anhand des Behandlungserfolgs zu messen – und entsprechend zu vergüten.

Erst einmal wäre aber schon viel gewonnen, wenn die Ärztenetze als Leistungserbringer anerkannt würden und so zum Beispiel auch Medizinische Versorgungszentren übernehmen dürften. Das käme unterversorgten ländlichen Gebieten und zugleich der jungen Generation der Mediziner entgegen: Sie arbeiten ohnehin lieber im Team, mit halbwegs festen Arbeitszeiten und mehr Zeit fürs Privatleben. Bei ihnen ist der Wandel hin zu mehr Kooperation längst in vollem Gange.

Autorin

Sarah Benecke,
Politikredakteurin der
„Nürnberger Nachrichten"

Anmerkung der Redaktion: Gastkommentare geben die Meinung des Autors und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion oder der Bayerischen Landesärztekammer wieder.

Jede Minute zählt! Mehr unter www.herzstiftung.de
Herzinfarkt

Interessenkonflikte

Aufgrund der Bedeutung ethischer Fragen in Medizin und Gesundheitswesen hat sich die Redaktion des „Bayerischen Ärzteblattes" entschieden, eine Artikelserie zur Ethik in der Medizin zu veröffentlichen. Fachlich und redaktionell koordiniert wird die Serie von Privatdozent Dr. Dr. Ralf Jox und Professor Dr. Georg Marckmann, MPH, vom Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Die Beiträge erscheinen vier Mal im Jahr und behandeln vor allem solche ethischen Fragen, die für Ärztinnen und Ärzte bei ihrer praktischen Tätigkeit in der stationären oder ambulanten Patientenversorgung relevant sind oder aktuell in der Öffentlichkeit bzw. der Ärzteschaft kontrovers diskutiert werden. Knappe, praxisorientierte Übersichten und kommentierte Fallbesprechungen sollen den Leserinnen und Lesern diese Themen auf eine verständliche Weise nahebringen. Auch rechtliche Aspekte werden – sofern erforderlich – mit abgedeckt. Im neunten und vorletzten Beitrag dieser Serie geht es um Interessenkonflikte.

© XtravaganT – Fotolia.com

Hintergrund

Interessenkonflikte können das Urteilsvermögen beeinträchtigen und Bias hervorrufen. Bias bedeutet eine verzerrte Beurteilung von Sachverhalten. In der Medizin kann dies zu einer systematischen Fehleinschätzung von Problemen und den damit verbundenen Lösungsstrategien führen. Die auf verzerrtem Wissen gründende Behandlung kann den Patienten schaden. Das eigentliche Problem ist nicht der Interessenkonflikt, sondern das Risiko für Bias und die damit verbundenen Folgen [1]. Von Interessenkonflikten können Individuen, Gruppen und Institutionen betroffen sein. Die durch Interessenkonflikte ausgelöste Beeinflussung kognitiver Prozesse entgeht den Betroffenen zumeist vollständig. Interessenkonflikte sollten nach Möglichkeit vermieden werden, andernfalls so geregelt werden, dass die Bias-Gefahr minimiert wird.

Was ist ein Interessenkonflikt?

Kurz gefasst geht es um das Nebeneinander von primären und sekundären Interessen, wie zum Beispiel das Patientenwohl als primäres Interesse und ärztliche Einkommenserwartungen als sekundäres Interesse. Der Begriff Interessenkonflikt wurde in den 1980er-Jahren in die Medizin eingeführt und unterstreicht das grundlegende Prinzip ärztlichen Handelns, die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der Patientinnen und Patienten als oberstes Gebot zu betrachten [2].

Die konkurrierenden sekundären Interessen gehen unvermeidlich mit dem Risiko einher, dass sie einen stärkeren Einfluss auf das ärztliche Entscheiden und Handeln ausüben als das primäre Interesse, das Patientenwohl. Die Einkommenserwartung als sekundäres Interesse würde dann einen unangemessenen Einfluss auf das Patientenwohl, das primäre Interesse, nehmen.

Das US-amerikanische Institute of Medicine [3] definiert Interessenkonflikt folgendermaßen: „Conflicts of interest are defined as circumstances that create a risk that professional judgments or actions regarding a primary interest will be unduly influenced by a secondary interest."

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) hat die Definition für ihre Empfehlungen zum Umgang mit Interessenkonflikte übernommen: „Interessenkonflikte sind definiert als Gegebenheiten, die ein Risiko dafür schaffen, dass professionelles Urteilsvermögen oder Handeln, welche sich auf ein primäres Interesse beziehen, durch ein sekundäres Interesse unangemessen beeinflusst werden." [4]. Betont sei an dieser Stelle, dass Interessenkonflikte von Korruption abzugrenzen sind. Korruption bedeutet laut Transparency International Deutschland den Missbrauch anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil. In den Paragrafen 299a und b des Strafgesetzbuches, die seit dem 4. Juni 2016 gültig sind, wird Korruption im Gesundheitswesen mit Bestechlichkeit und Bestechung gleichgesetzt. Korruption bedeutet also in der Medizin die bewusste, zielgerichtete und strafrechtlich relevante Missachtung der primären Interessen zum eigenen Vorteil unter bewusster Inkaufnahme von Schäden für individuelle Patienten oder für die Versichertengemeinschaft. Die in der Vergangenheit häufig anzutreffende Vermischung der Konzepte Interessenkonflikt und Korruption war für die – auch in diesem Beitrag verfolgte – konstruktive Auseinandersetzung mit den allgegenwärtigen Interessenkonflikten sehr hinderlich.

Primäre und sekundäre Interessen

Das primäre Interesse von Ärzten und Wissenschaftlern ist das Patientenwohl. Ärzte erreichen dies durch die bestmögliche Behandlung, Wissenschaftler durch Generieren von neuem Wissen, das für kranke und gesunde Menschen

und für die Bevölkerung nützlich ist. Primäre Interessen werden häufig in Grundsatzpapieren, Programmen oder Leitbildern dargelegt. Das Patientenwohl wird als vorrangiges Ziel ärztlicher Tätigkeit benannt zum Beispiel im Hippokratischen Eid, der Genfer Deklaration des Weltärztebundes [5], dem Gelöbnis in der Berufsordnung für deutsche Ärztinnen und Ärzte [2], dem Code of Medical Ethics der American Medical Association (http://tinyurl.com/cka3dhb) oder der Physician-Charter der ABIM-Foundation [6]. Für den Wissenschaftsbereich liegen entsprechende Regelwerke vor, die das Verfolgen der primären Interessen sicherstellen oder zumindest erleichtern sollen, so zum Beispiel „Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis" der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Sekundäre Interessen sind Interessen, die das primäre Interesse unangemessen beeinflussen können. Sie können materieller und nichtmaterieller Natur sein. Im Gesundheitswesen stehen die materiellen Eigeninteressen der Ärzte im Blickpunkt, wie auch Beziehungen zu Herstellern von Arzneimitteln und Medizinprodukten bzw. Interaktionen mit ihren Vertretern. Materiell vorteilhaft für Ärzte sind zum Beispiel Geschenke, Honorare für Anwendungsbeobachtungen, Vorträge, Gutachtertätigkeit oder die Mitgliedschaft in Advisory Boards. Die unangemessene Beeinflussung drückt sich in einseitigen, verzerrten Urteilen und Bewertungen aus sowie dem daraus folgendem Handeln. Nicht-materielle sekundäre Interessen wirken auf dieselbe Weise wie materielle Interessen. Beispiele sind Ehrgeiz, Streben nach Status und Anerkennung, Wunsch nach Aufnahme oder Verbleib in einer Gruppe, Konkurrenz zu anderen Wissenschaftlern oder Ärzten, das Wohlwollen von einflussreichen Personen, der Wunsch, Familienangehörige und Freunde zu fördern und zu unterstützen. Für manche sekundäre Interessen gilt, dass sie die primären Interessen fördern können, wie zum Beispiel Ehrgeiz und Statusstreben. Ein Interessenkonflikt kann als Situation gesehen werden, in der kompetitive Interessen bestehen, was mit einem Risiko einhergeht, dass das sekundäre stärker als das primäre Interesse wird. Interessenkonflikte können nicht nur bei Individuen sondern auch bei Institutionen auftreten. Institutionelle Interessenkonflikte können zum Beispiel durch die finanzielle Förderung von Institutionen durch pharmazeutische oder Medizinprodukte herstellende Unternehmen entstehen.

Interessenkonflikt als Risikosituation

Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn ein Risiko dafür besteht, dass ein sekundäres Interesse das Denken, Handeln und Fühlen bezüglich des primären Interesses unangemessen beeinflusst. Dieses Risiko kann als gegeben angenommen werden, wenn es denkbar und möglich ist und die Erfahrungen dafür sprechen, dass ein sekundäres Interesse das primäre Interesse in den Hintergrund drängt. Analog zur Beurteilung der Befangenheit eines Richters im Strafprozess geht es um die „Besorgnis", also darum, ob ein Grund vorliegt, der geeignet ist, Misstrauen gegen die Unparteilichkeit zu rechtfertigen. Diese Rechtfertigung folgt aus der vernünftigen Würdigung aller Umstände. Die Einschätzung der Befangenheit bzw. eines Interessenkonflikts wird also ex ante getroffen, das heißt ohne zu prüfen, ob daraus verzerrtes Urteilen oder Handeln tatsächlich folgt. Den Nachweis der unangemessenen Beeinflussung ex post zu erbringen, dürfte zumeist unmöglich sein, weil die dahinter stehenden kognitiven Prozesse nicht nachweisbar und selbst dem Betroffenen zumeist nicht bewusst sind. Die Motive hinter menschlichem Urteilen und Handeln können in der Regel nur vermutet, aber nicht bewiesen werden.

Psychologische Aspekte von Interessenkonflikten

Faszinierend, aber wenig bekannt ist der Umstand, dass uns allen die Beeinflussung des Urteilsvermögens entgeht. Der Beeinflussung liegen psychologische Prozesse zugrunde, die sich auf die Erfassung, Verarbeitung und Bewertung von Informationen auswirken. Menschliches Fühlen, Denken und Verhalten folgen häufig bestimmten Mustern. Eines der stärksten Muster ist die Reziprozität. Damit ist der Impuls gemeint, ein erhaltenes Geschenk oder eine Wohltat zu erwidern. In der Medizin erzeugen Pharmavertreter den Reziprozitätsimpuls planmäßig durch Geschenke, Einladungen zum Essen, Bezahlung von Fortbildung oder Kongressbesuchen oder die Finanzierung von sogenannten Anwendungsbeobachtungen. Das durch die Reziprozitätsregel erzeugte Gefühl stimmt uns positiver gegenüber den Anliegen des Schenkers und lässt uns weniger leicht eine Bitte abschlagen. Die mit Reziprozität zusammenhängenden Gefühls-, Denk- und Handlungsprozesse erwerben wir im Laufe der Sozialisation, sie sitzen tief, laufen zumeist automatisch ab und entgehen dadurch zumeist unserer Wahrnehmung. Diese Lücke in der Wahrnehmung wird als „bias blind spot" bezeichnet [7], als „blinder Fleck" für das Erkennen der Verzerrung des eigenen Urteils.

Die Reziprozitätsregel ist in allen menschlichen Kulturen verankert und hochgradig funktional. Sie macht menschliches Verhalten berechenbar, erzeugt Vertrauen und ermöglicht Kooperation und Arbeitsteilung und schafft damit notwendige Voraussetzungen für gesellschaftlichen Fortschritt. Dysfunktional wird Reziprozität, wenn sie gezielt als „Waffe der Einflussnahme" eingesetzt wird, um ein Verhalten hervorzurufen, das für den Schenker günstig ist, vom Beschenkten ohne das Geschenk aber eher nicht gezeigt worden wäre [8, 9]. Pharmavertreter werden systematisch darin geschult, freundschaftliche Beziehungen aufzubauen und die Reziprozität gezielt gegenüber den Ärzten einzusetzen [10].

Die Illusion der Resistenz gegenüber Beeinflussung

Personen, die Zuwendungen, Geschenke oder andere geldwerte Vorteile zum Beispiel von Pharmavertretern erhalten, nehmen das eigene Urteil und Handeln zumeist als unbeeinflusst wahr – sie haben das ehrliche Gefühl, dass die Zuwendungen keine Wirkung auf ihr Urteil ausüben. So ist Ärzten in der Regel zwar bewusst, dass der Pharmavertreter sie beeinflussen will, sie meinen aber, dass dessen Versuche an ihnen abprallen. Für ein gewisses Problembewusstsein spricht jedoch, dass sie bei ihren Kollegen weniger optimistisch sind und deren Urteilsfähigkeit für gefährdet halten [11]. Wegen der oben genannten Automatismen im menschlichen Verhalten bedeuten Intelligenz und Intellekt keinen Schutz vor Beeinflussung. Auch gibt es keine empirischen Belege dafür, dass die Annahme von Vorteilen von unterschiedlichen Firmen zu einer Neutralisierung der unangemessenen Beeinflussung führen würde. Die zu dieser Frage durchgeführten Studien ergeben,

dass gerade diejenigen, die sich für resistent erachten, am ehesten beeinflussbar sind. Dafür sind zwei Gründe zu nennen. Wer sich für nicht verwundbar hält, verzichtet auf entsprechende Schutzmaßnahmen und wird leichte Beute für denjenigen, der ihn beeinflussen will. Zum anderen verfügen wir, wie bereits erwähnt, nicht über die Fähigkeit, Beeinflussung an uns selbst wahrzunehmen.

Beispiel für Bias durch Interessenkonflikte

Das Diabetesmittel Avandia® ist ein Lehrstück für die verzerrte Beurteilung – in diesem Fall eines Arzneimittels – im Zusammenhang mit Interessenkonflikten. Avandia® erhielt im Jahr 2000 die Zulassung für Deutschland, der Vertrieb wurde 2010 eingestellt. Eine 2007 veröffentlichte Metaanalyse randomisierter kontrollierter Studien zeigte trotz guter Blutzuckersenkung eine deutliche Erhöhung der Herz-Kreislauf-Sterblichkeit und damit ein negatives Nutzen-Risiko-Verhältnis [12]. Ungeachtet dieses deutlichen Studienergebnisses bewerteten anschließend die meisten Autoren, die einen Interessenkonflikt bezüglich Avandia® angaben, dieses Arzneimittel positiv und wollten es auch weiter ihren Patienten verschreiben, während es die meisten Autoren ohne Interessenkonflikt negativ bewerteten [13]. Die Deutsche Diabetes Gesellschaft – traditionell eng finanziell mit den Herstellern von Diabetesmedikamenten verbunden – setzte sich noch im Juni 2010, wenige Wochen, bevor Avandia® aus dem Handel genommen wurde, vehement für das Medikament ein [14] unter Zugrundelegung von Argumenten, die offensichtlich nicht durch Studien gedeckt waren.

Umgang mit Interessenkonflikten

Viele Interessenkonflikte sind vermeidbar. Viel wäre gewonnen, wenn die Ärztekammern dem guten Beispiel der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) folgen würden und den Einfluss pharmazeutischer Unternehmen und Herstellern von Medizinprodukten auf die ärztliche Fortbildung kappen würden [15]. Ärzte wissen, dass Pharmavertreter sie in ihrem Verschreibungsverhalten durch einseitige Information beeinflussen wollen. Auch hier wäre viel gewonnen, wenn Ärzte sich ausschließlich aus verlässlichen Quellen informieren, Pharmavertreter nicht mehr empfangen und unabhängige Fortbildung organisieren würden.

Sind Interessenkonflikte nicht vermeidbar, besteht das Ziel in der Vermeidung von Bias. Als Methoden stehen die Herstellung von Transparenz, das Management und das Verbot zur Verfügung [3]. Transparenz durch Offenlegung von Interessenkonflikten ist notwendig, aber eher nicht hinreichend für die Vermeidung von Bias. Mittlerweile ist es eine weithin geltende Regel, dass Autoren von Fachzeitschriften, Referenten auf wissenschaftlichen Kongressen oder Experten in Gremien eine Erklärung über Interessenkonflikte abgeben. Die Erklärung gibt denjenigen, an die sich die Erklärung richtet, den Hinweis auf ein erhöhtes Risiko für Bias. Dieses Risiko wird durch Nennung aber nicht beseitigt. Sozialwissenschaftliche Forschung gibt vielmehr Hinweise dafür, dass dies die betroffenen Personen sogar dazu veranlassen kann, Informationen stärker zu verzerren, als es ohne Offenlegung der Fall wäre. Zwei Mechanismen sind dafür ursächlich [16].

- Die „strategische Übertreibung" (strategic exaggeration): Der Arzt bzw. Wissenschaftler stellt Sachverhalte stärker positiv verzerrt da, um der Korrektur entgegenzuwirken, die der Rezipient aufgrund seines Wissens um den Interessenkonflikt durchführt.
- Die „moralische Genehmigung" (moral licensing): Der Arzt bzw. Wissenschaftler hat das Gefühl, verzerrte Informationen geben zu dürfen, weil der zu Beratende ja gewarnt war.

Das Management von Interessenkonflikten besteht in Regeln bezüglich der Konsequenzen, die aus den offengelegten Interessenkonflikten gezogen werden. In Anlehnung an die Empfehlungen des Institute of Medicine [3] hat die AkdÄ „Regeln zum Umgang mit Interessenkonflikten ihrer Mitglieder bei Bewertungen von Arzneimitteln" [17] aufgestellt. Die Interessenkonflikte ihrer Mitglieder werden regelmäßig erfasst und veröffentlicht. Für die Bewertung von Arzneimitteln sollten nur Mitglieder einbezogen werden, die keine Interessenkonflikte in den vergangenen drei Jahren in Bezug auf das zu bewertende Arzneimittel oder die zu bewertende therapeutische Strategie aufweisen. Ist der Einbezug der Expertise von Mitgliedern mit Interessenkonflikten unvermeidlich, dürfen diese keine Texte vorformulieren und sich nicht an Entscheidungen beteiligen, ihr Anteil an der Arbeitsgruppe darf ein Drittel nicht überschreiten. Das Interessenkonflikts-Management der AWMF in der Leitlinienentwicklung zielt explizit auf die Minderung der Bias-Gefahr und baut auf die Offenlegung und Veröffentlichung der Interessenkonflikte der Arbeitsgruppen-Mitglieder, die Bewertung der sich daraus gegebenenfalls ergebenden Befangenheit, die Unabhängigkeit des Moderators und die Evidenzrecherche durch eine unabhängige Institution, die transparenten Konsensusverfahren und die öffentliche Konsultation [18].

Fazit

- Interessenkonflikte sind relevant, weil sie das Patientenwohl infolge verzerrter Beurteilung des Nutzens und der Risiken medizinischer Interventionen gefährden können.
- Primäres Interesse ist stets das Patientenwohl, sekundäre Interessen können materieller und nicht-materieller Natur sein.
- Interessenkonflikt entspricht dem juristischen Konstrukt der Besorgnis der Befangenheit – primäre und sekundäre Interessen stehen im Wettstreit miteinander, wobei die Gefahr besteht, dass die sekundären Interessen überhandnehmen.
- Ob ein Interessenkonflikt vorliegt, wird ex ante beurteilt – Interessenkonflikt ist eine Risikosituation; ex post ist der Nachweis nicht möglich, sondern nur die Vermutung.
- Die Verzerrung des Urteils nehmen wir bei uns selbst nicht wahr, bei anderen schon.
- Ärzte sollten Interessenkonflikte nach Möglichkeit vermeiden. Bei nicht vermeidbaren Interessenkonflikten sollten wir uns der Gefahren bewusst sein, die von der Beeinträchtigung unseres Urteilsvermögens ausgehen können.

Anmerkung: Bei diesem Beitrag handelt es sich um eine modifizierte Version des Kapitels „Interessenkonflikte" in: Schröder-Bäck P, Kuhn J: Ethik in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung. Beltz Juventa, 2016, S. 394-405

Das Literaturverzeichnis kann beim Verfasser angefordert oder im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autor

Professor Dr. David Klemperer,
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet und vor Kurzem durch einen modernen Erweiterungsbau des Architekten Volker Staab ergänzt. Zum Museum gehört ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.

Lytta vesicatoria L. (Canthariden oder Spanische Fliegen)

Zum Arzneimittelschatz der frühneuzeitlichen Medizin gehörten nicht nur Heilpflanzen und mineralische Stoffe, sondern auch tierische Drogen. Wenn in historischen Rezepten auf die Heilkraft von Regenwürmern oder Kellerasseln zurückgegriffen wird, erscheint uns das heute recht befremdlich. Doch einige dieser Heiltiere haben ihre Bedeutung bis heute behalten, etwa die Blutegel und die, im Folgenden näher vorgestellten, Canthariden.

Bei den grünschillernden Canthariden handelt es sich, auch wenn sie im Deutschen als „Spanische Fliegen" bekannt sind, nicht um Fliegen, sondern um Käfer der Spezies Lytta vesicatoria L. (früher Cantharis vesicatoria) aus der Familie der Ölkäfer (Meloidae). Sie sind in Südeuropa und Nordafrika heimisch, kommen aber auch in Mitteleuropa vor. In der Pharmakognostischen Sammlung der Universität Erlangen wird heute noch ein Standglas mit Canthariden aufbewahrt, die vor rund 200 Jahren im fränkischen Umland gesammelt worden sind.

Die hübschen Käfer enthalten ein starkes Reizgift, das Cantharidin. Auf die Haut aufgebracht, führt es zunächst zur Blasenbildung, kann aber auch eine systemische Wirkung entfalten, die sich in der Reizung von Nieren und Harnwegen äußert. Diese reizende Wirkung auf die Schleimhäute der Harnwege ist auch der Grund dafür, warum das Pulver aus den zermahlenen Spanischen Fliegen als Potenzmittel bekannt ist. Seine orale Einnahme ist allerdings ein gefährliches Spiel. Bei Überdosierung kann es zum Tod durch akutes Nierenversagen kommen. Die letale Dosis liegt bei etwa 0,5 mg/kg Körpergewicht.

Die hier kurz skizzierten, drastischen biologischen Folgen der Cantharidin-Anwendung auf den menschlichen Körper haben den Spanischen Fliegen seit Jahrhunderten einen festen Platz in der Materia medica gesichert. Die Art und Weise, wie sie therapeutisch eingesetzt wurden, hat sich allerdings mit dem Wandel der medizinischen Therapieprinzipien stark verändert.

Für die humoralpathologisch argumentierende Medizin der Frühen Neuzeit war es wichtig, den Körper von überschüssigen Säften und verdorbenen Feuchtigkeiten zu befreien. Deswegen gehörte zum damaligen therapeutischen Arsenal eine ganze Reihe von ausleitenden Verfahren, etwa Aderlass und blutiges Schröpfen, die Gabe von Klistieren und das Herbeiführen von Erbrechen. Weniger bekannt sind diejenigen Verfahren, bei denen therapeutische Wunden angelegt wurden, um dem Körper die Möglichkeit zu geben, die ihn belastenden Säfte auszuscheiden. Dazu gehörte das Setzen von „Vesicatorien". Hierbei wurden blasenziehende Pflaster appliziert, die zerstoßene Spanische Fliegen enthielten. In der Folge entstanden große Blasen, die, wie der Chirurg Lorenz Heister 1752 schrieb, „mit einem dünnen scharffen Gewässer pflegen angefüllet zu seyn." Sie wurden eröffnet und, wenn nötig, durch das Aufstreuen von Cantharidenpulver „viele Tage im Fluß erhalten". Heister beobachtete aber auch ganz richtig, dass diese Therapie bei intensiver Durchführung bei manchen Patienten „ein hefftiges Schneiden und Brennen im Urin zu erwecken [pflege]: welches ein gewisses Zeichen ist, daß von den Spanischen Fliegen was muß ins Geblüte gekommen seyn". In diesem Falle, so Heister weiter, schaffe das Trinken von warmer Milch oft Linderung.

Mit dem Übergang von der humoralpathologischen zur naturwissenschaftlichen Medizin verloren die ausleitenden Verfahren – und damit auch die blasenziehenden Pflaster – an Bedeutung. Heute spielt diese klassische Anwendung nur noch im Bereich der Naturheilverfahren eine gewisse Rolle.

Gleichzeitig etablierten sich die Spanischen Fliegen aber in einem neuen, um 1800 formulierten Heilsystem: der Homöopathie. Hier gilt das Mittel „Cantharis", von Samuel Hahnemann bereits 1805 in seinen „Fragmenta de viribus medicamentorum" beschrieben, als probates Mittel bei prallen Blasen (etwa nach Verbrennung) und bei Beschwerden mit starkem Harndrang und brennenden Schmerzen bei der Mktion – getreu der Grundregel der Homöopathie, dass Ähnliches mit Ähnlichem geheilt werden solle (Similia similibus curentur).

Über ihren Wirkstoff Cantharidin, der 1810 von dem französischen Chemiker Pierre Jean Robiquet isoliert wurde, haben es die Spanischen Fliegen sogar in die moderne Forschung geschafft: Sie beschäftigt sich mit der Frage, ob die von Cantharidin bewirkte Inhibition der Proteinphosphatase therapeutisch genutzt werden könnte, um zelluläre Prozesse zu steuern.

Das Literaturverzeichnis kann bei der Verfasserin angefordert oder im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorin

Professor Dr. Marion Maria Ruisinger,
Deutsches Medizinhistorisches Museum,
Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt,
E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de,
Internet: www.dmm-ingolstadt.de

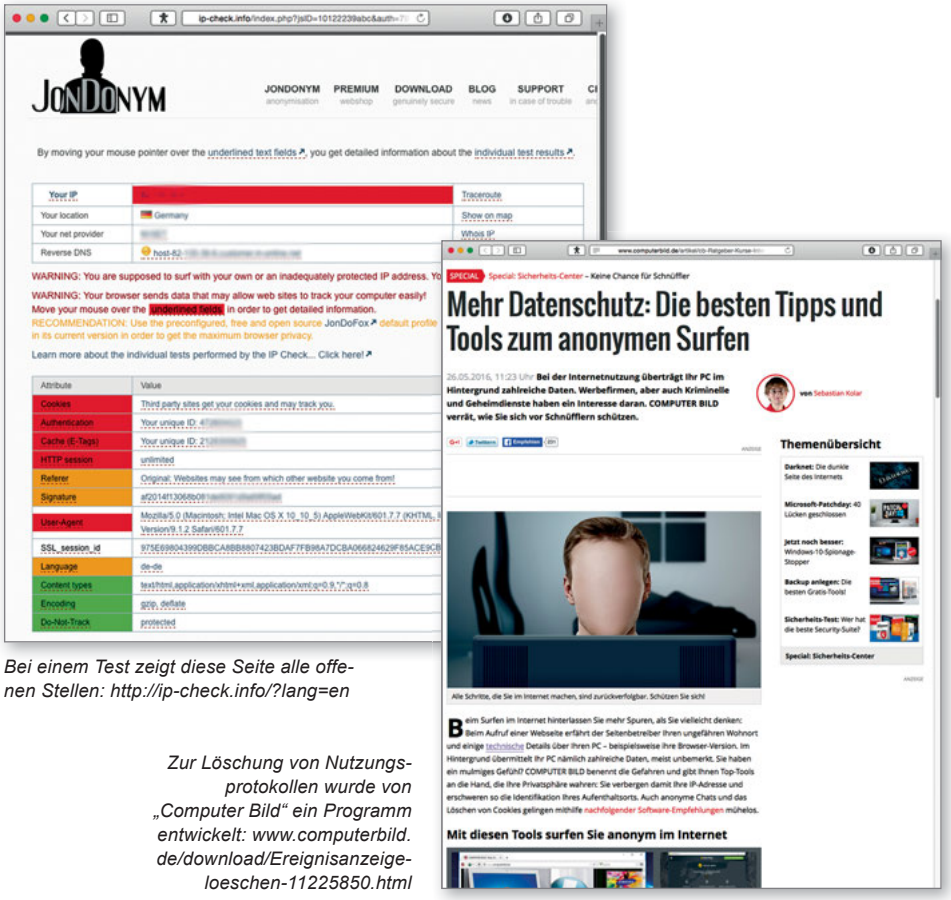
Unbeobachtet im Internet, gibt‘s das noch?

„Intelligenz ist die Fähigkeit, sich dem Wandel anzupassen.“

Stephen Hawking

Bei jedem Besuch einer Webseite erzeugen wir Datenspuren. Technische Parameter werden übermittelt wie Größe des Bildschirms, Schriften des Systems, unterstützte Dateiformate etc. Ohne diesen Austausch wäre eine Kommunikation zwischen dem Server und Ihrem Rechner nicht möglich. Doch gibt die Gesamtheit der übertragenen Informationen ein so genaues Bild vom Nutzer und der Nutzung, wie man es sich kaum vorstellen mag. Letztlich werden alle Bewegungen im Netz sichtbar und, was noch gravierender ist, gespeichert. Wie weit das Rechercheverhalten Rückschlüsse auf Lebensumstände, Befindlichkeiten und sogar Krankheiten zulässt, zeigt eine Studie: www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/krebs/article/915763/google-bing-co-kann-internet-suchmaschine-gefaehrlichen-krebs-frueherkennen.html

Wie können wir dem rasanten Wandel der Technologie, der Gefahr der großen Datensammlungen begegnen, was kann jeder für sich tun, um weniger beobachtbar und transparent zu sein?



Bei einem Test zeigt diese Seite alle offenen Stellen: http://ip-check.info/?lang=en

Zur Löschung von Nutzungsprotokollen wurde von „Computer Bild“ ein Programm entwickelt: www.computerbild.de/download/Ereignisanzeige-loeschen-11225850.html

Unsere Spuren im Internet

Was gebe ich eigentlich alles Preis beim Surfen? Das ist eine gute Frage und die Antwort ist recht umfangreich, umfangreicher, als viele Nutzer sich vorstellen können: www.netzwelt.de/news/150518-surfen-internet-verraet-browser-ueber-dich.html

Die Gesamtheit der Merkmale eines Rechners und Browsers sind meist so individuell, dass damit ein Zurückverfolgen möglich wird, das Browser-Fingerprinting. Wer sehen möchte, wie es dabei mit seinem eigenen Rechner steht, kann diese Tests machen:

- https://panopticlick.eff.org
- https://fingerprint.pet-portal.eu/

Eine Diplomarbeit zum Thema gibt es ebenfalls schon: http://bfp.henning-tillmann.de/downloads/Henning%20Tillmann%20-%20Browser%20Fingerprinting.pdf

Über die Internetverbindung kann auch der Aufenthaltsort ermittelt werden: www.utrace.de

Im Browsercheck des Heise-Verlages kann man alles über Technologien und deren Schwachstellen erfahren und seine eigenen Einstellungen testen. Dort gibt es auch einen detaillierten Artikel dazu:

- www.heise.de/security/dienste/Browsercheck-2107.html
- www.heise.de/ct/ausgabe/2013-20-Von-der-Schwierigkeit-sich-unerkannt-im-Internet-zu-bewegen-2315028.html

Gegenmaßnahmen

Browser-Hopping, also das regelmäßige Wechseln von Browsern kann Datenspuren vermindern oder fragmentieren. Eine Liste aktueller Browser findet sich hier: www.aktuelle-browser.eu/index.php

Der Google-Browser Chrome ist ein schlechter Verwalter der Privatsphäre, weil Googles Datenhunger weiter wächst. In Zukunft wird sogar die gesamte Suchhistorie ausgewertet. Es ist davon auszugehen, dass Google auch andere Mechanismen in den Browser integriert hat, die der Nachverfolgung dienen: www.golem.de/news/chrome-browser-google-wertet-gesamte-browserhistorie-fuer-werbung-aus-1607-122171.html?xing_share=news

Ein weiterer Schritt um Datenspuren zu vermeiden ist, den privaten Modus des Browsers zu verwenden, wie hier für Firefox: https://support.mozilla.org/de/kb/privater-modus

Auch mobil lässt sich privates Surfen aktivieren:

Überblick über Anonymisierungsmöglichkeiten: www.spiegel.de/netzwelt/tech/anonym-im-netz-welchen-diensten-kann-man-vertrauen-a-440066.html

In welchem Umfang Internetnutzung nachverfolgt wird, ist erstaunlich und erschreckend: https://cliqz.com/lp/xinglp02

» https://support.apple.com/de-de/HT203036
» www.androidpit.de/anonym-surfen-mit-android-inkognito-modus-privatsphaere

Zahlreiche Informationen und praktische Tipps zum Schutz von Daten und Privatsphäre gibt www.selbstdatenschutz.info

Werden verschiedene Suchmaschinen im Wechsel benutzt, also zum Beispiel Bing, Yahoo, Google und DuckDuckGo, so kann kein Betreiber alle Ihre Suchanfragen sammeln. DuckDuckGo bietet den zusätzlichen Vorteil, keine Daten des Benutzers an die Suchmaschine weiterzureichen: https://duckduckgo.com

Auch gibt es noch Entdeckungen zu machen bei Suchmaschinen jenseits von Google: http://t3n.de/news/google-alternative-474551/

Ein Großteil der Identifizierbarkeit geht auf die Verwendung von Cookies zurück, kleine Dateien, die vom Webseitenbetreiber auf den Rechnern ihrer Besucher abgelegt werden. Dagegen hilft beispielweise das Add-on Cookie Monster für Firefox, mit dem Cookies selektiv angenommen oder abgelehnt werden können: https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/cookie-monster/

Regelmäßiges Löschen von Cookies sollte zur Gewohnheit werden, um das Trackingpotenzial zu reduzieren: http://praxistipps.chip.de/cookies-loeschen-in-ie-chrome-und-firefox_1277

Der Flashplayer hat neben zahlreichen Sicherheitsproblemen auch die Möglichkeit, Daten auf dem Rechner von Besuchern abzulegen (Local Shared Object – LSO). Diese werden auch zur Identifikation verwendet, weil sie nicht mit Cookies angezeigt und gelöscht werden. Die Einstellungen kann man nur auf dieser Webseite vornehmen: www.macromedia.com/support/documentation/en/flashplayer/help/settings_manager03.html

Das Add-on Better Privacy für Firefox kann LSOs löschen: https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/betterprivacy/

Unter Windows sammeln sich vielerlei Protokolle und auch der Browserverlauf an, die Rückschlüsse auf viele Details der PC-Nutzung zulassen. Diese lassen sich mit kleinen Programmen löschen: www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article135005837/CCleaner-5-So-optimieren-Sie-ihr-Windows-System.html

Fast alle Dienste verlangen eine Registrierung, um sie nutzen zu können. Dabei wird natürlich das Verhalten des Nutzers protokolliert. Es gibt jedoch auch Alternativen, die sich ohne Registrierung nutzen lassen und somit Datenspuren vermeiden. Dateiversand: www.filedropper.com, Mailversand und anonyme(re)s Surfen: http://anonymouse.org

Eine Garantie auf Anonymität im Internet gibt es nicht, obwohl diese durch die Meinungsäußerungsfreiheit gegeben sein sollte. Etwas Aufwand reduziert jedoch die Datenspuren bereits beträchtlich und kann das Abbild, das Dienstanbieter von uns haben, unschärfer machen oder fragmentieren. Die Bewusstheit für die Beobachtbarkeit im Internet sollte jeder für sich kultivieren und seine eigenen Schlüsse daraus ziehen.

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: http://www.bayerisches-aerzteblatt.de/aktuelles-heft.html

Autor

Dr. Marc M. Batschkus,
Arzt, Medizinische Informatik,
Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X
E-Mail: mail@batschkus.de

Dr. Rudolf Burger, M. Sc. 60 Jahre

Am 18. August konnte Dr. Rudolf Burger, M. Sc. aus München seinen 60. Geburtstag feiern. Nach dem Abitur nahm Dr. Burger 1975 das Medizinstudium auf, das er 1981 abschloss. 1987 erlangte er die Qualifikation Facharzt für Anästhesiologie und 1990 die Qualifikation Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, wobei seine ärztliche Weiterbildung auch die Anatomie, die Augenheilkunde und die Psychiatrie umfasste. Noch im gleichen Jahr trat Dr. Burger in den Staatsdienst, ins Bayerische Innenministerium, ein, wo er in der damaligen „Gesundheits-Abteilung" als Referent seine Laufbahn begann.

1992 startete Dr. Burger seine Karriere bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), zunächst als Arzt in der Geschäftsführung im Referat Berufsordnung. Er leitete sukzessive den Kernbereich „Berufsordnung", die in den 2000er-Jahren zur „Dauerbaustelle" der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaft wurde, war sie doch einem permanenten Liberalisierungsdruck ausgesetzt. Daneben betreute Dr. Burger eine Reihe weiterer Aufgabenfelder, wie den „Ausschuss für Hochschulfragen", die „Ethik-Kommission", das „Meldewesen" und den Bereich „Telemedizin". Vor allem als „Stratege und Ordnungspolitiker" hat sich Dr. Burger einen Namen gemacht. So leistete er beispielsweise entscheidende Vorarbeiten zur Neuordnung der dreigliedrigen Struktur der ärztlichen Berufsvertretung in ihrer heutigen Form in Bayern und baute den Internet-Suchdienst www.arzt-bayern.de sowie die Internet-Präsenz der BLÄK www.blaek.de mit auf. Mit dem Master-Abschluss (M. Sc.) im Studiengang „Humanmedizin mit betriebswirtschaftlicher Qualifikation" erwarb er sich in und außerhalb der Medizin zusätzliches Know-how. Seit seiner Ernennung zum Hauptgeschäftsführer der BLÄK zum 1. April 2005 setzt er wichtige Impulse auf Landes- und Bundesebene, wie etwa die Denkanstöße zum sogenannten zweistufigen Normsetzungsverfahren.

Doch vor allem in der BLÄK stieß Dr. Burger wichtige Projekte an, wie die Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeit, interne Umstrukturierungen mit der Zweiteilung der Referate Weiterbildung I und II sowie erst in jüngster Vergangenheit Berufsordnung I und II, Änderungen in Verwaltungsabläufen, ein neues Corporate Design, Modernisierung des *Bayerischen Ärzteblattes* und der IT-Abteilung. Mit Beteiligung einer externen Unternehmensberatung wurde beispielsweise die Weiterbildungs-Antragstellung neu strukturiert und IT-tauglich gemacht. Nicht zuletzt begleitete Dr. Burger auch den Umbau des Ärztehauses. Dr. Burger gilt als Teamspieler und Modernisierer mit Augenmaß. Dabei versteht sich der „Amtschef" der BLÄK immer als „Mann der Verwaltung".

Vielfältigkeit prägt das Aufgabenspektrum von Institutionen wie der BLÄK und die „Kultur der Gleichzeitigkeit" greift um sich: Führungskräfte müssen heutzutage gleichzeitig konservativ und innovativ sein, Zielgruppen- und öffentlichkeitsorientiert handeln, fördern und fordern sowie durchsetzungsstark und sympathisch wirken. Die Kernbotschaft: „Wir müssen die Ungewissheit umarmen, weil es Gewissheit nicht mehr gibt", heißt „Leadership" heute.

Das alles stellen Sie, lieber Herr Kollege Burger, tagtäglich mit großem Engagement unter Beweis, wofür ich Ihnen im Namen des Präsidiums und des Vorstandes sowie auch ganz persönlich danke und Ihnen alles Gute zu Ihrem runden Geburtstag wünsche. Weiterhin viel Erfolg – auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK

Dr. Helmut Axmann 75 Jahre

Am 31. Juli 2016 feierte Dr. Helmut Axmann aus Nürnberg seinen 75. Geburtstag. 1960 legte Kollege Axmann in Cham sein Abitur ab und studierte dann Humanmedizin in Erlangen. 1966 absolvierte der Jubilar das medizinische Staatsexamen, promovierte 1967 und erhielt 1968 seine Approbation. Danach begann Dr. Axmann die Weiterbildung zum Facharzt für Urologie im Krankenhaus St. Barbara in Schwandorf. 1970 wechselte er zur urologischen Abteilung der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg und erhielt 1973 die Anerkennung als Facharzt für Urologie. Von 1973 bis 1975 war er als Oberarzt im Liborius Krankenhaus in Bad Wildungen in Hessen tätig. 1975 kehrte er zurück nach Cham und ließ sich in einer Gemeinschaftspraxis nieder, in der er bis 2006 arbeitete. Zusätzlich war er als Belegarzt beim Krankenhaus Cham tätig.

Schon früh engagierte sich Dr. Axmann in der ärztlichen Berufspolitik und war unter anderem von 1982 bis 2002 erster Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Cham und von 1983 bis 2003 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer und Mitglied im Finanzausschuss. 1993 wurde er zum ehrenamtlichen Richter beim Finanzgericht Nürnberg gewählt. Der Jubilar war auch in der Kommunalpolitik als Stadtrat in Cham und als Kreisrat aktiv.

Danke für den langjährigen berufspolitischen Einsatz und herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag!

Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK

Dr. Gerd Guido Hofmann †

Am 8. Juli 2016 starb der Ehrenpräsident des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) Dr. Gerd Guido Hofmann aus München im Alter von 75 Jahren. Der gebürtige Ingolstädter studierte in Heidelberg und München und legte 1966 das Staatsexamen ab und promovierte. Danach arbeitete er im Städtischen Krankenhaus Bad Reichenhall und anschließend an der Medizinischen Klinik Innenstadt der Universität München. 1975 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und 1978 den Schwerpunkt Endokrinologie. 1978 hat er sich in München in der Praxisgemeinschaft Harlaching niedergelassen.

Neben seiner Tätigkeit in der Praxis lag ihm vor allem die Berufspolitik sehr am Herzen. Von 1988 bis 1995 war er Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und von 1992 bis 1995 stellvertretender Vorsitzender der KVB. Bei der KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land fungierte er viele Jahre als erster Vorsitzender. Von 1995 bis 1999 engagierte sich Dr. Hofmann im Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Er war Präsident des BDI und wurde 2004 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Bei der Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände (GFB) in Bayern bekleidete er das Amt des Vorsitzenden und bei der Union Européenne des Médecins Spécialistes (UEMS) den Posten des Vizepräsidenten des Executive Boards. Außerdem war er als ehrenamtlicher Sozialrichter beim Sozialgericht tätig.

Dr. Hofmann war nicht nur als Mediziner begabt, er studierte auch Musik und Musikwissenschaft in München und Salzburg. Sein Können als hervorragender Klavierspieler hat er sogar auf einem Bayerischen Ärztetag unter Beweis gestellt. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK

Dr. Hermann Seifert †

Am 18. Juni 2016 starb nach schwerer Krankheit Dr. Hermann Seifert, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Kaufbeuren, im Alter von 62 Jahren. Dr. Seifert wurde am 28. November 1953 in Mellrichstadt in Unterfranken geboren. 1981 schloss er das Studium der Humanmedizin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ab und war dann als Assistenzarzt am Städtischen Krankenhaus Kaufbeuren tätig. 1985 hat er sich als praktischer Arzt in einer Einzelpraxis in Kaufbeuren niedergelassen und promovierte 1987 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. 1993 erhielt Dr. Seifert die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin und 1998 die Qualifikation Fachkunde Leitender Notarzt. Außerdem war er als Weiterbilder in der ambulanten hausärztlichen Versorgung zum Facharzt für Allgemeinmedizin aktiv.

Dr. Seifert engagierte sich stark in der ärztlichen Standesvertretung. Seit 1996 wirkte er als Vorstandsmitglied beim Ärztlichen Kreisverband Ostallgäu und von 2008 bis 2013 als zweiter Vorsitzender. Er war Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer, Ersatzabgeordneter zum Deutschen Ärztetag von 2008 bis 2016, Mitglied im Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung" von 2008 bis 2013 und stellvertretendes Mitglied des Landesausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung.

Mit dem Tod von Dr. Hermann Seifert verlieren wir nicht nur einen angesehenen Arzt, sondern auch einen engagierten Standespolitiker. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden.

Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Deggendorf-Regen
1. Vorsitzender:
Magnus Ott,
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

2. Vorsitzender:
Dr. Manfred Schappler,
Facharzt für Allgemeinmedizin

Ärztlicher Kreisverband Bad Kissingen
1. Vorsitzender:
Dr. Herbert Schulze,
Facharzt für Orthopädie
(Wiederwahl)

2. Vorsitzende:
Dr. Dipl.-Psych. Erdmute Baudach,
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Wahlen im Marburger Bund Bayern

Anlässlich der Landesversammlung des Marburger Bundes Bayern wurde der Landesvorstand neu gewählt:

1. Landesvorsitzender:
Dr. Andreas Botzlar,
Facharzt für Chirurgie

Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Melanie Rubenbauer,
Fachärztin für Diagnostische Radiologie

Beisitzer:
Professorin Dr. Claudia Borelli,
Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Privatdozentin Dr. Susanne Bornschein,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Helmut Bräutigam,
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. Christine Dierkes,
Fachärztin für Innere Medizin
Dr. Florian Gerheuser,
Facharzt für Anästhesiologie
Dr. Juliane Hocke,
Ärztin
Dr. Andreas Hölscher,
Facharzt für Chirurgie
Dr. Erwin Horndasch,
Facharzt für Innere Medizin
Christina Lemhöfer,
Ärztin
Martin Lücke,
Facharzt für Anästhesiologie
Annette Luther,
Ärztin
Dr. Hans Axel Trost,
Facharzt für Neurochirurgie
Doris M. Wagner,
Fachärztin für Anästhesiologie

Dr. Helmut Fischer, Facharzt für Innere Medizin und Facharzt für Lungen- und Bronchialheilkunde, Weilheim, wurde für seine Verdienste für den Bundesverband der Pneumologen, Schlaf- und Beatmungsmediziner mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Professor Dr. Dr. h. c. Werner Hohenberger, Direktor. i. R., Chirurgische Klinik der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, wurde die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie verliehen. Weiterhin wurden ihm die Ehrenmitgliedschaften der American Society of Colorectal Surgeons, Los Angeles, sowie der European Society of Coloproctology in Mailand verliehen.

Dr. Teresa Kauke, Asisstenzärztin in der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und **Dr. Nikolaus Kneidinger**, Assistenzarzt an der Medizinischen Klinik V der LMU München, wurden für ihre Studie zum Einfluss des Immunsystems auf die Langzeitprognose nach Lungentransplantation mit dem Georg Heberer Award 2016 geehrt.

Professor Dr. Karl-Heinz Leven, Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin, FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Fachverbands Medizingeschichte gewählt.

Dr. Holger Schneider und **Dr. Kai Michael Schubert**, wissenschaftliche Assistenten am Walter-Brendel-Zentrum der LMU München, wurden für ihre Untersuchungen zu einem Enzym, das verschiedene Komponenten des Stoffwechsels gleichzeitig beeinflusst und daher ein vielversprechendes Zielmolekül für neue Therapien des Metabolischen Syndroms ist, mit dem Georg Heberer Award 2016 geehrt.

Professor Dr. Dr. h. c. Jürgen Schüttler, Dekan der Medizinischen Fakultät und Direktor der Anästhesiologischen Klinik der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin ernannt.

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt" beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbaurstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

S2-Leitlinie „Akuttherapie und Management der Anaphylaxie"

Zum Titelthema von Professor Dr. Dr. phil. Johannes Ring und Professor Dr. Knut Brockow in Heft 6/2016, Seite 272 ff.

Die Empfehlungen zur „Medikamentösen Therapie" halte ich für problematisch. Nach einer intramuskulären Adrenalinverabreichung dauert der Wirkungseintritt viel zu lange. Die Versuchung einer mehrmaligen Applikation ist damit sehr hoch und das Ganze damit nicht mehr steuerbar. Goldstandard sollte ein interavenöser Zugang sein, der auch eine Volumentherapie ermöglicht. Darüber kann 1:10 verdünntes (!) Adrenalin milliliterweise verabreicht werden, der Effekt tritt binnen Sekunden ein und kann je nach Kreislaufsituation gesteuert werden. Nur falls das nicht möglich ist, kann als Notlösung eine intramuskuläre Applikation erfolgen.

Dr. Wolfgang Glowna,
Facharzt für Anästhesiologie,
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
90402 Nürnberg

Korruption im Gesundheitswesen

Zum Artikel von Dr. Herbert Schiller und Ronny Rudi Richter in Heft 7-8/2016, Seite 360 ff.

Zum Artikel muss ich sagen, dass mich der Informationsgehalt bezüglich des durch Korruption angenommenen Schadens enttäuschte. Was soll man mit der Aussage anfangen, dass ein Schadensbetrag von „etwa 15 Milliarden (15.000.000.000) Euro" angenommen würde – aber verlässliche Zahlen gäbe es freilich nicht.

Laut Statista (http://de.statista.com/statistik/daten/studie/158869/umfrage/anzahl-der-aerzte-in-deutschland-seit-1990/) haben wir es mit 371.300 berufstätigen Ärzten in ganz Deutschland zu tun. Unterstellt man jedem (!) und jeder (!) einzelnen Korruption, so bereicherte sich jeder und jede mit ca. 40.000 Euro im Jahr.

Kann es sein, das unsere Politiker von der Lebenswirklichkeit der Ärztinnen und Ärzte nicht den Schimmer einer Ahnung haben? Oder – und das wäre noch schlimmer – geht es um Stimmungsmache?

Dr. Dr. phil. Reinhard Platzek,
Facharzt für Psychiatrie,
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, 63741 Aschaffenburg

Antwort

Der in dem Beitrag mitgeteilte Schaden durch korruptives Verhalten ist dem zitierten Beitrag aus dem *Deutschen Ärzteblatt* entnommen. Darin wird eine Äußerung von Christiane Fischer von der Initiative Mezis („Mein Essen zahl ich selbst") wiedergegeben, die zum Ausmaß der Korruption im Gesundheitswesen sagte, dass es sich um eine Minderheit handele, das Ausmaß aber beträchtlich sei. Schätzungen zufolge entstehe dem Gesundheitswesen durch Korruption jährlich ein Schaden von rund 15 Milliarden Euro.

Wir, die Autoren haben diesen Schadensbetrag nicht als Faktum dargestellt und uns diesen auch nicht zu Eigen gemacht. Damit sollte lediglich ein Motiv des Gesetzgebers, ein Gesetz gegen „Korruption im Gesundheitswesen" zu erlassen, aufgezeigt werden. Tatsächlich ist es auch der Bundesregierung nicht gelungen, in der 17. Legislaturperiode belegbare Zahlen dazu vorzulegen. Deshalb haben wir auch im Artikel explizit dargestellt, dass verlässliche empirische Zahlen fehlen.

Dr. Herbert Schiller,
Justiziar der BLÄK und KVB

500 Tage in Peru

Zum Artikel von Dr. Malte Schmidtpott in Heft 7-8/2016, Seite 378 f.

Als Sohn eines peruanischen Arztes, der sich sehr für Veränderungen in Deutschland während und nach dem 2. Weltkrieg engagiert hat, möchte ich darauf aufmerksam machen, dass Peru ein großzügiges Land ist, das viele Ärzte und Wissenschaftler aus Deutschland aufnimmt (so wie den Autor des Artikels „500 Tage in Peru"). Offensichtlich teilen nicht alle die gleiche Meinung darüber und stolpern über Klischees, die von der Realität weit entfernt sind.

Das Thema erscheint mir sehr wichtig, denn gerade wurde als Staatspräsident von Peru der Sohn eines deutschen Arztes gewählt, der sich für das Land Peru interessiert hat und eine Station für Leprakranke im Amazonasgebiet eingerichtet hat. Solche positiven Beispiele, wie die von Dr. Max Kuczynski, könnten wichtiger sein als die Erfahrung, die der Autor des Artikels „500 Tage in Peru" gemacht hat.

Ernesto Pinto-Bazurco Rittler,
Generalkonsul der Republik Peru

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 3/2016

Phalanx für den Erhalt freiberuflicher Strukturen

Verbände und Parlamente kämpfen für bewährte Standards der Freiberuflichkeit

In Deutschland hat sich eine breite Front gegen die Angriffe der Europäischen Kommission auf die Freiberuflichkeit und gegen die EU-Deregulierungspläne zusammengetan. Die EU-Binnenmarktstrategie stößt auf vielfache Kritik der freiberuflichen Verbände und parteiübergreifend auch der Parlamente in Deutschland, die sich in Beschlüssen und Resolutionen gegen die EU-Pläne wehren. Auch Studien zur Freiberuflichkeit widerlegen die Strategie der Kommission, die nationale Berufszugangs- und Berufsausübungsregelungen der Freien Berufe als Wachstumshemmnisse und als unnötige regulatorische Hürden für die grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung einordnet.

So hat nicht nur das Europäische Parlament in den vergangenen Jahren mehrfach ausdrücklich bekräftigt, dass die Freien Berufe Ausdruck einer auf dem Gesetz beruhenden demokratischen Grundordnung sind und ein wesentliches Element der europäischen Gesellschaften darstellen. Auch die Fraktionen der großen Koalition im Bundestag haben einen Antrag vorbereitet, in dem sie formulieren, dass „Berufsregeln und Honorarordnungen für Freie Berufe und Handwerk weiterhin möglich bleiben müssen". Vorschläge der Kommission zu den reglementierten Berufen dürften die Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten in diesem Bereich nicht in Frage stellen. Die legitimen Schutzzwecke, insbesondere der Verbraucherschutz und die Qualitätssicherung, denen die Regelungen des Berufszugangs und der Berufsausübung dienen, müssten weiter gewährleistet bleiben. Dies gelte auch für die in Deutschland für einige Freie Berufe geltenden Honorarordnungen und Kapitalbindungsvorschriften.

Auch der Bayerische Landtag unterstützt den Bund in seiner Positionierung gegen die EU-Kommission mit mehreren Beschlüssen unter anderem dabei, dass das System der Selbstverwaltung und der Kammern bei Freien Berufen und Handwerk beizubehalten sind. Der Landtag will mit großer Mehrheit auch am System der Kosten- und Honorarordnung festhalten, weil es „eine qualitativ hochwertige Leistungserbringung zu bezahlbaren Preisen sichert und es damit auch ein Element des Verbraucherschutzes ist. Denn Dumpingpreise schaden der Qualität", so der Antrag der CSU.

Trotz der deutlichen Kritik des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlamentes gebe es aber, so die SPD-Europaabgeordnete Evelyne Gebhardt, in der Kommission unter Präsident Junker „keinen Umdenkungsprozess", sondern ein „weiter so": „Neue Kommissare kommen und gehen, die Beamten bleiben die gleichen," sagte Gebhardt auf dem diesjährigen Europatag der Bundeszahnärztekammer und des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB). Auch dort wehrten sich die Freiberufler gegen die Binnenmarktstrategie der Kommission und prognostizierten „fatale Konsequenzen", wenn die zentralen Elemente des Systems Freier Beruf „geschliffen" würden.

Die Stärken des Systems Freie Berufe sprächen für sich, so der BFB. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Erfolgsgeschichte der Freien Berufe sei auch und gerade ihrem kompromisslos hohen Qualitätsanspruch zu verdanken. Dass die EU-Kommission nun ausgerechnet diesen Kausalzusammenhang in Frage stellen wolle, sei nicht nachvollziehbar. Das Motto „Der Zweck heiligt die Mittel" werde bei den Menschen nicht auf Akzeptanz stoßen. Die EU vernachlässige den Verbraucherschutz, indem sie dem Preiswettbewerb Vorrang vor der Qualitätssicherung gebe und präventive Sicherungssysteme über Bord werfen wolle. Für den Bundesverband steht fest: „Der Abbau berufsrechtlicher Regulierung birgt unkalkulierbare Risiken für die Qualität freiberuflicher Leistungen. Das Nachsehen haben Patienten, Mandanten, Klienten und Kunden und somit jeder Verbraucher", so BFB-Vizepräsident und Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel.

Der Hauptgeschäftsführer der Landeszahnärztekammer, Peter Knüpper, stellt sich die Frage, welche Rolle Studien für die Strategie der EU-Kommission spielen: „Offenbar liest die Kommission daraus ab, dass insbesondere bei unternehmensnahen Dienstleistungen zusätzliche Wachstumseffekte erzielt werden könnten." Dabei unterstreicht beispielsweise die Studie der Professoren Martin Henssler und Achim Wambach vom März 2014 zur „Lage der Freien Berufe in ihrer Funktion und Bedeutung für die europäische Zivilgesellschaft", dass die „Quantifizierung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Freien Berufe immer nur eine grobe Annäherung darstellen kann". Die genannte Studie fordert ausdrücklich, auf nationale Besonderheiten Rücksicht zu nehmen und innerhalb der Grenzen der Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit die jeweiligen Regulierungssysteme autonom fortzuentwickeln, sofern die Regeln dem Allgemeinwohl zuträglich sind und keine Berufsgruppen zu Lasten Dritter privilegiert werden. Die Autoren bemängeln ausdrücklich, dass bisher durchgeführte Untersuchungen in der Regel nur einen Teilbereich der Fragestellungen beleuchten, „ohne die ökonomischen Überlegungen in einen Bezug zu grundlegenden rechtlichen Fragen zu setzen". Knüpper schlussfolgert: „Auch Rechtssicherheit und Rechtsfrieden lassen sich nur bedingt quantifizieren. Gleiches gilt für Baukultur und Gebäudesicherheit. Auch der Wert der Gesundheit ist kaum messbar. Vielmehr basieren die meisten Daten zur Volksgesundheit auf Angaben zu Krankheitskosten. Die ökonomische Sichtweise der Kommission allein trifft das Thema also nicht." In einer Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zu der genannten Studie wird daher darauf hingewiesen, dass Regulierung in Form eines „Eingriffs in die Freiheit der Berufsausübung" durch „ein überwiegendes Gemeinwohlinteresse gerechtfertigt" ist.

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden. Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.

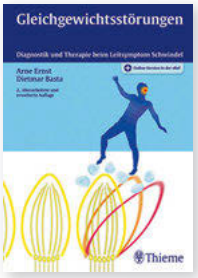
eHealth

Dieses Herausgeberwerk beschreibt eHealth grundsätzlich und insbesondere in Bezug auf elektronische Patientenakten, den Einsatz von mobilen medizinischen Anwendungen, Sensorik und Quantified Self bis hin zu medizinischen Geräten. Dazu liefert es einen internationalen Vergleich und gibt Hinweise, was wir in Deutschland von den Fortschritten anderer Länder lernen können. Rund 40 Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim liefern neben zwei Professoren, einer Gastprofessorin sowie Dozenten der DHBW Heidenheim und ergänzend einigen externen – auch international profilierten – Autoren einen Überblick über Trends und Entwicklungen. Sie belegen Vorteile und Zukunftsperspektiven anhand einiger Best-Practice-Beispiele, skizzieren technisch-organisatorische Voraussetzungen für Sicherheit und Privacy, diskutieren aber auch, welche Überzeugungsarbeit in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht noch geleistet werden muss. Darüber hinaus werden zahlreiche Hinweise auf erfolgreiche Geschäftsmodellentwicklungen rund um eHealth gegeben. Kurz: eine Pflichtlektüre für alle, die die digitale Zukunft der Gesundheitsversorgung im Blick haben müssen.

Herausgeber: Volker P. Andelfinger/Till Hänisch. ***eHealth. Wie Smartphones, Apps und Wearables die Gesundheitsversorgung verändern werden.*** *252 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-658-12238-6. 39,99 Euro. Springer Gabler Fachverlag, Wiesbaden.*

Gleichgewichtsstörungen

Aus dem vor vier Jahren erstmals erschienenen Wegweiser für Gleichgewichtsstörungen



ist nun in der zweiten Auflage ein detaillierter Atlas zur Diagnostik und Therapie beim Leitsymptom „Schwindel" geworden: Alle Kapitel wurden überprüft, aktualisiert und wo nötig erweitert – auch unter Berücksichtigung der internationalen Entwicklungen. Die Herausgeber konnten das interdisziplinäre Autorenteam durch Experten aus Psychosomatik und Neurologie ergänzen, sodass auch diese Themenbereiche fundiert berücksichtigt werden. Beibehalten wurde das bewährte Konzept, die kompakte und übersichtliche Darstellung und die starke Praxisorientierung.

Das Buch stellt die gesamte Schwindeldiagnostik, klinische Untersuchungen, Verfahren und Tests sowie die Therapieoptionen übersichtlich aufbereitet und auf das Wesentliche konzentriert, dar. Es beinhaltet praktische Diagnostik-Checklisten sowie viele Abbildungen, instruktive Grafiken und zahlreiche Tabellen für einen schnellen Überblick.

Herausgeber: Arne Ernst/Dietmar Basta. ***Gleichgewichtsstörungen. Diagnostik und Therapie beim Leitsymptom Schwindel.*** *2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 232 Seiten, 188 Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-13-154532-9. 99,99 Euro. Georg Thieme Verlag, Stuttgart.*

Aktiv leben – trotz Rheuma

Entwicklungen in den vergangenen 15 Jahren und insbesondere neue Diagnosemöglichkeiten und zielgerichtete Medikamente haben die Rheuma-Therapie revolutioniert. Das neue Therapieziel ist nicht Linderung oder Besserung,

Kinotipp: Multiple Schicksale – Vom Kampf um den eigenen Körper

Ab 15. September 2016 in den deutschen Kinos

Seit vielen Jahren leidet Janns Mutter an Multipler Sklerose (MS). Als sie nicht mehr sprechen kann, setzt er sich vermehrt mit ihrer Krankheit auseinander. In der Hoffnung mehr zu erfahren, macht sich der 18-jährige auf die Suche nach anderen Menschen, die mit MS leben.

Dadurch begegnet ihm Bernadette, die immer noch lacht, obwohl ihr nicht mehr so oft danach zumute ist. Luana, die sich ermutigende Worte auf den Arm tätowieren lässt. Er trifft auf Melanie, die einen wortreichen Schutzwall um sich herum aufbaut. Oliver, der seine Kräfte im Alltag gezielt einteilen muss. Graziella, die versucht, die Normalität aufrechtzuerhalten. Und er begegnet Rainer, der aus eigenem Willen aus dem Leben scheidet.

Der Dokumentarfilm lässt eintauchen in Schicksalsschläge und Zuversicht, Verzweiflung und Mut, prägende und auch schöne Erfahrungen voller Freude. Dabei lässt die Kamera tiefe Einblicke zu und hält dennoch respektvoll Distanz. Entstanden ist ein vielschichtiger Film, der vor den schwierigen Fragen ebenso wenig zurückweicht wie vor den schönen Momenten des Lebens. Produktion: Revolta Studio westside, Jann Kessler, Schweiz. Weitere Informationen finden Sie unter www.ms-derfilm.de

sondern Remission, das bedeutet ein symptomfreies Leben. In diesem Ratgeber erklären ausgewiesene Rheuma-Experten, wie diese individuell auf den einzelnen Patienten abgestimmte Therapie gelingt und was jeder Rheuma-Patient dazu beitragen kann, um seine Lebensqualität erheblich zu steigern. Ein Buch, das die moderne Rheuma-Therapie für Patienten zugänglich macht.

Herausgeber: Iris Ottinger/Monika Ronneberger/Florian Schuch. ***Aktiv leben – trotz Rheuma. Mit der modernen Rheuma-Therapie Schmerzen lindern und Gelenkschäden stoppen.*** *144 Seiten, 20 Farbfotos, Broschur, ISBN 978-3-89993-871-5. 19,99 Euro. humboldt, Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover.*

Mut zur Wut

Was die Schweizer Hausärzte zwischen 2006 und 2014 geleistet haben, ist politisch einzigartig. Sie haben nicht nur die Hausarztmedizin und die medizinische Grundversorgung in der Bundesverfassung verankert, sie haben auch das Image und das Selbstverständnis einer ganzen Berufsgruppe von innen heraus fundamental verändert und neu definiert.

Voraussetzung dazu war der mit der Großkundgebung am 1. April 2006 mit rund 12.000 Teilnehmenden vor dem Bundeshaus in Bern begangene Tabubruch: Nie zuvor hatten Ärzte auf der Straße für ihre Anliegen demonstriert. Das war (nicht nur) ärzteintern absolut verpönt. Für die Hausärzte war es eine Art Befreiungsschlag, nachdem sie jahrzehntelang politisch fremdbestimmt worden waren. Das war der politische Urknall der neuen Hausarztbewegung, die 2009 zur Lancierung der Volksinitiative

„Ja zur Hausarztmedizin" führte. Zusammen mit ihren Patienten, die sich schnell als politische Verbündete entpuppten, ging es für die Hausärzte Schlag auf Schlag: Nach nur sechs Monaten Sammelzeit konnten am 1. April 2010 über 200.000 Unterschriften eingereicht werden. Nachdem Bundesrat und Parlament die Anliegen der Volksinitiative ernst und aufgenommen hatten und den Initianten mit einem direkten Gegenentwurf und dem Masterplan nicht nur weit entgegengekommen waren, sondern auch deren wichtigste Forderungen erfüllt hatten, zogen diese Ende September 2013 ihre Initiative zurück und unterstützten den Gegenentwurf, der in der Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 mit 88 Prozent Ja-Stimmen überwältigend deutlich angenommen wurde.

Die Autoren, die sich beide aktiv an vorderster Front engagiert hatten, rollen die Ereignisse zwischen 2006 und 2014 in diesem Buch nochmals im Detail auf und lassen ebenfalls jene Personen zu Wort kommen, die einen wesentlichen Beitrag zu diesem Großerfolg beigesteuert haben.

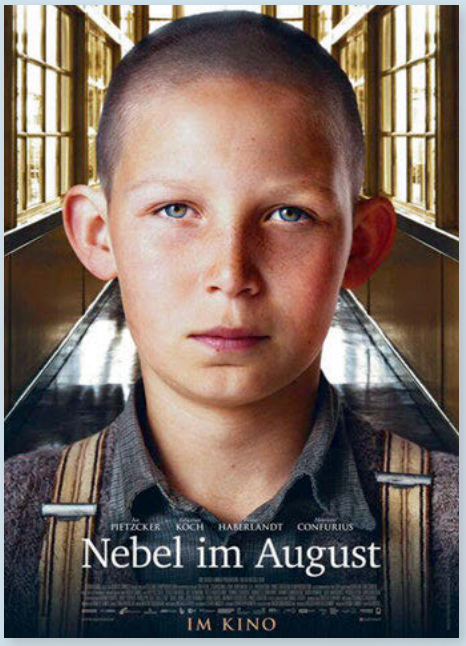
Dieses Buch ist Abbild eines politischen Vorgangs, der bisher einzigartig ist, und lässt sich deshalb thematisch weder schubladisieren noch katalogisieren oder kategorisieren. Es ist vielmehr der Spagat zwischen Sachbuch und Belletristik, zwischen politischem Kochbuch und hausärztlichem Tagebuch.

Herausgeber: Peter Tschudi/Bernhard Stricker. ***Mut zur Wut. Die Geschichte der Volksinitiative „Ja zur Hausarztmedizin" 2006 bis 2014.*** *480 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-03754-088-6. 25 Euro. EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG, Basel (SCHWEIZ).*

Über das Herz hinaus

Essays sind Versuche, und im Versuch steckt auch das Wort „suchen": In Essays sucht man im Schreiben Antworten zu finden. Ärztliches Handeln wiederum muss sich unentwegt mit seiner Begründung befassen, und das hat zu den hier vorgestellten Gedanken über den guten Arzt, die richtige Medizin und über die Rolle von Regeln und Gesetzen in der Gesellschaft geführt. Diese Monografie ver-

Kinotipp: Nebel im August



Ab 29. September 2016 in den deutschen Kinos

Süddeutschland, Anfang der 1940er-Jahre. Der 13-jährige Ernst Lossa (Ivo Pietzcker), Sohn fahrender Händler und Halbwaise, ist ein aufgeweckter aber unangepasster Junge. Die Kinder- und Erziehungsheime, in denen er bisher lebte, haben ihn als „nicht erziehbar" eingestuft und schieben ihn schließlich wegen seiner rebellischen Art in eine Nervenheilanstalt ab. Nach kurzer Zeit bemerkt er, dass unter der Klinikleitung von Dr. Veithausen (Sebastian Koch) Insassen getötet werden. Er setzt sich zur Wehr und versucht, den behinderten Patienten und Mitgefangenen zu helfen. Schließlich plant er die Flucht, gemeinsam mit Nandl (Jule Hermann), seiner ersten Liebe. Doch Ernst befindet sich in großer Gefahr, denn Klinikleitung und Personal entscheiden über Leben und Tod der Kinder ...

Produktion: Ulrich Limmer mit seiner collina filmproduktion in Koproduktion mit DOR Film (Wien), STUDIOCANAL Film, ARRI Media, B.A. Produktion, Ernst Eberlein Filmproduktion, in Zusammenarbeit mit ZDF und ORF; Regisseur Kai Wessel. Das Drehbuch stammt von Holger Karsten Schmidt („14 Tage lebenslänglich", „Der Seewolf"). Als historischen Berater der Produktion konnte Ulrich Limmer den langjährigen Leiter des psychiatrischen Klinikums Kaufbeuren und engagierten Aufklärer der „Euthanasie"-Verbrechen, Professor Dr. Michael von Cranach, gewinnen.

sammelt Texte, die der Autor aus persönlicher Sicht zu diesen Themen verfasst hat.

Herausgeber: Thomas F. Lüscher. ***Über das Herz hinaus. Essays über das Leben, Gesundheit, Medizin und Gesellschaft.*** *255 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-03754-085-5. 45 Euro. EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG, Basel (SCHWEIZ).*

Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN 15224

Um die Qualität bei der Gesundheitsversorgung mess- und nachprüfbar zu gestalten, müssen Qualitätsmerkmale ermittelt und beschrieben werden. Die allgemeinen QM-Anforderungen sind in der Norm DIN EN ISO 9001 festgelegt, die die Basis für die bereichsspezifische Norm

DIN EN 15224 des Qualitätsmanagementsystems für Organisationen der Gesundheitsversorgung bildet.

Der Praxisband zeigt Ihnen erstmalig, wie Sie im Gesundheitswesen ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN 15224 aufbauen können. Topaktuell und übersichtlich bietet Ihnen der neue Band alle Anforderungen der kürzlich überarbeiteten Norm DIN EN ISO 9001, die ergänzenden Branchen-Anforderungen nach DIN EN 15224 und die Inhalte beider Normen praxisorientiert erläutert und verglichen.

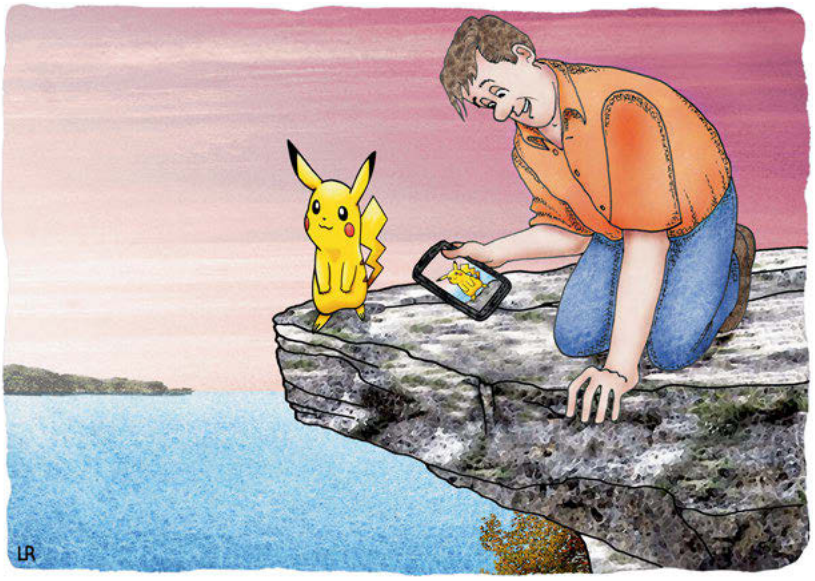
Der Leitfaden verdeutlicht Ihnen anschaulich die praktische Umsetzung der Normanforderungen beim Auf- oder Umbau eines normkonformen QM-Systems, egal ob im Krankenhaus, in einer Arztpraxis oder Pflegeeinrichtung.

Qualitätsbeauftragte, Qualitätsmanager, QM-Koordinatoren sowie Auditoren der Zertifizierungsstellen erhalten mit diesem Buch eine aktuelle und umfassende Darstellung der normengerechten Qualitätsdarlegung in Organisationen der Gesundheitsversorgung.

Herausgeber: Ulrich Paschen. ***Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN 15224. Normentext, Erläuterungen, Ergänzungen, Musterformulare.*** *1. Auflage, 352 Seiten, Broschiert, A4, ISBN 978-3-410-25097-5. 98 Euro. Beuth Verlag, Berlin.*

Glosse

Achtung Ansteckungsgefahr!



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

Sie sind wieder da und gefährlicher denn je: Die Pokémon-Wesen (Fantasiewesen entwickelt vom Japaner Satoshi Tajiri). Mitte der 1990er-Jahre verbreitete sich dieses „Virus“ von Asien über den gesamten Globus und infizierte 80 Prozent der jugendlichen Weltbevölkerung. Doch der technologische Fortschritt brachte die Truppe um Pickachu, Shiggy und Co. nach wenigen Jahren zum Aussterben. Das dachte man zumindest – bis jetzt! Dieser Fortschritt wird uns nun zum Verhängnis. Die Pokémon-Renaissance steht bevor. Wilderten die kleinen, pelzigen Biester jahrelang zurückgezogen im asiatischen Dschungel, kommen sie nun – trotz des kühlen und verregneten Sommers – stärker und gefährlicher denn je zurück. Mücken, Bienen oder Zecken sind nichts im Vergleich dazu, was diese possierlich aussehenden Tiere mit uns anstellen. Dieses Mal infizieren sie nicht nur Kinder und Jugendliche sondern auch die Generation fernab der 20. Es gibt bereits erste Todesfälle in Amerika, weil diese Biester Menschen dazu zwangen, von der Klippe zu springen. Zudem zeigte jüngst ein Baseler Video, dass die Viecher nun auch Menschen attackieren. Man mag sich gar nicht ausrechnen was passieren kann, sollten sie den winterlichen Temperaturen im bayerischen Hochgebirge trotzen und den weniger geübten Ski- und Snowboardfahrern auf der Piste begegnen. Wie kann man sich dagegen schützen? „Herkömmliche Arzneimittel bzw. Impfungen reichen bei Weitem nicht aus“, so Dr. Du Ri Cha aus dem Mekongdelta (Vietnam). „Am besten ist es, das Virus durch Deinstallation der App auf seinem Smartphone zu eliminieren“, rät er besorgt. „Aber dies reiche meist nicht aus, bleibe doch der Account erhalten und sende fortwährend Lockrufe per E-Mail“, so Du Ri Cha weiter. Sollten Ihnen dennoch „Smartphone-Zombies“ (sogenannte „Smombies“, also Menschen, die ständig auf ihr Handy starren und die Umgebung kaum noch wahrnehmen) begegnen, helfen Sie diesen Leuten oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre IT-Abteilung. Nur so schaffen wir es!

Meint der

MediKuss

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
14.10.–15.10.2016 **21.10.–22.10.2016** **11.11.–12.11.2016** **freitags** **15:00–20:00 Uhr u.** **samstags** **10:00–17:00**	**42. Einführender Grundkurs** Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen Jeder Seminartag auch einzeln buchbar **45 FB-Punkte von PTK Bayern**	Nußbaumstr. 14 **80336 München** Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	**Zentrum für Angewandte Hypnose** **Bereich Süddeutschland** Viktoria-Luisen-Str. 17,66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,– €
Blockkurs 2We **28.10.–30.10.2016** **09.12.–11.12.2016**	**Psychosomatische Grundversorgung** 50 Std. Theorie u. verbale Intervention **Dr. Claas Lahmann** **Dr. Gabriele Güttinger-Terziadis** BLÄK anerkannt	**Regensburg** Seminarräume **Ärztl. Kreisverband Yorckstr.13**	**Dr.Gabriele Güttinger-Terziadis** Psychiatrie/Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse Goethestr. 21A, 93077 Bad Abbach Tel. 09405 956780 dr.guettinger-terziadis@t-online.de Anmeldung ab sofort
Kurs 1 bis Kurs 4 **03.10.–07.10.2016** **10.10.–14.10.2016** **17.10.–21.10.2016** **07.10.–09.10.2016 +** **14.10.–16.10.2016**	**Naturheilverfahren** Zusatzbezeichnung **praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4)** akkreditierter Veranstalter BLÄK **Weitere Termine 2016 und 2017 auf Anfrage!**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr./Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90110 Fax 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
16.09.–25.09.2016 **28.10.–06.11.2016**	**80 Std. Fallseminare** anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren **zeitsparende Kompaktkurse** akkreditierter Veranstalter BLÄK **Weitere Termine 2017 auf Anfrage!**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr./Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90110 Fax 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
18.11.–27.11.2016 **Bad Wörishofen** **30.09.–09.10.2016** **Potsdam**	**Ernährungsmedizin** Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK **Weitere Termine 2017 auf Anfrage!**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr./Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90110 Fax 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
09.11.–13.11.2016	**Psychosomatische Grundversorgung** 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 200/35100/35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach. **Weitere Termine 2017 auf Anfrage!**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr./Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich/Dr. Bauer	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90110 Fax 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
21.09.2016 **17:00–20:00 Uhr**	**Innovationen in der Therapie „Medikamentöse und Interventionelle Strategien“** Die Studien PARADIGM-HF (Herzinsuffizienz), SPRINT (Hypertonie), EMPA-REG Outcome (Diabetes) wurden aktuell publiziert. Die Interaktion mit der Niere spielt eine entscheidende Rolle. Dieser Veranstaltung wird kurzweilig und klinisch relevant gestaltet und gibt Ihnen ausreichend Zeit Fragen zu stellen, und diese dann ausführlich gemeinsam zu diskutieren.	**Universitätsklinikum Erlangen** Kleiner Hörsaal Ulmenweg **91054 Erlangen**	**Prof. Dr. Roland E. Schmieder** Oberarzt Leiter der Klinischen Forschungsstation (CRC) Universitätsklinikum Erlangen Nephrologie und Hypertensiologie Ulmenweg 18, 91054 Erlangen Tel: 09131 85-36245 Fax: 09131 85-36215 Roland.Schmieder@uk-erlangen.de Keine Teilnahmegebühr, keine Anmeldung erforderlich. Sponsoren: Boehringer Ingelheim, Novartis Pharma GmbH, Medtronic

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter / Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung / Gebühr
Kurs B **07.10.–09.10.2016** **Kurs D** **27.01.–29.01.2017** **Kurs A in Köln** **21.10.–23.10.2016** **06.01.–08.01.2017**	**Akupunktur** **Zusatz-Weiterbildung** weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	**Praxis Dr. Rietsch** Glockenhofstr. 28 **90478 Nürnberg** Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag / Sonntag 09:30–16:30 Uhr	**IAN-Akademie** Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln am Dom Tel. 0221 120 6911 info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 1.990,– €
21.10.–22.10.2016	**Aufbaukurs Internistische Intensivmedizin** PD Dr. med. R. Strauß Zur Zertifizierung angemeldet	**Internistisches Zentrum (INZ)** Ulmenweg 18 **91054 Erlangen**	**Universitätsklinikum Erlangen – Medizinische Klinik 1** Auskunft und Anmeldung: Tel. 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de Gebühr: 150,– € inkl. Skript u. Verpflegung
Neubeginn: **09.12.–11.12.2016**	**Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe mit dem Verfahren der Katathym-imaginativen Psychotherapie (KIP)** **Leitung:** **Dr. med. Maja Müller-Spahn** 160 UE (80 Doppelstunden), geeignet für die Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie, Facharzt Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	**Kloster Irsee** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 Irsee**	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. 08341 906-604 / -608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Oktober 2016 **November 2016**	**MEFES – ethische Grundlagen medizinischer Entscheidungen,** 03.–07.10.2016, Irsee **Psychotherapeutische Interventionen bei psychotischen Patienten,** 11.–13.10.2016, Irsee **90. Jahrestagung der Bayerischen Nervenärzte,** 21.–22.10.2016, Irsee **Märchen als Brücke zum Gespräch** 09.–11.11.2016, Irsee **Neuro? Logisch – Neurologie für Allgemeinmediziner und Nicht-Neurologen,** 11.–12.11.2016, Irsee	**Kloster Irsee** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 Irsee**	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. 08341 906-604 / -608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
26.11.2016	**5. Wirbelsäulenschmerzkongress München** - Schmerztherapie - minimalinvasive Wirbelsäuleneingriffe - Wirbelsäulenchirurgie - Berufspolitik Kongressleitung: Dr. med. Reinhard Schneiderhan, Präsident der Wirbelsäulenliga e. V. Die Anerkennung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildung ist bei der Bayerischen Landesärztekammer mit 6 Zertifizierungspunkten beantragt	**Sheraton Arabellapark Hotel München** Arabellastraße 5 **81925 München**	**Wirbelsäulenliga e. V. / Interdisziplinäre Gesellschaft für orthopädische / unfallchirurgische und allgemeine Schmerztherapie (IGOST) / Regionales Schmerzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e. V. (DGS) – München / Taufkirchen** Das vollständige wissenschaftliche Programm finden Sie unter: www.wirbelsaeulenschmerzkongress-muenchen.de Anmeldung über die Website erbeten.

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
05.10.–09.10.2016 **16.11.–20.11.2016** **14.12.–18.12.2016** **18.01.–22.01.2017** **15.02.–19.02.2017** **22.03.–26.03.2017**	**Psychosomatische Grundversorgung** 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100/35110 alle Facharztgebiete	**Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München**	**Leitung: Dr. Renate Dill** Tel. 0931 278226 Fax 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
22.10.2016 **09:00–15:00 Uhr**	**19. Augsburger Palliativtag** **Frühe Integration von Palliative Care bei Patienten mit onkologischen Erkrankungen,** palliative Tumortherapie, Symptomkontrolle, Strukturen und Standards, Erfahrungen aus dem Cancer Center. 4 CME-Punkte	**Klinikum Augsburg** Großer Hörsaal, 2 OG Stenglinstr. 2 **86156 Augsburg**	**Klinikum Augsburg, Interdisziplinäres Zentrum für Palliative Versorgung (IZPV)** Auskunft und Anmeldung: Sekretariat IZPV: Sonja Knoll Tel. 0821 400-2520, Fax 0821 400-172528 palliativzentrum@klinikum-augsburg.de
Informationsabende **17.11.2016** **26.01.2017**	**Ausbildungsbeginn März 2017** Psychoanalyse und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten, Zusatzbezeichnung Psychotherapie für ÄrztInnen	**MAP, Müllersches Volksbad** Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Beginn: 26.10.2016 (A. Holicki) **Beginn: 09.11.2016** (B. Schröder)	**Balintgruppen** 14-tägig mittwochs, 10 Abende 40 Std. Leitung: Dipl.-Psych. Axel Holicki Leitung: Dr. med. Bruno Schröder zertifiziert, 50 Fortbildungspunkte	**MAP, Müllersches Volksbad** Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 520,– €
Beginn: 24.09.2016	**Theoretische und behandlungstechnische Grundlagen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie** für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosom. Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie, (auch für KJ), zertifiziert	**MAP, Müllersches Volksbad** Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 480,– € pro Semester 5 Samstage
12.11.–13.11.2016	**28. Arbeitstagung der MAP „Angst und Solidarität“** Workshop Jessica Benjamin in München	**Haus der Bayerischen Landwirtschaft** Rieder Str. 70 **82211 Herrsching** (bei München)	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
19.10.2016 **18:00–21:00 Uhr**	**Tumore und andere Erkrankungen im Gesicht – der Beitrag der MKG-Chirurgie für Ihre Patienten** Die Kooperation mit Hausärzten, Hautärzten und anderen Fächern. Dres. Fleiner, Schiel, Eichinger 3 Fortbildungspunkte der BLAEK	**Hotel Steigenberger Drei Mohren** Maximilianstraße 40 **86150 Augsburg**	**mkg im Pferseepark** Franz-Kobinger-Straße 7a, 86157 Augsburg Tel. 0821 252930, Fax 0821 2529320 Informationen finden Sie auf www.mkg-augsburg.de (Anmeldung online unter „Aktuelles“ – Veranstaltungen)
19.11.–20.11.2016 **ab 09:00 Uhr**	**Kardiologie-Update 2016** Chronische Herzinsuffizienz Kardiovaskuläre Risikofaktoren KHK, Rhythmologie/Devices Herzklappeninterventionen **Wissenschaftliche Leitung:** Prof. Dr. med. C. Firschke	**Klinikum rechts der Isar,** Hörsaal A Ismaninger Strasse 22 **81675 München** Bitte nutzen Sie den Eingang Einsteinstraße	**KelCon GmbH** Frau Melanie Czaplik Tel. 06182 946 66 42 m.czaplik@kelcon.de www.kardiologie-update.de Kosten: Frühbucher bis 25. Oktober 2016; 195,– €, ab 26. Oktober 225,– €

Rechtsberatung

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE
TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser
Wirtschaftswoche 17/2014
TOP Anwälte Gesundheit und Pharmazie
zum 3. Mal in Folge Focus Spezial Okt./Nov. 2015
www.ratzel-rechtsanwaelte.de

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
RECHTSANWÄLTE

Laut FOCUS-Spezial 2015, 2014 und 2013 TOP-Wirtschaftskanzlei Gesundheit und Pharmazie! Als eine der führenden Kanzleien im Medizinrecht beraten und vertreten die Anwälte unserer medizinrechtlichen Abteilung dabei **ausschließlich die Interessen der Leistungserbringer:** Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeuten, Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren und wissenschaftliche Fachgesellschaften sowie ärztliche Berufsverbände, medizinische Fakultäten und Hochschullehrer. Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-, Berufs- oder Krankenhausrecht: **Wir sind auf Ihrer Seite – in allen Gebieten des Gesundheitswesens!**

Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer, Rechtsanwalt
Stefan Friederich, Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator
Rolf-Werner Bock, Rechtsanwalt
Dr. Michael H. Böcker, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht
Stefan Georg Griebeling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Ralph Steinbrück, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Wirtschaftsmediator
Dr. Tonja Gaibler, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Philip Schelling, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Strafrecht
Dr. Sebastian Almer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Andrea-Simone Walther, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin
Karin M. Lösch, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht
Katrin Weck, Rechtsanwältin
Anna Brix, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Stephanie Wiege, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Christian Bichler, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Mediator
Sabine M. Schmidtchen, Rechtsanwältin, Mag. rer. publ.

Informieren Sie sich unter **www.uls-frie.de**
auch über unser Vortragsprogramm und unsere Fortbildungsveranstaltungen!

Maximiliansplatz 12, **80333 München**
Tel. 089-24 20 81-0, Fax 089-24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**
Tel. 030-88 91 38-0, Fax 030-88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

Chiffre-Anzeigen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

Experten für Plausibilitäts-prüfungen

Praxisrecht
Dr. Fürstenberg & Partner
Hamburg · Berlin · Heidelberg

Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen im Gesundheitswesen!

Insbesondere Beratung für
- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom Arbeitsrecht bis zur Zulassung – unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

Praxisrecht.de

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für
Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht

Berliner Straße 101 69121 Heidelberg
fon +49 (0) 6221 – 65 979-0
e-mail heidelberg@praxisrecht.de

altendorfer
medizin § recht
Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht
Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin
Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

STUDIENPLATZ MEDIZIN
deutschlandweit einklagen
auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg
Naumann zu Grünberg * Fachanwälte
www.uni-recht.de * Tel. (040) 413 087 50

Nächster Anzeigenschluss-termin für **Heft 10/2016: 13. September 2016.**

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Alt eingesessene Privatpraxis
(Komplementärmed.,NHV etc.) aus Altersgründen abzugeben.
Chiffre: 0001/10716

Hausarztpraxis in Oberfranken ab 2017 abzugeben.
Chiffre: 0001/10677

Hausarztpraxis Raum Landshut
Hausärztliche Landarztpraxis mit gutem Patientenstamm sofort abzugeben
Monika Butterhof
Tel: 08782 941052
monika.butterhof@kanzleilanger.de

Kleine allg. Landarztpraxis (bzw. KV-Sitz) im Chiemgau
1/2017 günstig abzugeben. Chiffre: 2500/16589

Orthopädische Praxis Raum Oberbayern abzugeben.
Chiffre: 2500/16582

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):
Anäst: GP, M, NU, S, TS, UL **Augen:** BL, EI, ES, GZ, HD, HDH, M, RV **Chir:** A, CHA, EI, FDS, IN, PF **Gyn:** AA, ES, GAP, GP, KA, LB, LI, NU, TÜ, UL, VS, WN **HNO:** FN, M, ND, RW, S **Allg./HÄ:** A, AA, AIC, AÖ, BB, BC, BGL, BL, DON, ES, GAP, GP, GZ, HDH, HN, IN, KA, KE, KF, KN, LA, LI, LÖ, M, MN, NU, OA, PA, PF, RO, RT, RV, RW, S, SHA, SIG, SR, TS, TÜ, UL, WM, WN **Derma:** A, GP, OG, UL **Innere:** A, AA, CW, ED, FFB, FN, GZ, OAL, SR, TÜ, TUT, UL, VS **Kinder:** BGL, GP, GZ, IN, KA, S, SR, TÜ, UL **Nerven:** A, GP, HDH, KA, NES, S, UL **Neuro:** HDH, SR **NUK:** HDH **Ortho:** A, KN, M, OA, PAN, R, RV, S, SHA, SP, WN **Psych:** A, HDH, SHA, SR **Psychoth:** TS **PRM:** BC, LD, TS **Radio:** A, ES, RA **Strahlent.:** DEG **Urol:** ED, UL **KFO:** BY **Zahn:** A, CW, DLG, FFB, FN, FS, GP, GZ, HDH, HN, MN, NU, OA, OAL, PAN, RT, RV, S, SIG, TÖL, TÜ, UL, WM, WN
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Augsburg-Süd - EP - Allgemeinmedizin
stabile Patientenbindung, faire Kollegen, 1-2 MFA, Albis mit excellenter Hotline,HZV - KV - BG - Privatabrechnung, alle DMP`s, psychosomat. Grundvers., angenehme Hausbesuche, gesperrter Bezirk ab
01.01.2017 abzugeben. mail.:1allgemein@web.de

Chirurgische Praxis Großraum München
D-Arzt, OP, Steri, AWR, US, digitales Röntgen, moderne Einrichtung, papierlos geführt
abzugeben ab 01/2017
Chiffre: 0001/10709

KV-Sitz,bevorzugt Psa./Tiefenps.,in Nürnberg Stadt in verkehrsgünstiger,zentraler Lage baldmöglichst abzugeben:
dr.a.seitz@Gmqail.com/ Tel. 0911-499908 (AB9

Allgemeinärztliche Praxis im Raum Augsburg-West
(ca. 20 km von Augsburg entfernt) kurz oder mittelfristig abzugeben.
Sehr gut gehende Praxis mit großem Patientenstamm, auch als Gemeinschaftspraxis / Praxisgemeinschaft geeignet.
Sehr gute Verkehrsanbindung.
Kontaktaufnahme: Tel. 0171 7753832 (tägl. 08:00 - 22:00)

Räumlichkeiten in großem, interdisziplinärem Medizin-/Gesundheitsdienstleistungszentrum in der nördlichen Metropolregion Nürnberg frei! Geeignet für Psychotherapie/ Palliativdienst/ Podologie/ Ergotherapie oder auch als Zweigpraxis. Kollegiale und fachübergreifende Kooperation mit im Haus bereits ansässigen Ärzten/Gesundheitsdienstleistern ohne Probleme möglich! Chiffre: 2500/16588

UCH/Ortho Augsburg
Nachfolger für ausscheidenden Kollegen (Orthopädischer Sitz) in großer Praxis (Chir/Uch/Ortho, fünf Kollegen) gesucht. Amb Operieren in Praxis u. Klinik, Belegarzt-/Honorararzttätigkeit, BG-Zulassung.
Chiffre: 0001/10697

Anzeigen per E-Mail an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Nachfolgepartner für hausärztliche BAG
ländliche BAG,45 Km östlich München Autobahnnähe sucht Nachfolgepartner 2017. Termin variabel.
Gerne auch Weiterbildungsassistent (Ermächtigung für 24 Monate) mit anschließender Praxisübernahme möglich
Angebote werden vertraulich behandelt.
Chiffre: 0001/10692

Lukrative internistische Hausarztpraxis
auch für Allgemeinfacharzt empfehlenswert mit optimalem Personal im Raum Freising abzugeben. Chiffre: 2500/16584

www.verrechnungsstelle.de
Dr. Meindl u. Partner - gegr. 01.01.1975

Neurologische Praxis abzugeben
Ertragsstarke, neurologische Praxis in zentraler Lage (Ärztehaus) in Mittelfränkischer Großstadt abzugeben. Hohe Scheinzahl vorhanden.
Nähere Informationen können gerne besprochen werden.
Chiffre: 0001/10638

Moderne Praxisräume im Fachärztezentrum Bogen, Nähe Klinik Bogen, Niederbayern, zu verkaufen oder zu vermieten!
Bj, 2012, ca. 162 qm, 1. OG (Lift);
Nähere Infos:
Rainer Walberer, Tel. 09421 9914-121,
rainer.walberer@raibasr.de
www.raiffeisenbank-straubing.de

Allgemeinarztpraxis /KV-Sitz in **94315 Straubing,**
Ende 2016/Anfang 2017 abzugeben: **Handy: 0151 - 10607196**

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

40km südlich von München
für geplantes Hausärzte-MVZ mit 4 Zulassg. neu erweiterten und modernen Räumen, Lift, Facharztpraxen im Haus, optimaler Standort ein (oder zwei) Allgemeinarzt, -ärztin gesucht zuerst angestellt, ab 2017/18 Nachfolger
Anfragen per mail an: rei193@t-online.de

Hausarztpraxis (3 KV-Sitze), Kaufbeuren
Gut eingeführte Gemeinschaftspraxis sucht ab sofort Nachfolger/-in (Allgemeinmedizin oder Innere Medizin) für aus Altersgründen ausscheidenden Kollegen.
Tel. 08341/41445, www.aerztezentrum-wertachschleife.de

Friedberg / Bay. Hausarztpraxis **abzugeben!**
alternativ:
Weiterbildungsassistent/-in - Allgemeinmedizin 12 Monate
Tel. 0175 3429183

Übernahmeangebot Allgemeinmedizin,
EP als GP geeignet, modern, Umsatz- und ertragsstark
Raum Kulmbach-Bayreuth
s.s.p. Wirtschaftsberatung Tel. 0911 / 8 01 28 – 49

Kompetent. Persönlich. Zukunftsweisend.
Ihr Beratungsdienstleister in puncto
- Niederlassung / Einstieg
- Kooperation
- Abgabe / Nachfolgeplanung

s.s.p.

s.s.p. Wirtschaftsberatung I Kohlenmarkt 2 I 90762 Fürth
Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 I Fax: 0911 / 8 01 28 – 90
praxisboerse@ssp-online.de I www.ssp-online.de I www.facebook.com/Aerzteberatung

Orthop.Privatpraxis ab 1.1.17 abzugeben
in Nordbayern, US, Extr.MRI, 3D-WS-Verm., dig.Rö, physik.Th.
m888m@gmx.de

HNO-praxis
südl. von München, umsatzstark, ca.25% Privatant.,abzugeben.
Chiffre: 0001/10623

Übernahmeangebot Allgemeinmedizin, Stadt Bamberg
Einzelpraxis, breites Spektrum, schöne und moderne Praxis
s.s.p. Wirtschaftsberatung Tel. 0911 / 8 01 28 – 49

Allgemeinmediziner/ hausärztl. Internist (m/w) zur Nachfolge wegen geplanter Auswanderung Ende 2016 gesucht für exklusive Praxis in bester Lage in Augsburg Stadtmitte mit hoher Kassen- und Privatscheinzahl. Näheres unter: info@dr-stempfhuber.de oder Tel. 0174/9895350

Moderne Hausarztpraxis
Nürnberg-Zentrumsnähe ab sofort abzugeben.
praxisabgabe-nuernberg@gmx.de

Praxisgemeinschaften

Chiffre-Anzeigen

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen.

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Allgemeinmedizin Doppelpraxis
Ab sofort zum Miteinstieg oder Verkauf des zweiten Sitzes
Dr. M. Braun
Burgthanner Str. 11
90592 Schwarzenbruck
09128722120

ORTHOP.-CHIRURG. GP(6 FÄ)
SUCHT ORTHOPÄDEN/-IN ALS NACHFOLGER/-IN FÜR SENIOR-PARTNER AB MITTE 2017/ANFANG 2018 IM RAUM 93...
ALLE MODELLE DENKBAR
docwittmann@t-online.de

Ambulante Kinderanästhesien
für Operateure mit eigenem OP.
stefan.sambauer@web.de
01726384606

Gynäkologische Praxis Tirol

Suche **Vertretung/Job-Sharing** für sehr gutgehende Kassenpraxis in **Innsbruck/Völs** mit > 25 % privat Honorare. Eventuell Praxisübernahme
Kontakt: Dr. UNUS, info@dr-unus.at, Mobil +43 650 500 500 1

Bitte beachten Sie unseren nächsten Anzeigenschlusstermine:

Anzeigenschluss Heft 10/2016: **13.09.2016**
Anzeigenschluss Heft 11/2016: **13.10.2016**

Praxisgesuche

Wir suchen im Mandantenauftrag einen halben neurochirurgischen Vertragsarztsitz zum nächstmöglichen Zeitpunkt

---

Unter Zusicherung strengster Vertraulichkeit:
Altendorfer Rechtsanwälte, Kanzlei für Medizinrecht
Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Tel. 089/20 20 50 60 – www.altendorfer-medizinrecht.de

Erfahrener Dermatologe
KVB Vertragsarzt sucht Niederlassungsmögichkeit am Alpenrand.
tel 01637129897

Chirurg/Proktologe
suche Praxis/Kassensitz/halben Sitz in München oder in Landkreisen südlich von München, Kooperation auch möglich
Chiffre: 0001/10687

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):
Anäst: AÖ, IN, KA, LA, M, MOS, NU, S, TS, TÜ, UL, WM **Augen:** A, HD, IN, KA, M, R, S, SP, TÜ, UL **Chir:** AA, BB, CHA, GZ, IN, M, N, NU, OA, RT, S **Gyn:** A, FR, GP, M, MM, NU, OA, RV; S, TÜ, UL, WN **HNO:** M, S, UL, VS **Allg./HÄ:** A, ES, FRG, FÜS, GAP, HD, KN, LA, M, NU, PA, RO, RT, RV, S, STA, TS, TÖL, UL **Derma:** LB, M, UL **Innere:** A, ED, ES, FFB, FN, FÜ, HD, IN, LB, LL, M, MN, NU, OA, PA, RT, S, SAD, STA, TUT, TÜ, UL, VS, WN, WÜ **Kinder:** BGL, FR, KA, M, N, S, TS, TÜ **Nerven:** ES, KF, M, UL **Neuro:** FR, M, RO, UL **Neurochir:** N, R, UL **NUK:** M, S, UL **Ortho:** AN, BB, HN, IN, KN, LB, M, MB, MM, NU, OA, R, RO, RV, S, STA, UL **Physio:** UL **PRM:** R **Psych:** WN **Psychot:** ED, LI, M, S **Radio:** BC, ES, GP, LA, M, OA, S, STA, UL **Urol:** GP, UL **KFO:** A, M, S, UL **MKG:** HD, HN, UL **Zahn:** A, BGL, DLG, HN, KO, LI, M, OA, TÖL, TÜ, UL

FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Praxiseinrichtungen

Immobilien

Grundstück und exklusive Familienvilla direkt am Starnberger See
Grundstücksfl. ca. 2.400 m², Wohnfl. 300 m², Bj. 1930, Neubau und Erweiterung 2003, Verbrauchskennwert 78 kWh/(m²*a), Energieeffizienz C, Gas-Zentralheizung, Kaufpreis auf Anfrage

Exposé anfordern bei:
immobilienkontor paulus
info@immobilienkontor-paulus.de
Tel. 0179-294 37 94

Vermietung
Praxisräume in 96047 Bamberg in Ärztehaus im Zentrum zu vermieten.
225 m² (auch teilbar) 6 Behandlungsräume, Warte- u. Anmeldebereiche, Sozialräume, Aufzug.
Chiffre: 0001/10681

Baugrundstück
für ein besonderes Bauwerk i. Wasserburg am Inn /östl. von München, als Abschluss einer Gesamtbaugruppe, Wohn- u. Gewerbefläche ca. 1.072,76 m², Grundstücksgröße 1.663 m² mit genehmigtem Bauantrag. Als Lehrgebäude, als Ärztegemeinschaft, als repräsentativen Firmensitz etc. u. für jeden der sich angesprochen fühlt, etwas Einzigartiges auf den Weg zu bringen. **KP € 761.400,-**
VR Immobilien GmbH
Tochterunternehmen der
Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG
ImmoService Wasserburg
Tel. **08071/1000 84 • www.vb-rb.de**

An- und Verkaeufe

Anzeigen per E-Mail an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Voluson E8 Expert
Bj. 2009; 3D Abdominal-und Vaginalsonde; regelmäßige Wartung. Äußerst gepflegter Zustand. 30.000€
Chiffre: 0001/10705

Chiffre-Post bitte an: atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

Stellenangebote

KfH-Region Süd-/Ostbayern

Unsere Expertise steht für Qualität und Erfahrung in der umfassenden Behandlung nierenkranker Patienten.

Als bundesweit tätige gemeinnützige Einrichtung mit rund 6.900 Mitarbeitern nehmen wir eine bedeutende Position im Bereich der Gesundheitsversorgung in Deutschland ein.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin in Festanstellung für die Region Süd-/Ostbayern mit **Stammsitz in unserem MVZ Prien** zur Voll- oder Teilzeitbeschäftigung eine/n engagierte/n

Internisten (m/w)

mit Schwerpunkt Nephrologie für regionale Springereinsätze

Das Leistungsspektrum umfasst die ambulante Versorgung von nephrologisch erkrankten Patienten. Sie übernehmen primär die Betreuung der Feriendialysepatienten im MVZ Prien und unterstützen die umliegenden KfH-Nierenzentren im Falle von Personalengpässen.

Wir erwarten von Ihnen ein hohes Maß an Mobilität, Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Weiter setzen wir eine hohe Fach- und Sozialkompetenz sowie die Fähigkeit eine hohe Patientenbindung aufzubauen voraus.

Wir bieten Ihnen eine selbständige Tätigkeit in kollegialer Atmosphäre, eine sichere und zukunftsorientierte Position mit einem leistungsgerechten Entgelt und einem variablen Vergütungsanteil, eine regionale Springerzulage, umfangreiche Sozialleistungen sowie eine überdurchschnittliche betriebliche Altersversorgung.

Dieses Angebot richtet sich selbstverständlich auch an Interessenten mit Behinderung.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Wirtz unter Tel. 08031 20460 gerne zur Verfügung.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen an das

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.
Ärztliches Personalmanagement
Martin-Behaim-Str. 20, 63263 Neu-Isenburg

oder per E-Mail an bewerbung-aerzte@kfh-dialyse.de

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Gemeinnützige Körperschaft

www.kfh.de

Die AGZ Gesundheitszentren in Cham und Bad Kötzting sind Teil der AGZ Ostbayern GmbH. Für die fachübergreifenden Medizinischen Versorgungszentren suchen wir für unser motiviertes Team einen

Facharzt Orthopädie/ Unfallchirurgie oder Chirurgie (w/m)

zum Besetzen eines KV-Sitzes im Angestelltenverhältnis für 30 bis 40 Stunden pro Woche.
Durchführen von ambulanten Operationen am Standort Cham möglich.

Unser Angebot
Variable Vergütungssätze | Vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit | Geregelte Arbeitszeiten | Interne/externe Weiterbildungen

Das genaue Spektrum und Ihren Aufgabenbereich erläutert Ihnen gerne Herr Dr. Tobias Nemmer, kaufmännischer Leiter der AGZ Ostbayern GmbH. Unter Tel.: (0 94 05) 18 46 23 steht er Ihnen in einem persönlichen Gespräch für Rückfragen zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

AGZ Cham
z. Hd. Herrn Dr. Tobias Nemmer
Janahof 2 · 93413 Cham
www.agz-cham.de

AGZ

ZENTRUM / INNERE MEDIZIN / FÜNF HÖFE
PRÄVENTION / DIAGNOSTIK / THERAPIE

Unsere neu gegründete Privatpraxis *Zentrum / Innere Medizin / Fünf Höfe* unter der Leitung von Prof. Dr. med. Schumm-Draeger bietet in modernster Praxisumgebung (mit Labor) ein umfassendes Leistungsspektrum mit den Schwerpunkten Endokrinologie, Diabetologie, Gastroenterologie und Angiologie. Im Fokus stehen interdisziplinäre Diagnostik, Prävention und Therapie für deutsche und internationale Patienten.

Zur Verstärkung unseres interdisziplinären Teams suchen wir ab sofort eine(n) qualifizierte(n) Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Angiologie

Sie haben sehr gute klinische Erfahrung in der vaskulären Ultraschalldiagnostik, Funktionsdiagnostik und internistisch-angiologisch konservativen Therapie. Von Vorteil sind Erfahrungen in der Ultraschalldiagnostik des Abdomens, der endokrinen Organe sowie der Echokardiographie.

Sie passen zu unserem Team, wenn Sie Ihre ärztliche Tätigkeit mit Freude und sozialer Kompetenz im Umgang mit Patienten und Kollegen ausüben und mit besonderem Engagement an dem Aufbau unseres Zentrums mitwirken wollen.

Wir bieten:
· sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit / · eine sympathische, kollegiale Atmosphäre
· Unterstützung und Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen / · geregelte Arbeitszeiten, auch in Teilzeit, keine Nachtdienste / · übertarifliche Bezahlung, Möglichkeit einer Erfolgsbeteiligung

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
E-Mail: schumm-draeger@zim-fuenf-hoefe.de
Zentrum Innere Medizin, Theatinerstr. 15, 80333 München, Tel.: 089 4438892-00

WB-Assistent/in Facharzt f.Allg.medizin
im Lkr. Augsburg in Teil/Vollzeit gesucht (WB 18 Mon.).
Familienfreundliche Arbeitszeiten.
Gem.praxis f. Allg.medizin; klass. Homöopathie
Dr. Antje Bug-Wetzstein / Klara Rieth, 86456 Lützelburg, a.bug-wetzstein@t-online.de

---

Suche FÄ/WB Gyn zur regelm. Praxisvertretung 2-3 halbe Tage pro Woche, Raum Regensburg, eichstetterm@gmx.de

---

Sicherstellungsassistent/in für Allgemeinmed. GP im südl. Ofr. baldmöglichst bzw. per sofort gesucht!
Chiffre: 2500/16586

Stellenangebote

Weiterbildungsassistent Allgemeinmedizin
Weiterbildungsassistent(in) in Voll- oder Teilzeit im Raum Bruckmühl-Bad Aibling gesucht. Weiterbildungsermächtigung ist für 24 Monate vorhanden.
Chiffre: 0001/10673

Angestell. Arzt/ Ärztin und MFA gesucht
Allgemeinmedizinische Praxis, Würzburg nah, sucht ab sofort erfahrene Arzthelferin (MFA) und angestellte/n Arzt/ Ärztin in Teil,- oder Vollzeit (verhandelbar). Bitte melden unter: 0157/ 34732081

FA/FÄ für Allgemeinmedizin
für hausärztliche Praxis in bester Bamberger Innenstadtlage gesucht. Vollzeit, ggf. auch Teilzeit möglich. E-Mail: allgemprax@gmx.de

FA/FÄ für Augenheilkunde
für eine etablierte Augenarztpraxis in bester Lage im nördlichen Bayern (nähe Universitätsstadt) gesucht. Vollzeit, ggf. auch Teilzeit möglich.
Email: augenprax@gmx.net

Mitarbeit und spätere Praxisübernahme
Ärztliche Privatpraxis für Allgemeinmedizin, Homöopathie und Biofeedback/Neurofeedback im Zentrum Würzburg sucht Ärztin/Arzt; Übernahme der Praxis ca. 2019 erwünscht.
Chiffre: 0001/10696

Frauenärztin (Raum Nürnberg)
sucht Kollegin zur Praxismitarbeit an 2-3 Tagen pro Woche: gyn-praxis@web.de

Intern. Hausarztpraxis in Grafing sucht
FA / FÄ für Allgemeinmedizin oder Innere zur Anstellung in Teilzeit, ca 10 Std / Wo
Tel: 08092 / 7520

Sie wollen Ihre Talente entfalten, Ideen einbringen, sinnvolle Aufgaben übernehmen. Dann wird Ihnen das Angebot der AOK Appetit machen. Als wirtschaftliche und sozialpolitische Größe bieten wir Ihnen die Chance, die Zukunft des Gesundheitswesens mitzugestalten. Gemeinsam mit Menschen aus mehr als 100 verschiedenen Berufen. Auch Ihre Stärken sind eine wichtige Zutat zu unserer weiteren erfolgreichen Entwicklung. Bewerben Sie sich.

Wir suchen für unser Dienstleistungszentrum Krankenhäuser/ Reha-Einrichtungen Niederbayern/Oberpfalz in **Kelheim** einen

Beratungsarzt (m/w)

Ihre Aufgaben
- Beurteilung medizinischer Sachverhalte im Zusammenhang mit akut-stationärer Behandlung, Anschlussheilbehandlung und geriatrischer Rehabilitation
- Analyse von Krankenhausleistungen und die Unterstützung bei der Entwicklung von Strategien im Bereich des Verhandlungsmanagements
- Mitgestaltung der medizinisch-fachlichen Entwicklung des Fall-managements bei akutstationärer und rehabilitativer Versorgung
- Zielgerichtete und verantwortliche Kommunikation mit Ärztinnen und Ärzten der stationären Versorgung und dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung
- Medizinische Schulung und Beratung unserer Mitarbeiter/innen zu Fragen der Kodierung und DRG-Systematik
- Medizinische Beurteilung von Krankenhausabrechnungen

Ihre Qualifikation
- Fachärztin/Facharzt oder Ärztin/Arzt mit Berufserfahrung auf Facharzt-niveau
- Didaktisches und methodisches Geschick bei der laienverständlichen Vermittlung komplexer medizinischer Sachverhalte
- Ausgeprägtes Urteils- und Entscheidungsvermögen, überdurchschnittliches Engagement und die Befähigung zu selbstständigem und verant-wortungsbewusstem Handeln sowie soziale Kompetenz und ausgeprägte Kooperationsfähigkeit
- Idealerweise Kenntnisse der Strukturen und Methoden der Gesundheits-ökonomie

Ihre Vorteile
- Sichere Perspektiven bei einem bedeutenden Arbeitgeber im Gesund-heitswesen
- Vielfältige Entwicklungsperspektiven
- Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung
- Ein attraktives Gehalt sowie weitere Leistungen (z. B. betriebliche Alters-vorsorge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Vermögenswirksame Leistungen)

Ihre Bewerbung
Sie sind interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre vollständige Online-Bewerbung bis zum **24. Oktober 2016**.
Bitte bewerben Sie sich über **www.aok.de/bayern/bewerbung/berufserfahrene**

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bei Fragen zur Stellenausschreibung steht Ihnen Herr Jürgen Orthum (09441 704-505) gerne zur Verfügung.

AOK Bayern – Die Gesundheitskasse
DLZ Krankenhäuser/ Reha-Einrichtungen Niederbayern/Oberpfalz
Herr Jürgen Orthum
Telefon: 09441 704-505

Zertifikat seit 2010 audit berufundfamilie

Mehr Stärke. Mehr Balance. Mehr Karriere. AOK. **www.aok.de/bayern/bewerbung**

WBA für Allgemeinmedizin in breit gefächerter Gemeinschaftspraxis in Wolfratshausen ab November 2016 in Voll- oder Teilzeit gesucht.
Nähere Info unter www.praxis-stotzingen.de

Chiffre-Post bitte an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 70 02 09,
81302 München

Stellenangebote

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

TOP JOB

Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

Ansbach | Hohenlohe | Tauberbischofsheim – Voll- oder Teilzeit — Kennziffer ÄBBay_DW

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.
Alle **bundesweiten Stellen** und **weitere Informationen zur Arbeitsmedizin** finden Sie unter: **www.bad-gmbh.de/karriere**

»Meine Arbeit macht das breite Kundenspektrum und damit die Vielseitigkeit so interessant und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und die Möglichkeit, Kompetenzen auch in anderen Themen zu erlangen, andere Fachdisziplinen kennenzulernen und Prozesse mitgestalten zu können.«

Dr. med. Kirsten Kliem, Ärztin in Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin, B·A·D Zentrum Bonn

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:
- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert
- **NEU:** Wir bieten Ihnen einen Dienstwagen, den Sie auch privat nutzen können

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Frau Nolden, Tel. 0228/40072-688
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn

B·A·D GESUNDHEITSVORSORGE UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Kompetenzzentrum Ambulantes Operieren
Dr. med. Andreas Baumann und Kollegen

Fachärzte für Anästhesie (m/w)
im Raum REGENSBURG – STRAUBING

für unsere ambulanten OP-Zentren in Voll- oder Teilzeit
kein Nachtdienst – kein Schichtdienst – kein Wochenende!
Kontakt: Dr. med. Andreas Baumann | Handy: +49 (0)179 5320053 | ab@narkose-baumann.de
www.doktor-baumann.eu

Weiterbildung Allgemeinmedizin Augsburg
Biete WB-Stelle Allg.med. in Augsburg-Stadt ab 15.12.2016.
WB-Ermächtigung 18 Monate.
Vollzeit bevorzugt, jedoch auch Teilzeit möglich.
Später Assoziation möglich.
feucht.augsburg@i-mo.de

FÄ/FA für Allgemeinmedizin für hausärzl. GP mit breitgefächertem Spektrum baldmöglichst oder im Laufe des Jahres 2017 gesucht! Attraktive und familienfreundliche Konditionen; ausgesprochen kollegiales, nettes Team, VZ oder TZ.
1. Langfristige Anstellung auf Dauer möglich.
2. Alternativ zunächst Anstellung u. späterer Einstieg als Praxispartner/in zu fairen Konditionen möglich!
Raum Nbg./Fü./Erl. (nördl.). Chiffre 2500/16587

○ ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m|w]
○ ● für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:

ASCHAFFENBURG, BAD TÖLZ, BAYREUTH, LK GÜNZBURG, LK PASSAU, NÜRNBERG
Gerne suchen wir auch in Ihrem Auftrag kostenfrei nach passenden Praxen.

www.deutscherhausarztservice.de | **0521 / 911 730 33** | hallo@deutscherhausarztservice.de

---

Wir suchen einen Augenfacharzt/in für modernes Augenzentrum in Südbayern.
Bewerbungen an Ciffre: 2500/16573

Stellenangebote

Arbeits- / Betriebsmedizin
Wir suchen eine(n) Arbeits-/Betriebsmediziner(in) bzw. Weiterbildungsassistent(in) für Betriebsmedizin im Raum München, ggf. auch in Teilzeit, für langfristige Zusammenarbeit.

Flexible Arbeitszeiten, tolles Team, breites Einsatzspektrum. Bewerbung bitte an info@bvz-gauting.de

Arzt/Ärztin Fachrichtung Allgemeinmedizin ab sofort gesucht
Allg.arztpraxis mit breitem Spektrum (Pädiatrie, NHV, Sportmedizin, Diabetologie, Palliativmedizin), flexiblen Arbeitszeiten, guten Konditionen und einem freundlichen kollegialen Betriebsklima. Wir erwarten dafür Sozialkompetenz und ein überzeugtes Engagement für die Familienmedizin als Hausarzt. Wir sind fünf Allgemeinärzte/-innen und praktizieren an zwei Standorten im Münchner Norden (30 min zur Innenstadt).
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Tel. 08133 93 22 0 oder E-Mail: u.kraft@avz-haimhausen.de

bezirkskliniken schwaben

Die Bezirkskliniken Schwaben sind ein Verbund von modernen Fachkrankenhäusern in Bayerisch-Schwaben. Wir sind führend in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie und Neurochirurgie und sichern an sieben Standorten mit ca. 1900 Behandlungsplätzen und rund 3600 Beschäftigten eine kompetente Patientenversorgung. Für chronisch kranke Menschen bieten wir in unseren Wohn- und Fördereinrichtungen individuelle Hilfe an.

Im Oktober 2016 eröffnet unsere neue **Günztalklinik Allgäu** – Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie in Obergünzburg mit 50 Plankrankenhausbetten in reizvoller Lage zwischen Kaufbeuren und Kempten. Patientenfreundlichkeit, Zukunftsorientierung, flache Hierarchien, Vernetzung in der Region und innovative Konzepte verstehen wir als unser Programm.

Für unser neues Team am Standort **Obergünzburg** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Ärztinnen / Ärzte im Bereich Psychosomatik & Psychotherapie

in Vollzeit oder Teilzeit

Bei Interesse an der zu besetzenden Position erhalten Sie die vollständigen Informationen auf unserer Homepage:
www.bezirkskliniken-schwaben.de/karriere/stellenangebote/ für medizinische Berufe

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Chefarzt Herr Dr. Achim Grinschgl unter Telefon 08372 9237-0 oder per E-Mail: achim.grinschgl@guenztalklinik-allgaeu.de zur Verfügung.

www.bezirkskliniken-schwaben.de

Weiterbildungsassistent/in Pädiatrie
Große Gemeinschaftspraxis in N-Bayern mit mehreren Schwerpunkten und voller WB-Befugnis sucht ab Herbst WBA in TZ oder VZ. Gutes Arbeitsklima, vielfältiges Spektrum, hochmoderne Ausstattung und nette Chefs :)
ich-will@netterchef.de

FA/FÄ GYN
etablierte gyn Praxis in Nordbayern mit ambulantem Operieren sucht für 2.KV-Sitz FÄ/FA in Anstellung, Teil- oder Vollzeit möglich, späterer Einstieg nicht ausgeschlossen
Chiffre: 0001/10688

Hals,- Nasen-, Ohren Heilkunde
Junge expandierende Praxis such FÄ/FA für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in Frankfurt am Main.
Teilzeit oder Vollzeit möglich.
HNO-jobs@web.de

FÄ/FA für Allgemeinmedizin gesucht
Facharzt f. Allgemeinmedizin o. hausärztlich tätiger Internist für große Gemeinschaftspraxis in Unterfranken Nähe Aschaffenburg gesucht. Vollzeit, ggf Teilzeit mögl.
praxis@lehmair.info

Assistenzarzt (m/w) für Pathologie
Große Gemeinschaftspraxis für Pathologie in Süddeutschland sucht Assistenzarzt (m/w) in fortgeschrittener Weiterbildung oder Facharzt (m/w)
Chiffre: 0001/10711

Gynäkologische Praxis im **GR Würzburg, modern ausgestattet,** Anstellung bzw. direkte Übernahme möglich.
MEDcomes, Personalberatung
Röntgenstraße 1, 92421 Schwandorf
09431/378962, info@medcomes.com

Anzeigenschlüsse

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine:

Heft 10/2016
13.09.2016

Heft 11/2016
13.10.2016

Heft 12/2016
16.11.2016

Heft 1-2/2017
12.12.2016

Wir beraten Sie gerne!

atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Als Hausarzt mal nicht in der Großstadt...

Wir suchen Sie

als Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin

für eine hausärztliche Tätigkeit in Hoyerswerda

Warum Hoyerswerda?

Weil die Stadt…

- mit ihren derzeit knapp 34.000 Einwohnern ein regionales Zentrum ist,
- ein modernes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung hat,
- unweit von Dresden und Berlin liegt,
- ein lebenswertes Umfeld mit einer großen Seenlandschaft hat,
- alle Schulformen bis hin zum Beruflichen Schulzentrum anbietet,
- ein reichhaltiges Kulturleben, insbesondere auch der sorbischen Kultur zu bieten hat.

Was können Sie erwarten?

Flexible Möglichkeiten der hausärztlichen Tätigkeit, insbesondere…

- die Niederlassung in Einzelpraxis
- die Tätigkeit als angestellte/r (teilzeitangestellte/r) Ärztin/Arzt
- den Eintritt als weiterer Partner in bestehende Praxen

Was bringen Sie mit?

- Abschluss als Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder für Innere Medizin
- Interesse an einer ambulanten vertragsärztlichen Tätigkeit als Hausarzt
- Bekenntnis zur Durchführung von Hausbesuchen und zur Teilnahme am organisierten Bereitschaftsdienst
- Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft für die hausärztlichen Belange

Was bieten wir?

- Unterstützung beim Einstieg in die vertragsärztliche Tätigkeit
- Unterstützung bei der Bewältigung der persönlichen Belange und der Familie
- Zahlung Investitionskostenzuschuss von bis zu 60.000 € sowie Gewährung Mindestumsatz

Bei Fragen und Interesse:
KV Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Herr Stefan Topp
Telefon: 0351 8828-300, E-Mail: stefan.topp@kvsachsen.de

KVS KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Stellenangebote

Facharzt für Anästhesiologie (m/w)
in Vollzeit, mit Diensten. Eigenständiges Arbeiten ist für Sie selbstverständlich. Attraktive Konditionen, sehr gutes Betriebsklima. Zuschriften bitte an:
Frauenklinik München West GmbH & Co. KG
Herrn Walter Schönwetter
Geschäftsführung
Schmiedwegerl 2-6
81241 München
E-Mail:
w.schoenwetter@fklmw.de,
Tel: 089/82099-455

Pneumologin / Pneumologe
Lungenfachärztliche Praxis im S-Bahn-Einzugsbereich München bietet Teil-oder Vollzeitstelle für Pneumologin/Pneumologen zum frühestmöglichen Zeitpunkt.
g_reiner@t-online.de

FÄ/FA Allgemeinmedizin
Hausarztpraxis im Raum Kelheim sucht FÄ/FA für Allgemeinmedizin in Voll/Teilzeit
Chiffre: 0001/10710

Chiffre-Anzeigen

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen.

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Stellenangebote

GESUNDHEITSZENTRUM OBERAMMERGAU
Fachklinik am Kofel

Anschlussheilbehandlung (AHB/AR), Prävention und Rehabilitation mit den Schwerpunkten Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie

Unsere Passion ist die Gesundheit unserer Patienten!

So lautet unser Motto, und wenn Sie diese Einstellung teilen, dann sind Sie genau der Arzt/die Ärztin, der/die zu uns passt.

Wir wollen unser ärztliches Team verstärken und suchen

- Facharzt/Fachärztin für Kardiologie
- Facharzt/Fachärztin für Pneumologie/Innere Medizin
- Allgemeinmediziner/Allgemeinmedizinerin

Wir bieten neben einem attraktiven Arbeitsplatz, wo Spitzenmedizin in Wohlfühlatmosphäre praktiziert wird, den „Mehrwert" einer Personalpolitik, die sich durch Familienfreundlichkeit auszeichnet und auch die Verwirklichung Ihrer persönlichen Work-Life-Balance ermöglicht.

Einzelheiten über unser Haus entnehmen Sie bitte unserer Homepage:
www.gesundheitszentrum-oberammergau.de
Sie finden uns auch bei Facebook: www.facebook.com/KlinikamKofel

Ihre Bewerbung (vorzugsweise per Mail) senden Sie bitte an das Gesundheitszentrum Oberammergau, Hubertusstr. 2, 82487 Oberammergau
z. Hd. unseres Geschäftsführers, Herrn Norbert Schaknat
Mobil: +49 (0)151 52 49 88 92
nschaknat@gesundheitszentrum-oberammergau.com

Facharzt/-ärztin Anästhesie

zum nächstmöglichen Termin in Teilzeit und/oder Bereitschaftsdienst für Anästhesiepraxis mit Belegarzttätigkeit in München-West gesucht.
Zuschrift an: s.matzat@ambumed.de, Tel: 089 82099333

Wir sind eine größere Ärztegemeinschaft im Chiemgau und suchen für den ambulanten Bereich eine Kollegin/Kollegen

FA Physikalische-Rehabilitative Medizin

Interessante Arbeitszeitmodelle in angenehmer Atmosphäre mit freundlichem Team sind möglich.
Gerne auch Wiedereinstieg und ältere Kollegen sowie auch Berufsanfänger willkommen.
Email unter: praxis@aerztering-chiemgau.de oder: 0172/8508533

Ärztegemeinschaft im Chiemgau sucht für Praxisnachfolge in Traunstein

Psychotherapeut/in

(FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie/bzw. Psychologischen Psychotherapeuten)
Gerne auch Wiedereinstieg und ältere Kollegen sowie auch Berufsanfänger willkommen.
Verschiedene Modelle sind möglich.
Email unter: praxis@aerztering-chiemgau.de oder: 0172/8508533

Zur Verstärkung unseres ärztlichen Teams suchen wir eine

Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin

mit Schwerpunkt Herz/Gefäß-Diagnostik und Therapie, alternativ

Kardiologin/Kardiologe

mit komplettem nichtinvasiven Spektrum
alternativ

Interventionelle Kardiologin/Kardiologe

mit Faible auch an nicht invasiver kardiologischer Tätigkeit, zusätzlich zur Kathetertätigkeit.
Vollzeit ab sofort.
Initial in Einstellung, spätere Assoziation möglich.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Chiffre: 2500/16583

Psychosomatische Privatklinik
Bad Grönenbach

Wir sind eine werteorientierte und innovative Privatklinik, in der psychische und psychosomatische Erkrankungen behandelt werden. Wir leben eine ausgeprägte Patienten- und Mitarbeiterorientierung und bieten ein hohes Niveau an Therapieintensität, -komplexität und Ausstattung. Das Behandlungskonzept basiert auf evidenzbasierten Psychotherapieverfahren und erweitert diese durch einen ressourcen- und resilienzorientierten Ansatz. Die Behandlungen sind geprägt von intensiver Einzel- und Gruppentherapie, körpertherapeutischen, kreativen und musischen sowie meditativen Angeboten.
Die Psychosomatische Privatklinik in Bad Grönenbach gehört zu den Heiligenfeld Kliniken mit Hauptsitz in Bad Kissingen. Wir betreiben 7 Kliniken an 4 Standorten und beschäftigen ca. 950 Mitarbeiter.
Zur Unterstützung unseres Teams in **Bad Grönenbach** suchen wir jeweils zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Assistenzärztinnen/Assistenzärzte

mit Berufserfahrung bis zur Facharztqualifikation in der Somatik und/oder Psychosomatik sowie eine/n

Fachärztin/Facharzt

für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder für Psychiatrie und Psychosomatik (mit Aussicht auf eine Oberarztstelle)

Was wir uns wünschen:

- Freude am Beruf und Identifikation mit einer werteorientierten Behandlungskultur
- Offenheit für humanistische Aspekte in der ärztlichen Heilkunst
- Mitfreude an einer lebendigen Psychotherapie, in der Individualität, Mitgefühl und Kreativität ihren Platz haben
- Kollegen/-innen mit menschlicher Wärme

Was wir bieten:

- Mitwirkung beim Aufbau eines innovativen Konzepts in der Psychotherapie
- intensive Teamarbeit, achtsames und unterstützendes Arbeitsklima
- individuelle Einarbeitung neuer Ärzte durch besonders geschulte Mitarbeiter
- strukturiertes Curriculum für die Weiterbildung mit erheblichen Förderungen
- interne und externe Supervision
- jährlich 10 Tage Fortbildungsurlaub
- attraktive betriebliche Leistungen und umfangreiche Gesundheitsleistungen

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Psychosomatische Privatklinik Bad Grönenbach GmbH
Dr. med. Jochen von Wahlert • Ärztlicher Direktor
Am Schloßberg • 87730 Bad Grönenbach
personal@psychosomatische-privatklinik.eu

Stellenangebote

Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH

Das Kreiskrankenhaus Schrobenhausen ist ein moderner Gesundheitsversorger im Herzen Bayerns und ist Betreiber der Medizinisches Zentrum SOB MVZ-GmbH. Das MVZ ist sehr gut in der Region vernetzt und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Niedergelassenen. Die charmante Kleinstadt Schrobenhausen befindet sich im Städtedreieck München-Ingolstadt-Augsburg und verfügt über einen hohen Freizeitwert und alle weiterführenden Schulen.

Für unsere Orthopädische Praxis im Medizinisches Zentrum SOB MVZ-GmbH suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Orthopäden (m/w)

in Teilzeit (ca. 25 Std.)

Ihr Profil:

- Sie verfügen über die Facharztanerkennung Orthopädie und weitere Qualifikationen (z.B. Akupunktur)
- Sie sind teamfähig und offen für die Kooperation mit anderen Fachabteilungen
- Sie sind kooperativ, belastbar und verfügen über einen zeitgemäßen Führungsstil zur Stärkung der Mitarbeitermotivation
- Wirtschaftliches Denken und Handeln gehören zu Ihren Fähigkeiten

Wir bieten:

- Tätigkeit in einer modernen Praxis
- Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe, die Ihnen eine attraktive und langfristige Möglichkeit der beruflichen Entwicklung bietet
- Sie erhalten eine an Ihrer beruflichen Qualifikation ausgerichteten Vergütung
- Regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten
- Eine kollegiale und teamorientierte Atmosphäre

Haben wir Ihr Interesse für diese äußerst interessante Position geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.
Für Fragen steht Ihnen unser Geschäftsführer, Herr Dietmar Eine, unter Telefon 08252 94-208 gerne zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung an: Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH, Herrn Geschäftsführer Dietmar Eine, Högenauer Weg 5, 86529 Schrobenhausen oder per E-Mail an geschaeftsfuehrung@kkh-sob.de

Weiterbildungsassistent/in für große Hausarzt-GP in der nördl. Metropolregion Nürnberg ab 1/2017 gesucht. Wir bieten TZ oder VZ mit attraktiven Konditionen, ein breites medizin. Leistungsspektr. sowie eine sehr kollegiale Zusammenarbeit in einem netten Praxisteam. WB-Befugnis 24 Monate, spätere Assoziation auf Wunsch ggfs. möglich!
Chiffre: 2500/16585

Dozent/-in gesucht
Für unseren Standort München suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/-n Ärztin/Arzt als Lehrkraft für den medizinischen Unterricht an unserer Berufsfachschule für Altenpflege auf Honorarbasis oder in Teilzeit.
BFS für Altenpflege Heimerer GmbH
Obere Wiesen 9, 86899 Landsberg
Ansprechpartner: Christiane Fleischer
Telefon: 08191 9288-0

Arzt/Ärztin für Psychotherapie TZ
Medizinisches Versorgungszentrum St. Cosmas in München/Neubiberg sucht einen/eine Arzt/Ärztin für Psychotherapie in Teilzeit ab sofort
www.mvz-st-cosmas.de

Suche Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin
1.) in Teilzeit zur längerfristigen Mitarbeit sowie
2.) zur regelm. **Urlaubs- u. Krankheitsvertretung** in meiner Allgemeinarztpraxis im Zentrum des Lkr. Dachau.
Kenntnisse in Sono-Abdomen und Schilddrüse wären von Vorteil.
Tel.: 0172-8909274 email: praxis@aphk.de

FÄ Gynäkologie gesucht als Job-Sharing Assistentin 20 Std./Woche im Raum Erlangen. dokry@t-online.de

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Wir suchen zum 01.04.2017 einen

ERFAHRENEN FACHARZT DER ONKOLOGIE (M/W)

für unser MVZ Onkologie/Hämatologie

Ihr Arbeitsplatz

Das MVZ Straubing ist ein fachärztliches MVZ und 100 % Tochter des Klinikum St. Elisabeth in Straubing. Es setzt sich aus 9 verschiedenen Fachgebieten zusammen, u. a. der Strahlentherapie, Onkologie, Kardiologie, Nuklearmedizin, Radiologie, Orthopädie, HNO, Pneumologie und Psychotherapie.

Ihr Profil

Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit

- mit der Facharztbezeichnung Innere Medizin und der Zusatzbezeichnung „Hämatologie und internistische Onkologie“, die das Gesamtgebiet der Onkologie inkl. solider Tumore abdecken kann
- mit Organisations- und Leitungserfahrung sowie ausgeprägter Teamfähigkeit
- mit der Bereitschaft, die Praxisabläufe kontinuierlich zum Wohl von Patienten und Mitarbeitern weiterzuentwickeln
- mit Empathie und Wertschätzung gegenüber Patienten und Mitarbeitern
- mit der Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit; auch über Sektorengrenzen hinweg
- mit einer positiven Einstellung zu den Zielsetzungen eines Klinikums unter katholischer Trägerschaft

Wir bieten

- eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team
- eine leistungsbezogene, überdurchschnittliche Vergütung
- eine Tätigkeit mit langfristiger Perspektive und personellen Entwicklungsmöglichkeiten in einem zukunftsorientierten Klinikum

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal.
www.klinikum-straubing.de/stellenangebote

Personalabteilung, Sabine Haslbeck
Tel. 09421 710-1056
personalabteilung@klinikum-straubing.de

BARMHERZIGE BRÜDER
Medizinisches
Versorgungszentrum
Klinikum Straubing

Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH
St.-Elisabeth-Straße 23
94315 Straubing

www.mvz-klinikum-straubing.de

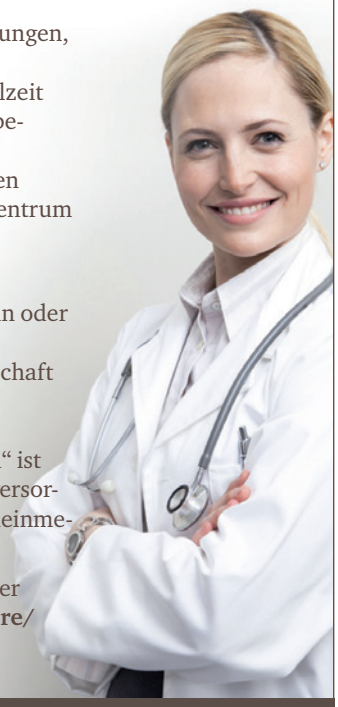
Chiffre-Post bitte an: atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

Stellenangebote

Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w) oder Arzt in Weiterbildung (m/w)

ab sofort, unbefristet in Voll-/Teilzeit an den Standorten
Hof, Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Würzburg und München

ias Gruppe



Sie suchen eine Alternative zur Kliniktätigkeit?
Sie möchten den Menschen präventiv beraten?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Die ias-Gruppe zählt mit 130 Standorten und rund 1.200 Mitarbeitern zu den führenden Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Unser Tochterunternehmen, die **ias health & safety GmbH** sucht ärztliche Mitarbeiter für eine langfristige Zusammenarbeit.

Unser Angebot

- Vielseitige Aufgaben im Bereich Arbeits-, Betriebs- und Reisemedizin für Kundenunternehmen verschiedenster Branchen und Größen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge und Gesundheitsprävention
- Gründliche Einarbeitung durch unser sympathisches Team
- Förderung der beruflichen Fortbildung und des fachlichen Austauschs
- Sozialleistungen und Angebote zur Gesundheitsförderung und -prävention (Check-ups, Impfungen, Familienservice etc.)
- Eine geregelte Arbeitswoche in Teil- oder Vollzeit ohne Wochenend-, Bereitschafts- oder Hausbesuchsdienste
- Eine attraktive Vergütung mit 30 Urlaubstagen
- Kurzfristige Hospitationsmöglichkeiten im Zentrum Ihrer Wahl

Ihr Profil

- Mindestens zwei Jahre in der Inneren Medizin oder Allgemeinmedizin
- Gute allgemeine EDV-Kenntnisse und Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit sowie eine gültige Fahrerlaubnis
- Für die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ ist ein Facharzt in der unmittelbaren Patientenversorgung und 12 Monate Innere Medizin/Allgemeinmedizin erforderlich

Weitere Informationen zu Ihren Vorteilen bei der ias-Gruppe unter: **www.ias-gruppe.de/karriere/arbeitsmedizin**

Werden Sie ein Teil unseres Teams. Wir freuen uns auf Sie.
Fragen im Vorfeld beantwortet Ihnen unser Personalreferent Recruiting, Herr Daniel Croll unter Tel. 0170/9808715.
Bewerben Sie sich bitte online unter **www.ias-gruppe.de/karriere**

www.ias-gruppe.de

Anästhesie Gemeinschaftspraxis in der nördlichen Oberpfalz sucht eine/n Facharzt/-ärztin zur Unterstützung ab sofort. Arbeitszeit nach Absprache. Chiffre 2500/16592

Gemeinschaftpraxis Derma in Regensburg
sucht FÄ/FA für Dermatologie ab 1.1.2017 zur Anstellung mit Möglichkeit zum Praxiseinstieg. Kontaktaufnahme unter dagmar-seifarth@hotmail.de

Arbeitsmedizinische Praxis sucht Weiterbildungsassistent/in
(volle WB- Befugnis für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin), Voll-/Teilzeit ab 02/2017. Praxis Dr. med. B. Riegelsberger / Fr. Dr. medic. D. Bauer, Hemauerstr. 3, 93047 Regensburg, Tel: 0941 5 30 18, E-Mail: dr.riegelsberger@freenet.de

Psychotherapeut/-in
(tiefenpsychologisch/analytisch)
in gut eingeführter Innenstadtpraxis gesucht
Voraussetzungen:
Approbation, Fachkundenachweis, Eintragung ins Arzt-Register
Bewerbungen bitte an: info@psychotherapie089.de
Dr. med. Wolfgang Roth & Kollegen
Praxis für Psychotherapie - Psychoanalyse - Psychosomatik und Psychiatrie
Holzstr. 19, 80469 München, www. psychotherapie089.de

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

Als Facharzt (w/m) beim MDK Bayern lernen Sie neue Herausforderungen kennen!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.300 Beschäftigten und 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen bei allen sozialmedizinischen und pflegefachlichen Fragestellungen. Der MDK Bayern hat die volle Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Fachärzte (w/m)

aller Fachrichtungen, an den Standorten Hof und Bayreuth

und

Fachärzte (w/m)

für Psychiatrie und Psychotherapie, bayernweit

Ihre Aufgaben

- Beratung der gesetzlichen Krankenkassen in Grundsatz- und Vertragsfragen
- Durchführung der sozialmedizinischen Begutachtung und Beratung
- Bearbeitung von Aufträgen zur Krankenhausrechnungsprüfung sowie zur Qualitäts-/Strukturprüfung
- Mitarbeit auf Veranlassung der Geschäftsführung in Arbeits- und Projektgruppen

Ihr Profil

Sie besitzen eine abgeschlossene Facharztausbildung sowie im Idealfall sozialmedizinisches Wissen und Kenntnisse im PEPP-System. Mobilität ist für diese Aufgabe Voraussetzung. Zu Ihren Stärken gehört neben sicherem, freundlichem und kundenorientiertem Auftreten die Bereitschaft zur Kooperation mit unterschiedlichen Ansprechpartnern innerhalb des MDK Bayern und extern.

Unser Angebot

- Ein sicherer Arbeitsplatz in einem stetig wachsenden Unternehmen
- Eine verantwortungsvolle Position in einem breit gefächerten Arbeitsumfeld
- Ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsangebot (inkl. Sozialmedizin)
- Vergütung nach hauseigenem Tarifvertrag
- Geregelte Arbeitszeiten (ohne Nacht- und Wochenenddienste)

Fachlicher Ansprechpartner bei Rückfragen für die Standorte Hof und Bayreuth
Herr Daniel Merten, Leiter Allgemeine Sozialmedizin Region Nord, Tel.: 0152/54551538

Fachliche Ansprechpartner/innen bei Rückfragen zu den Stellen bayernweit
Herr Dr. Wolfgang Neber, Leiter Krankenhaus Region Nord, Tel.: 01525/4551683
Frau Dr. Angelika Reitenspieß, Leiterin Krankenhaus Region Süd, Tel.: 01525/4551781
Herr Dr. Bernd Wetz, Leiter Krankenhaus Region Ost, Tel.: 0173/1547252
Frau Dr. Christine Adolph, Leiterin Krankenhaus Region West, Tel.: 0172/8958154

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich.
Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Interessiert? Dann besuchen Sie unsere Internetseite **www.mdk-bayern.de** für weitere Informationen. Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, Ausbildungs- und Arbeitszeugnissen richten Sie bitte an:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern
Hauptverwaltung/Ressort Personalservice
Kerstin Knauhs (Tel.: 089/67008-140)
Haidenauplatz 1, 81667 München
E-Mail: bewerbung@mdk-bayern.de

Zertifikat seit 2010 audit berufundfamilie

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.

MDK BAYERN

Stellenangebote

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

TOP JOB

Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Coburg | Fürth | Kempten | München | Nürnberg | Passau | Regensburg | Rosenheim) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle **bundesweiten Stellen** und **weitere Informationen zur Arbeitsmedizin** finden Sie unter: **www.bad-gmbh.de/karriere**

»Meine Arbeit macht das breite Kundenspektrum und damit die Vielseitigkeit so interessant und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und die Möglichkeit, Kompetenzen auch in anderen Themen zu erlangen, andere Fachdisziplinen kennenzulernen und Prozesse mitgestalten zu können.«

Dr. med. Kirsten Kliem, Ärztin in Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin, B·A·D Zentrum Bonn

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Frau Nolden, Tel. 0228/40072-688
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn

B·A·D GESUNDHEITSVORSORGE UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH

HANS-WEINBERGER-AKADEMIE der AWO e.V.
beste bildung gelingt mit uns

Wir suchen für unsere **Berufsfachschulen für Altenpflege und Altenpflegehilfe** in **Fürth Lehrkräfte (m/w)** für die Fächer

- Altenpflege und Altenkrankenpflege (Theorie)
- Grundlagen der Pflege
- Pflege und Betreuung

Sie sind Arzt/Ärztin, Dipl. Medizin-Pädagoge/-in oder haben einen Masterabschluss in Gesundheits- und Pflegewissenschaften? Sie möchten in Voll-/Teilzeit oder auf Honorarbasis für uns tätig sein? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

WWW.**HWA-ONLINE**.DE

Weiterbildungsassistent/in
Gutgehende pädiatrische Gemeinschaftspraxis in Nördlingen sucht ab sofort in Ganz- oder Teilzeit Mitarbeiter/in. Weiter-bildungsbefugnis vorhanden. Wir bieten attraktive Konditionen, ein breites therapeutisches Spektrum in einem kollegialen und freundlichen Team. Spätere Assoziation erwünscht!

Gemeinschaftspraxis
Manfred Kersten
Frau Dr. med. Sigrid Scharrer-Bothner
Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin/Allergologie
Polizeigasse 18, 86720 Nördlingen

IVF Zentrum sucht zur Verstärkung des Teams einen Frauenarzt/-in mit SB Gyn. Endo&Repro oder FA(in) (ggf. im letzten WB-Jahr) zur SB-Weiterbildung. Volle Weiterbildungsbefugnis vorhanden. Sprachkenntnisse (russisch/türkisch/arabisch/griechisch) von Vorteil. Teilzeittätigkeit möglich. Bewerbungen erbeten an: ivf-zentrum@gmx.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

ÄRZTIN/ARZT IN VOLL- ODER TEILZEIT

für die zentrale Notaufnahme

Ihr Arbeitsplatz

Dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder in Bayern gehören die Krankenhäuser in Straubing, Regensburg, München und Schwandorf an. Das Klinikum St. Elisabeth in Straubing ist ein modernes Krankenhaus der Versorgungsstufe 2 mit 450 Betten, das sich in 9 Hauptfach- und 4 Belegabteilungen unterteilt. Zudem ist das Klinikum NAW- und RTH- (Christoph 15) Standort.

Ihre Aufgaben

In der organisatorisch selbstständig geführten zentralen Notaufnahme sind Sie schwerpunktmäßig mit der Erstversorgung und Diagnostik aller Notfallpatienten (vorrangig gemäß Ihres Ausbildungsschwerpunktes aber auch interdisziplinär unter Supervision) betraut. Sie sind bereit, als Mitglied unseres motivierten Kernteams bei flachen Hierarchien die Etablierung der klinischen Notfallmedizin voranzubringen und sich dabei auch selbst interdisziplinär weiterzuentwickeln. Als Fachärztin/-arzt unterstützen Sie die jüngeren Kollegen durch Ihr Fachwissen und Ihre Supervision. Sie arbeiten im geregelten Schichtdienst (ohne ND) bei elektronischer Zeiterfassung und Freizeitausgleich.

Ihr Profil

- Fachärztin/-arzt oder Assistenzärztin/-arzt am Ende der Weiterbildung (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Neurologie) mit Begeisterung für interdisziplinäre und fachübergreifende Zusammenarbeit
- Interesse an einer zukünftigen Weiterbildung zur „Klinischen Notfall- und Akutmedizin“
- Erfahrung in der Notfallmedizin, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin/Fachkunde Rettungsdienst wünschenswert, Teilnahme am Notarztdienst möglich
- Engagement, Belastbarkeit und ausgeprägte Sozialkompetenz im Umgang mit Patienten und Kollegen
- Identifikation mit den Zielsetzungen eines Klinikums unter katholischer Trägerschaft

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal.
www.klinikum-straubing.de/stellenangebote

Herr Christian Thiel
Ärztlicher Leiter der Notaufnahme
Tel. 09421 710-6250

BARMHERZIGE BRÜDER
Klinikum St. Elisabeth
Straubing

Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH
St.-Elisabeth-Straße 23
94315 Straubing

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2016 FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTER KRANKENHAUS-VERGLEICH

www.klinikum-straubing.de

Stellenangebote

Prienamed
DAS ZENTRUM FÜR GANZHEITSMEDIZIN

Möchten sie zukünftig medizinisch und wirtschaftlich erfolgreich arbeiten? Wir sind ein Zentrum für Ganzheitsmedizin, welches seit 2001 am Chiemsee diagnostisch, therapeutisch und wirtschaftlich höchst effektiv arbeitet.

Zur Komplettierung unseres Teams suchen wir einen Facharzt (m/w) für Allgemeinmedizin

Im Rahmen einer privaten Praxisgemeinschaft bieten wir Ihnen die Möglichkeit, ohne Investitionskosten, medizinisch und wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten und sich in unser wirkungsvolles Konzept – der Kombination von modernster Schulmedizin und dem Schatz der Naturheilkunde – zu integrieren. Wenn Sie zukünftig in einem Team mit gleichgesinnten Kollegen/innen unterschiedlicher Fachrichtungen und gemeinsamer interdisziplinärer Sprache konstruktiv arbeiten wollen, dann sind Sie bei uns genau richtig. Eine Ausbildung in naturheilkundlichen Verfahren ist wünschenswert, aber keine Grundvoraussetzung. Der Einstieg in unser erfolgreiches Ärzteteam kann jederzeit nach Absprache erfolgen. Eine Festanstellung ist möglich.

Prienamed, das Zentrum für Ganzheitsmedizin
Prof. Prof. h.c. (Shanghai) Dr. med. Harald Gumbiller | Harrasser Str. 6
83209 Prien am Chiemsee | Tel.: 08051 9655-0 | Fax: 08051 9655-110
E-Mail: emayer@prienamed.de

ERLANGEN
WEITERBILDUNGSASSISTENT/IN für ALLGEMEINMEDIZIN
WB-Befugnis 24 Mo, breiten Leistungsspektrum.
Praxisübernahme möglich.
Chiffre: 0001/10715

Etabliertes, nettes **Hausärzteteam** in zentraler Lage **NÜ/FÜ/ER** sucht ab sofort allgemeinmedizinische(n) oder internistisch-hausärztliche(n) Arzt/Ärztin in Anstellung mit Einstiegsoption.

Schöne Praxis mit optimierter Organisation in verkehrsgünstiger Lage. Sehr gutes Arbeitsklima. Keine Abrechnungs- und Verwaltungsaufgaben. Leistungsgerechte und trans-parente Vergütung.

Mobil: 0151/53335444 E-Mail: medico63@web.de

Anstellungsangebot Pneumologie, zentrale Lage **München,** Einstieg/Übernahme möglich, verschiedene Modelle denkbar **s.s.p. Wirtschaftsberatung** Tel. 0911 / 8 01 28 – 49 praxisboerse@ssp-online.de

HNO-FA/FÄ Stelle
1/2-1/1 tags, keine Dienste, OP mögl., Arb. Zt. flex., 50 qm Whg. vhd., Ndb. Hochschulstadt. lasesthetic@t-online.de

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin + Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegarztklinik

«Unser Team freut sich auf Sie.»

Dr. med. Myron Kynigopoulos
Med. Standortleiter Augen + Augenlaser Bern

Als renommierte Augenklinikgruppe in der Deutschschweiz decken die Pallas Kliniken sämtliche Bereiche der augenärztlichen Versorgung ab. Sie verfügen über einen öffentlichen Leistungsauftrag und den höchsten Ausbildungsstatus für nicht universitäre Kliniken. An über zwölf Standorten beschäftigten die Pallas Kliniken über 300 Mitarbeitende (www.pallas-kliniken.ch).

Wir suchen nach Vereinbarung eine/n Fachärztin/ Facharzt Augenheilkunde (spez. Ophthalmochirugie), Schwerpunkt refraktive Chirurgie, 100% Pensum

Wir bieten Ihnen ein Arbeitsumfeld, das sämtliche Bereiche der Ophthalmologie abdeckt. Wir verfügen über modernste Infrastruktur für Konsultationen sowie ambulante wie stationäre Behandlungen in professionellem Arbeitsumfeld und modernster Diagnostik. Attraktive Verdienstmöglichkeiten und Arbeitszeiten runden unser Angebot ab.

Erfahren Sie mehr bei Dr. Claudius Condrau, Leiter HR:
Telefon +41 58 335 31 34, personal@pallas-kliniken.ch
www.pallas-kliniken.ch

Stellenangebote

Wir suchen eine/-n

ASSISTENZÄRZTIN/-ARZT

für unsere Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Ihr Arbeitsplatz

Dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder in Bayern gehören die Krankenhäuser in Straubing, Regensburg, München und Schwandorf an. Das Klinikum St. Elisabeth in Straubing ist ein modernes Krankenhaus der Versorgungsstufe 2 mit 450 Betten, das sich in 9 Hauptfach- und 4 Belegabteilungen unterteilt. Zudem ist das Klinikum NAW- und RTH- (Christoph 15) Standort.

Das Indikations- und Therapiespektrum der Klinik umfasst die gesamte Orthopädie und Unfallchirurgie. Sämtliche moderne Osteosyntheseverfahren einschl. Becken- und Wirbelsäulenchirurgie (Traumazentrum), Handchirurgie und Rekonstruktionschirurgie sowie septische Gelenks- und Knochenchirurgie werden angeboten. Als zertifiziertes Endoprothesenzentrum liegt ein großer Schwerpunkt auf der rekonstruktiven Erwachsenenorthopädie (Endoprothetik aller Gelenke).

Wir bieten Ihnen

- Eine strukturierte Weiterbildung zur/zum Fachärztin/-arzt Orthopädie und Unfallchirurgie
- Volle Weiterbildung Common Trunk
- Kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten, Förderung der Weiterbildung durch ein Fortbildungsbudget
- Geregelte Dienste, Vereinbarkeit von Berufe und Familie
- Unterstützung bei Ihrem Umzug nach Straubing
- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem zukunftsorientierten Klinikum

Als zukünftige/-r Mitarbeiter/-in unseres Hauses identifizieren Sie sich mit den Zielsetzungen eines katholischen Krankenhauses.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal.
www.klinikum-straubing.de/stellenangebote

Herr Priv.-Doz. Dr. Stefan Grote
Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Tel. 09421 710-1531

BARMHERZIGE BRÜDER
Klinikum St. Elisabeth
Straubing

Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH
St.-Elisabeth-Straße 23
94315 Straubing

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2016 FOCUS DEUTSCHLANDS GRÖSSTER KRANKENHAUS-VERGLEICH

www.klinikum-straubing.de

Stellenangebote

FÄ/FA Allgemeinmedizin
Frauenteam Allgemeinmedizin, freundlich, kompetent, engagiert, sucht ab sofort Verstärkung: FÄ/FA Allgemeinmedizin in Voll-/Teilzeit für große, moderne Praxis im nördl. Lkr. ED. Breites Spektrum, nettes Team, angenehme Atmosphäre, faire Bezahlung.
0179 / 2014198 oder 0163 / 8739999

Allgemeinarzt/ärztin gesucht!
Es wird ein/e Allgemeinarzt/ärztin im Angestelltenverhältnis für eine Allgemeinarztpraxis in Nürnberg ab sofort gesucht.

Spätere Praxisübernahme möglich!
Chiffre: 0001/10689

Allgemeinarzt/ärztin gesucht!
Es wird ein/e Allgemeinarzt/ärztin für eine Allgemeinarztpraxis in Nürnberg ab sofort gesucht. Spätere Praxisübernahme möglich.
Chiffre: 0001/10612

Chiffre-Post bitte an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 70 02 09,
81302 München

FA/FÄ für AUGENHEILKUNDE
(in Anstellung) für unser MVZ BAYREUTH/PEGNITZ gesucht. Vollzeit,Teilzeit,Weiterbildung zum Katarakt-Chirurgen möglich, beste Arbeitsbedingungen www.augen-operations-zentrum.de
Bewerbung an info@krehn.de oder Tel.:01717181860

WB-Assistent/-in für Frauenarztpraxis in Nürnberg,
Teilzeit, 50 %, zum nächstmöglichen Termin gesucht. WB-Befugnis 24 Monate. Bewerbungen erbeten unter Chiffre 2500/16590

Stellenangesuche

Engagierte FÄ für Allgemeinmedizin
Anstellung in Teilzeit im Raum Würzburg ab Herbst/Winter 2016 zur langfristigen Mitarbeit in einem netten Praxisteam.
Chiffre: 0001/10700

Engagierter Arzt aus Bosnien und Herzegowina, 31 Jahre, sucht ab sofort Stelle im klinischen Bereich, Neurologie bevorzugt,
Medizinstudium an der Universität Tuzla in Bosnien und Herzegowina
Berufserlaubnis vorhanden
Tel.: 0152 340 413 62

Gastroenterologe
sucht Anstellung in Praxis/MVZ in Bayern. f.r.sch@gmx.de

Gutachtentätigkeit(angestellt, honorar)
1.Gutachtentätigkeit für Betroffene, Versicherungen, Behörden, Gericht, langjährige Erfahrungen, gute Referenzen 2.Auch Anstellung/Teilh. im MVZ konservativ Orthopädie,, Unfall-, Hand-, Chirurgie, Sicherstellungsassistent Allgemeinmedizin,Radiologie, Psychos./Neuro.(Fürth/N/ER)
Chiffre: 0001/10680

Arbeitsmedizin Raum Regensburg/Nürnberg
Arbeitsmedizinerin mit langjähriger Berufserfahrung und breitem Wissenspektrum sucht neue Herausforderung in spannendem Arbeitsumfeld
Chiffre: 0001/10717

Ärztin , Schwerpunkt Orthopädie/Reha
fit, flexibel und motiviert,kein FA, sucht Tätigkeit, vorzugsweise Reha, in Teilzeit bis 30h, Nürnberg und Umgebung.
Chiffre: 0001/10694

Chronische, komplexe Wunden
Erfahrene, flexible Chirurgin und Ärztliche Wundexpertin ICW/TÜV sucht aus ungekündigter Anstellung Teilzeitstelle zur kompetenten, umfassenden Versorgung Ihrer Wundpatienten.
Chiffre: 0001/10693

Internistin sucht
Mitarbeit in haus- oder fachärztlicher Praxis für ca. 8 - 15 h/Woche. Raum A / AIC / LL / MN.
internistin-a@web.de

Junger Augen-FA von Uni sucht Anstellung/Praxisteilhabe Allgäu
Email: augen84@gmx.de

Ärztin (Allg.medizin, Prüfung Ende 2016) sucht Anstellung in Praxis oder MVZ, TZ im Raum N/FÜ/ER ab 01.01.2017; alternativ Weiterbild.stelle Arbeitsmedizin. Chiffre 2500/16591

PRANTL | KNABE

Wir suchen ständig Honorarärzte zur Übernahme von kassenärztlichen Bereitschaftsdiensten.

Was Sie brauchen:
Interesse an einem lukrativen Verdienst
Fachliche Eignung ab dem 3. Weiterbildungsjahr

Mehr Infos auf www.kv-dienst.de

PRANTL | KNABE Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH
Schönhauser Allee 188 | 10119 Berlin
Tel. +49 (0)30 44 04 14 75 | buero@kv-dienst.de | www.kv-dienst.de

Erfahrener FA für Allgemeinmedizin im Ruhestand
(37 Jahre in eigener Landarztpraxis tätig) sucht ärztliche Tätigkeit in Teilzeit (10-15 Std./Wo.). Bevorzugt Bad Endorf, Prien, Rosenheim, Traunstein. Tel. 08051 9667675.

Chiffre-Anzeigen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

Kongresse / Fortbildungen

WALNER SCHULEN

Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe

Berufliche Weiterqualifikation:
Fachwirtin für amb. Med. Versorgung
Strahlenschutzkurse
Sachkundekurs
Ausbilderschein,
Gastroenterolog. Endoskopie,
Ambulantes Operieren
Ernährungsmedizin,
DRG-Kurs
Laborkurse
Überbetriebliche Ausbildung
Notfallsanitäter-Ausbildung/Ergänzungslehrgang

Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 ● 81675 München
Tel.: 089 540 95 50 • info@walner-schulen.de •
www.walner-schulen.de

Balint-Gruppe Nürnberg, 4-wöchentlich je 5 Stunden, LÄK anerkannt, CME-Punkte, Dr. Kornhuber Tel. 0175 6240371

NEUE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE
für Zusatztitel „Psychotherapie“ **www.psychosomatik-pervan.de**

Mütter stärken! Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende.
Spendenkonto: 88 80 · Bank für Sozialwirtschaft München · BLZ 700 205 00
Tel.: 030 330029 0 · www.muettergenesungswerk.de
Elly Heuss-Knapp-Stiftung Müttergenesungswerk

Studienplatz Medizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelander Straße 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Anzeigen

Per E-Mail an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Internet

Haben auch Sie Interesse Ihre Anzeige zu veröffentlichen?

Sie finden uns im Internet unter:

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“
Hermann Hesse

Helfen Sie **notleidenden Kindern** in Europa, Afrika, Asien und Amerika.
Unterstützen Sie die SOS-Kinderdörfer.

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS

2015/1

www.sos-kinderdoerfer.de

Verschiedenes

www.dokuhaus.com

Praxisschließung? Ihre Dokumente sind bei uns in guten Händen!

Wir übernehmen die physische und digitale Einlagerung sowie Verwaltung Ihrer Akten nach datenschutzrechtlichen Vorgaben.

dokuhaus

dokuhaus Archivcenter GmbH
Dornierstraße 4 · D-04509 Wiedemar
Tel. (03 42 07) 40 68-0
info@dokuhaus.com

Anzeigenschlüsse

Anzeigenschluss
Heft 10/2016: **13.09.2016**

Anzeigenschluss
Heft 11/2016: **13.10.2016**

MEDISTART

STUDIUM IM EU-AUSLAND
Zahn-, Tier, & Humanmedizin
ohne NC & Wartezeit für Quereinstieg
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de * Tel. (040) 413 436 60

Praxisvertretung gesucht
Vertretung für nervenärztliche Praxis im Zentrum von Nürnberg gesucht. Honorar nach Absprache. Chiffre: 0001/10701

Studentenwohnung gesucht
Niedergelassener Orthopäde/Chirurg aus Kempten sucht für seinen Sohn (Studium der Physik) und dessen Kommilitonen eine Wohnung in München ab Herbst 2016.
Dr.med. W. Schmidt
0171-6583342 o. 0831-85008;
waltschmidt@web.de

JETZT MITGLIED WERDEN
WWW.DRK.DE/JETZT-MITGLIED-WERDEN

IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Kinder dieser Welt
www.Spenden-DRK.de/Kinder

Bayerisches Ärzteblatt
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pölzl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240; Disposition: Ines Ladwig, -245; Media Beratung: Maxime Lichtenberger, -246.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 67 vom 1. Januar 2016

IN BAYERN
DIE NR. 1

Das Bayerische Ärzteblatt hat eine Druckauflage von 75.900 Exemplaren.

Aboauflage: 75.665 Exemplare | IVW, 4. Quartal 2015

IVW-geprüft

Kontakt: Stefanie Beinl
Tel. 089 55241-240, E-Mail: stefanie.beinl@atlas-verlag.de

atlas Verlag GmbH

BAYERNS BESTER **STELLENMARKT** FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen
Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt: Stefanie Beinl
Tel. 089 55241-240, E-Mail: stefanie.beinl@atlas-verlag.de

atlas Verlag GmbH

*Quelle: Leserumfrage facit Marketing-Forschung